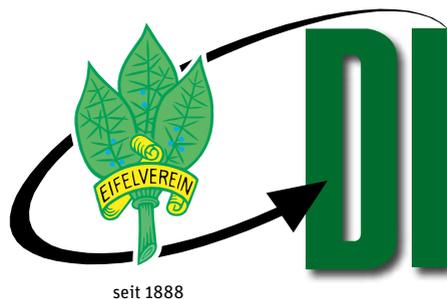


Heft 3 · 2018  
Jahrgang 113

G 2523



# DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins



Der Sommer ist da

# Dachs statt Dax

[www.kammweg.de](http://www.kammweg.de)

Einsteigen und abschalten.  
Auf dem Kammweg Erzgebirge-Vogtland



## Wandern ohne Gepäck auf dem Kammweg!

**5 Übernachtungen  
für 339,00 €**

p. P. im Doppelzimmer | Leistungen:  
Ü./Frühstück in komf. Hotels und  
Pensionen, aufeinanderfolgende  
Wanderetappen individuell wählbar,  
Preise inkl. Gepäcktransfer, Lunchpa-  
ket, Kartenmaterial, Wegbeschreibung.  
Buchbar von Mai bis Oktober, Stand-  
quartierbuchung auf Anfrage

Buchungsanfragen an

**Tourismusverband Vogtland e.V.**  
Göltzschtalstr. 16 · 08209 Auerbach  
Tel. 03744 1888 60  
[buchungsservice@vvtogtland.de](mailto:buchungsservice@vvtogtland.de)

**Tourismusverband Erzgebirge e.V.**  
Adam-Ries-Str. 16  
09456 Annaberg-Buchholz  
Tel. 03733 188 000  
[info@erzgebirge-tourismus.de](mailto:info@erzgebirge-tourismus.de)

**Kammweg**



**Erzgebirge-Vogtland**

[www.facebook.com/  
KammwegErzgebirgeVogtland](https://www.facebook.com/KammwegErzgebirgeVogtland) 



## Ihre Nr. 1

*für Sauna & Wellness*



Urlaubszeit ist die schönste Zeit.

Erholung, Entspannung, die Seele baumeln und sich verwöhnen lassen. monte mare bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten, ganz individuell abzuschalten und zu genießen. Fernab vom Alltag finden Sie sich in einer anderen Welt wieder. Und es erwartet Sie ein ganz besonderer Luxus: Zeit.



*monte mare, meine Pause vom Alltag*

monte mare in Kreuzau, Bedburg, Rheinbach

und auf  [www.monte-mare.de](http://www.monte-mare.de)

## Impressum

### Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2-6  
52349 Düren · Telefon 02421/13121  
E-Mail: post@eifelverein.de

### Redaktion:

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

### Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),  
Sigrid Busse  
Telefon 02225/8893-991 · Fax 8893-990  
E-Mail: info@medien-marketing.com

### Satz und Layout:

Print PrePress GmbH & Co. KG  
www.print-prepress.de

### Druck:

DCM - Druck Center Meckenheim  
www.druckcenter.de

### Hinweis zum Datenschutz

Wir informieren Sie mit diesem Hinweis, dass Ihre personenbezogenen Daten auf den EDV-Systemen des Eifelverein e.V. (Hauptverein) und der Druckerei DCM, Meckenheim, gespeichert und für die Zusendung der Mitgliederzeitschrift DIE EIFEL verarbeitet werden. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Unbefugte weiterzugeben. Ihre Daten werden nicht für Werbe- und Marketingzwecke verwendet, und Sie können Auskunft über Ihre Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die gespeicherten Daten unrichtig sind.

Sollten Sie an der Zusendung der Mitgliederzeitschrift DIE EIFEL kein Interesse haben, können Sie dem Versand beim Eifelverein e.V. (Hauptverein) schriftlich widersprechen.

Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie über die Geschäftsstelle des Eifelverein e.V. (Hauptverein), Hauptgeschäftsstelle, Stürtzstr. 2-6, 52349 Düren.

Manfred Rippinger, Geschäftsführer Eifelverein e.V. (Hauptverein), Düren  
Norbert Schnichels, Geschäftsführer DCM, Meckenheim

Diese Publikation wurde gefördert mit freundlicher Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland.



Die nächste Ausgabe DE 4/18 erscheint im November 2018  
Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe 4/18 ist der 1. September 2018

**Titelbild: Botschafter des Sommers auf den Eifelhöhen**  
Foto: Heinrich Pützler, Rheinbach; www.puetzler.de

## Inhaltsverzeichnis

- 02** **Datenschutz im Eifelverein**  
Infos für Hauptverein und Ortsgruppen
- 07** **Storytelling auf Wanderwegen**  
Das neue Format auf dem Schneifel-Pfad
- 12** **Der „Maare und Thermen Pfad“:**  
Muße-Pfad rund um Ulmen und Bad Bertrich
- 22** **Der „2 Bäche-Pfad“:**  
Muße-Pfad rund um Hasborn
- 27** **Dem Elixier Wasser auf der Spur**  
Muße-Pfad „Gerolsteiner Dolomiten Acht“
- 34** **Moselsteig und Seitensprünge, Teil I**  
Der „Leiermannspfad“
- 37** **Moselsteig und Seitensprünge, Teil II**  
Der „Klüsserather Sagenweg“
- 46** **Deutsche Wanderjugend im Eifelverein**  
Tagung Jugendwarte, Crossboule, DWJ Tanztreffen etc.
- 52** **Rund ums Wandern**  
Auf dem Jakobsweg, Im Chiemgau, Auf Teneriffa etc.
- 61** **Naturschutz & Landschaftspflege**  
Im Meroder Wald unterwegs, Naturdenkmal „Hudebuchen“
- 63** **Kulturpflege**  
Tagung der Kulturwarte, In Brandenburg, In Würzburg etc.
- 68** **Aus dem Vereinsleben**  
Vorsitzwechsel in OG Köln, Aufwärts in OG Schleiden
- 70** **Aus dem Hauptverein**  
Neuer OG-Manager, Workshops für Wegemarkierer
- 74** **Glückwünsche**
- 75** **In stillem Gedenken**
- 76** **Treue und neue Mitglieder**

# Datenschutz im Eifelverein

**Düren.** Mit den aktualisierten Datenschutzbestimmungen, festgeschrieben in der sog. Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), muss sich jeder befassen, der personenbezogene Daten (wie z. B. Name, Anschrift) nicht für private Zwecke verarbeitet. Dabei hat sich gegenüber dem alten Stand im Grunde nicht sehr viel verändert. Die Aufmerksamkeit ist groß und es ist sicher angezeigt, sich aus aktuellem Anlass mit dem Thema auseinanderzusetzen. Alle Funktionsträger im Eifelverein, von der Jugend- über die Orts- und Bezirksgruppe bis hin zum Hauptverein sind angehalten, die betreffenden Passagen der DSGVO zu beachten und umzusetzen.

## Vorbemerkungen

Die Einhaltung der DSGVO im Eifelverein ist kein Hexenwerk. Wichtig ist darzustellen, dass jeder weiß,

1. was mit den eigenen, beim Verein gespeicherten Personendaten passiert
2. wer sie im Verein verarbeitet und
3. welche Rechte der Betroffene bzw. das Mitglied hat.

Die Punkte 1 und 3 sind in einer sog. Datenschutzerklärung festzuhalten und jedem Betroffenen (hier: insbeson-

dere Mitglieder des Eifelvereins) zugänglich zu machen. Dies bedeutet aber nicht, die Erklärung stets jedem einzelnen Mitglied aushändigen zu müssen, sondern sie kann z. B. auf der Homepage einer Ortsgruppe eingestellt, im Wanderplan abgedruckt oder auf Verlangen vorgelegt werden. Wichtig ist nur, das Mitglied, ob alt oder neu, auf die Möglichkeit der Einsichtnahme der Datenschutzerklärung hinzuweisen (z. B. im Aufnahmeformular).

Zu Punkt 2 hat der Hauptverein seinen Ortsgruppen im Rundschreiben Nr. III/18 vom 30.5.2018 zwei Muster für das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten zur Verfügung gestellt. Im selben Rundschreiben haben alle Vorsitzenden der Jugend-/Orts- und Bezirksgruppen auch das Muster einer Datenschutzerklärung für Ortsgruppen erhalten.

Die nachfolgende Datenschutzerklärung des Eifelverein e. V. (Hauptverein) ist in Teilbereichen anders aufgebaut als die Muster-Datenschutzerklärung für Ortsgruppen; letztere muss bitte an die speziellen Bedingungen der eigenen Ortsgruppe angepasst werden. Deshalb sind unsere Ortsgruppen durch den Abdruck der vorliegenden Datenschutzerklärung des Hauptvereins – die vorrangig der **Information für unsere Altmitglieder** dient – nicht davon befreit, ihre eigene Erklärung öffentlich zugänglich zu machen.

## Datenschutzerklärung des Eifelverein e. V. (Hauptverein)

Der Verantwortliche gemäß Artikel 4 Nr. 7 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und die Kontaktdaten sind dem Impressum des Internetauftritts [www.eifelverein.de](http://www.eifelverein.de) zu entnehmen.

### 1. Datenschutzerklärung zum Umgang mit personenbezogenen Daten

Als **Rechtsgrundlage** für die Verarbeitung personenbezogener Daten gemäß Artikel 6 Abs. 1 lit. b DSGVO dient die **Satzung** des Eifelverein e. V. (Hauptverein) in der Fassung vom 20.5.2017.

#### 1.1 Mitgliederdaten

Die mit der Beitrittserklärung bzw. dem Aufnahmeantrag erhobenen personenbezogenen Daten (Vor-/ Zuname, Anschrift, Geburtsdatum, Bankverbindung, Tel.-Nr., E-Mail) werden mittels automatisierter Verfahren zu Verwaltungszwecken verarbeitet i. S. v. Artikel. 4 Nr. 2 (DSGVO).

I. Mit der Mitgliedschaft im Eifelverein (in einer Ortsgruppe, Jugendgruppe oder als Einzelmitglied im Hauptverein) ist zugleich eine Mitgliedschaft in dessen Dachverband Deutscher Wanderverband (DWV), den Landesverbänden des DWV in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sowie bei Jugendmitgliedern (bis 27 Jahre) der Deutschen Wanderverjugend mit ihren Untergliederungen verbunden.

II. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nur zu satzungsgemäßen Zwecken an Dritte (z. B. DWV) weiterzugeben.

So werden die Kontaktdaten der Inhaber der **Wanderpässe** zum Erwerb des Deutschen Wanderabzeichens (Vor-/ Zuname, Anschrift, Tel.-Nr., E-Mail, gewanderte Km), die von den Ortsgruppen an den Hauptverein gemeldet werden, zwecks Ausstellung von Urkunden und Abzeichen an den DWV weitergeleitet. Ebenfalls vom Hauptverein an den DWV weitergeleitet werden periodisch die Kontaktdaten der Vorsitzenden unserer Ortsgruppen (Name, Anschrift) zwecks kostenfreiem Bezug der Verbandszeitschrift „**Wanderzeit**“. Schließlich leitet der Hauptverein die Kontaktdaten aller Mitglieder (Vor-Zuname, OG-Zugehörigkeit) an die Druckerei „Identbase GmbH“, Neelandstr. 41, 49716 Meppen, die im Auftrag des DWV die **DWV-Mitgliedskarten** erstellt und kostenfrei über den Hauptverein an seine Ortsgruppen verteilt werden.

III. Die Kontaktdaten von Vorstandsmitgliedern, Fachwarten und Wanderführern aus den Orts-, Bezirks- und Jugendgruppen sowie des Hauptvereins (Name, Anschrift, Tel.-Nr., E-Mail) werden zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben innerhalb der Verbandsstrukturen an den Deutschen Wanderverband (DWV), die Landesverbände RLP und NRW sowie an

die Deutsche Wanderjugend für die interne Kommunikation weitergegeben. Der Hauptverein veröffentlicht die Kontaktdaten (Name, Anschrift, Tel.-Nr., E-Mail) seiner Vorstände, Fachwarte und Wanderführer aus den Orts-, Bezirks- und Jugendgruppen sowie des Hauptvereins sowohl im jährlich erscheinenden, gedruckten **Anschriftenverzeichnis** als auch auf seiner **Internetseite**. Diese Daten werden von den Orts-, Bezirks- und Jugendgruppen mindestens einmal jährlich an den Hauptverein gemeldet (Jahresbericht).

- IV. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die beim Hauptverein gespeicherten Daten nicht richtig sind. Wenn die gespeicherten Daten für die **Abwicklung der Verwaltungsprozesse** des Hauptvereins **nicht erforderlich** sind, können Sie auch eine Sperrung und gegebenenfalls eine **Löschung** Ihrer personenbezogenen Daten verlangen (siehe Artikel 15 – 21 DSGVO).
- V. Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen oder sonstigen gesetzlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen. Hiervon ausgenommen sind die Daten ehemaliger Funktionsträger und Mitglieder mit Ehrungen des Vereins, die zu Dokumentationszwecken weiterhin elektronisch archiviert werden.
- VI. Eine Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch den Verein noch dessen übergeordnete Verbandsstrukturen noch durch den Auftragsverarbeiter DCM (siehe weiter unten) statt. Ein entsprechender Hinweis finden Sie im Impressum der Zeitschrift DIE EIFEL.
- VII. Die **Namen neuer Mitglieder** (Vorname, Nachname, Zugehörigkeit zur Ortsgruppe) werden in der Zeitschrift DIE EIFEL, herausgegeben vom Eifelverein e. V., im Rahmen der automatischen Datenverarbeitung beim Hauptverein veröffentlicht. Die Meldung der neuen Mitglieder sowie die Bekanntgabe von Änderungen der Mitgliederdaten an den Hauptverein erfolgt über seine Ortsgruppen. Ebenso werden die Namen der **treuen** und **geehrten Mitglieder** (Vorname, Nachname, Zugehörigkeit zur Ortsgruppe) von den Ortsgruppen an den Hauptverein gemeldet mit dem Zweck, diese in der Zeitschrift DIE EIFEL zu veröffentlichen.  
Für den **Bezug** der Vereinszeitschrift **DIE EIFEL** an die Voll- und Einzelmitglieder werden deren Kontaktdaten (Vor-/Zuname, Anschrift) in verschlüsselter Form an die Druckerei DCM, Meckenheim, weitergeleitet.
- VIII. Mit dem Beitritt zum Eifelverein wird bestätigt, dass die **Neumitglieder** die vorliegenden Datenschutzhinweise zur Kenntnis genommen und akzeptiert haben. **Altmitglieder** sind mit dem vorliegenden Beitrag in der Zeitschrift DIE EIFEL, Ausgabe DE 3/2018, über die Datenschutzerklärung des Eifelverein e. V. (Hauptverein) informiert worden.

- IX. Mit dem Beitritt zum Eifelverein nehmen Sie (d.h. das Mitglied) zur Kenntnis, dass dieser Ihre E-Mail-Adresse und Telefonnummer (sofern angegeben) zum Zwecke der Übermittlung der von Ihnen gewünschten Medien sowie zur allgemeinen Vereinskommunikation nutzt. Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse und Telefonnummer an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

## 1.2 Daten Dritter

Im Rahmen seiner Aktivitäten erhebt der Eifelverein regelmäßig die Daten Dritter (z. B. Gäste bei Wanderungen: Vor-/Zuname; bei **Wanderführer-Lehrgängen**: Vor-/Zuname, Anschrift, E-Mail, Bankverbindung). Diese Daten werden vom Eifelverein automatisiert verarbeitet und dienen neben dem Nachweis seiner Geschäftstätigkeit auch der Werbung für eigene Zwecke. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Sofern es erforderlich sein sollte, die personenbezogenen Daten der Teilnehmer einer Veranstaltung an Dritte weiterzugeben (z. B. im Rahmen von Sicherheitskontrollen), informiert der Eifelverein vorher bzw. bei der Anmeldung hierüber.

## 2. Datenschutzerklärung zur Nutzung der Internetdienste

### 2.1 Allgemeines

- I. Die Betreiber dieser Seiten nehmen den Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr ernst. Wir behandeln Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften sowie dieser Datenschutzerklärung.
- II. Die Nutzung unserer Website ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit auf unseren Seiten personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder E-Mail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis (z. B. Mitgliederbereich der Internetseite) (vgl. § 13 TMG). Diese Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben.
- III. Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z. B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.
- IV. Die übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien durch die Benutzung der Kontaktdaten, die im Rahmen der Erfüllung der Impressumspflicht gem. § 5 TMG preisgegeben werden, wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Wir behalten uns ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails vor.

### 2.2 Online Shop

- I. Der Eifelverein betreibt im Rahmen seiner Verlagstätigkeit den Vertrieb von Büchern, Wanderkarten, Wanderführern und Fan-Artikeln.
- II. Personenbezogene Daten werden nur erhoben, wenn Sie uns diese im Rahmen einer **Warenbestellung** oder bei Eröffnung eines Kundenkontos mitteilen. Dabei werden die folgenden personenbezogenen Daten erhoben und zum Zwecke der Abwicklung Ihrer Bestellung(en) sowie zur Rechnungsabwicklung verarbeitet:
  - Rechnungsadresse/Lieferadresse
  - Geburtsdatum
  - E-Mail-Adresse
  - Mitgliedschaftsstatus
- III. Der Versand erfolgt auf Rechnung. Die gesamte Datenkommunikation im Rahmen von Warenbestellungen erfolgt über das https-Protokoll, d. h. verschlüsselt.

### 2.3 Cookies

- I. Die Internetseiten verwenden teilweise so genannte Cookies. Cookies richten auf Ihrem Rechner keinen Schaden an und enthalten keine Viren. Cookies dienen dazu, unser Angebot nutzerfreundlicher, effektiver und sicherer zu machen. Cookies sind kleine Textdateien, die auf Ihrem Rechner abgelegt werden und die Ihr Browser speichert.
- II. Die meisten der von uns verwendeten Cookies sind sogenannte „Session-Cookies“. Sie werden nach Ende Ihres Besuchs automatisch gelöscht. Andere Cookies bleiben auf Ihrem Endgerät gespeichert, bis Sie diese löschen. Diese Cookies ermöglichen es uns, Ihren Browser beim nächsten Besuch wiederzuerkennen.
- III. Sie können Ihren Browser so einstellen, dass Sie über das Setzen von Cookies informiert werden und Cookies nur im Einzelfall erlauben, die Annahme von Cookies für bestimmte Fälle oder generell ausschließen sowie das automatische Löschen der Cookies beim Schließen des Browser aktivieren. Bei der Deaktivierung von Cookies kann die Funktionalität dieser Website eingeschränkt sein.

### 2.4 Server-Log-Files

- I. Der Provider der Seiten erhebt und speichert automatisch Informationen in sogenannten Server-Log Files, die Ihr Browser automatisch an uns übermittelt. Dies sind:
  - Browsertyp und Browserversion
  - verwendetes Betriebssystem
  - Referrer URL
  - Hostname des zugreifenden Rechners
  - Uhrzeit der Serveranfrage
- II. Diese Daten sind nicht bestimmten Personen zuordenbar. Eine Zusammenführung dieser Daten mit anderen Datenquellen wird nicht vorgenommen. Wir

behalten uns vor, diese Daten nachträglich zu prüfen, wenn uns konkrete Anhaltspunkte für eine rechtswidrige Nutzung bekannt werden.

### 2.5 Kontaktformular

Wenn Sie uns per Kontaktformular Anfragen zukommen lassen, werden Ihre Angaben aus dem Anfrageformular inklusive der von Ihnen dort angegebenen Kontaktdaten zwecks Bearbeitung der Anfrage und für den Fall von Anschlussfragen bei uns gespeichert. Diese Daten geben wir nicht ohne Ihre Einwilligung weiter.

### 2.6 Newsletterdaten

- I. Wenn Sie den auf der Website angebotenen Newsletter beziehen möchten, benötigen wir von Ihnen eine E-Mail-Adresse sowie Informationen, welche uns die Überprüfung gestatten, dass Sie der Inhaber der angegebenen E-Mail-Adresse sind und mit dem Empfang des Newsletters einverstanden sind. Weitere Daten werden nicht erhoben. Diese Daten verwenden wir ausschließlich für den Versand der angeforderten Informationen und geben sie nicht an Dritte weiter.
- II. Die erteilte Einwilligung zur Speicherung der Daten, der E-Mail-Adresse sowie deren Nutzung zum Versand des Newsletters können Sie jederzeit widerrufen, etwa über den „Austragen“-Link im Newsletter.

### 2.7 Facebook-Plugins (Like-Button)

- I. Auf unseren Seiten sind Plugins des sozialen Netzwerks Facebook, Anbieter Facebook Inc., 1 Hacker Way, Menlo Park, California 94025, USA, integriert. Die Facebook-Plugins erkennen Sie an dem Facebook-Logo oder dem „Like-Button“ („Gefällt mir“) auf unserer Seite. Eine Übersicht über die Facebook-Plugins finden Sie hier: <https://developers.facebook.com/docs/plugins/>.
- II. Wenn Sie unsere Seiten besuchen, wird über das Plugin eine direkte Verbindung zwischen Ihrem Browser und dem Facebook-Server hergestellt. Facebook erhält dadurch die Information, dass Sie mit Ihrer IP-Adresse unsere Seite besucht haben. Wenn Sie den Facebook „Like-Button“ anklicken während Sie in Ihrem Facebook-Account eingeloggt sind, können Sie die Inhalte unserer Seiten auf Ihrem Facebook-Profil verlinken. Dadurch kann Facebook den Besuch unserer Seiten Ihrem Benutzerkonto zuordnen. Wir weisen darauf hin, dass wir als Anbieter der Seiten keine Kenntnis vom Inhalt der übermittelten Daten sowie deren Nutzung durch Facebook erhalten. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Datenschutzerklärung von Facebook unter <https://de-de.facebook.com/policy.php>.
- III. Wenn Sie nicht wünschen, dass Facebook den Besuch unserer Seiten Ihrem Facebook-Nutzerkonto zuordnen kann, loggen Sie sich bitte aus Ihrem Facebook-Benutzerkonto aus.

## 2.8 Twitter

- I. Auf unseren Seiten sind Funktionen des Dienstes Twitter eingebunden. Diese Funktionen werden angeboten durch die Twitter Inc., 1355 Market Street, Suite 900, San Francisco, CA 94103, USA. Durch das Benutzen von Twitter und der Funktion „Re-Tweet“ werden die von Ihnen besuchten Websites mit Ihrem Twitter-Account verknüpft und anderen Nutzern bekanntgegeben. Dabei werden auch Daten an Twitter übertragen. Wir weisen darauf hin, dass wir als Anbieter der Seiten keine Kenntnis vom Inhalt der übermittelten Daten sowie deren Nutzung durch Twitter erhalten. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Datenschutzerklärung von Twitter unter <https://twitter.com/privacy>.
- II. Ihre Datenschutzeinstellungen bei Twitter können Sie in den Konto-Einstellungen unter: <https://twitter.com/account/settings> ändern.

## 2.9 Google+

- I. Unsere Seiten nutzen Funktionen von Google+. Anbieter ist die Google Inc., 1600 Amphitheatre Parkway Mountain View, CA 94043, USA.
- II. Erfassung und Weitergabe von Informationen: Mithilfe der Google+-Schaltfläche können Sie Informationen weltweit veröffentlichen. Über die Google+-Schaltfläche erhalten Sie und andere Nutzer personalisierte Inhalte von Google und unseren Partnern. Google speichert sowohl die Information, dass Sie für einen Inhalt +1 gegeben haben, als auch Informationen über die Seite, die Sie beim Klicken auf +1 angesehen haben. Ihre +1 können als Hinweise zusammen mit Ihrem Profilnamen und Ihrem Foto in Google-Diensten, wie etwa in Suchergebnissen oder in Ihrem Google-Profil, oder an anderen Stellen auf Websites und Anzeigen im Internet eingeblendet werden.
- III. Google zeichnet Informationen über Ihre +1-Aktivitäten auf, um die Google-Dienste für Sie und andere zu verbessern. Um die Google+-Schaltfläche verwenden zu können, benötigen Sie ein weltweit sichtbares, öffentliches Google-Profil, das zumindest den für das Profil gewählten Namen enthalten muss. Dieser Name wird in allen Google-Diensten verwendet. In manchen Fällen kann dieser Name auch einen anderen Namen ersetzen, den Sie beim Teilen von Inhalten über Ihr Google-Konto verwendet haben. Die Identität Ihres Google-Profiles kann Nutzern angezeigt werden, die Ihre E-Mail-Adresse kennen oder über andere identifizierende Informationen von Ihnen verfügen.
- IV. Verwendung der erfassten Informationen: Neben den oben erläuterten Verwendungszwecken werden die von Ihnen bereitgestellten Informationen gemäß den geltenden Google-Datenschutzbestimmungen genutzt. Google veröffentlicht möglicherweise zusammengefasste Statistiken über die +1-Aktivitäten der Nutzer bzw. gibt diese an Nutzer und Partner weiter, wie etwa Publisher, Inserenten oder verbundene Websites.

## 2.10 Instagram

- I. Auf unseren Seiten sind Funktionen des Dienstes Instagram eingebunden. Diese Funktionen werden angeboten durch die Instagram Inc., 1601 Willow Road, Menlo Park, CA, 94025, USA, integriert. Wenn Sie in Ihrem Instagram-Account eingeloggt sind können Sie durch Anklicken des Instagram-Buttons die Inhalte unserer Seiten mit Ihrem Instagram-Profil verlinken. Dadurch kann Instagram den Besuch unserer Seiten Ihrem Benutzerkonto zuordnen. Wir weisen darauf hin, dass wir als Anbieter der Seiten keine Kenntnis vom Inhalt der übermittelten Daten sowie deren Nutzung durch Instagram erhalten.
- II. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Datenschutzerklärung von Instagram: <https://instagram.com/about/legal/privacy/>

## 2.11 YouTube

- I. Unsere Website nutzt Plugins der von Google betriebenen Seite YouTube. Betreiber der Seiten ist die YouTube, LLC, 901 Cherry Ave., San Bruno, CA 94066, USA. Wenn Sie eine unserer mit einem YouTube-Plugin ausgestatteten Seiten besuchen, wird eine Verbindung zu den Servern von YouTube hergestellt.
- II. Dabei wird dem YouTube-Server mitgeteilt, welche unserer Seiten Sie besucht haben.
- III. Wenn Sie in Ihrem YouTube-Account eingeloggt sind, ermöglichen Sie YouTube, Ihr Surfverhalten direkt Ihrem persönlichen Profil zuzuordnen. Dies können Sie verhindern, indem Sie sich aus Ihrem YouTube-Account ausloggen.
- IV. Weitere Informationen zum Umgang von Nutzerdaten finden Sie in der Datenschutzerklärung von YouTube unter: <https://www.google.de/intl/de/policies/privacy>

## 2.12 Piwik

Auf unserer Internetseite wird der Webanalysedienst Piwik eingesetzt. Piwik ist eine Open-Source-Software, welche die Zugriffe der Webseitenbesucher auswertet. Die Analyse wird mittels Cookies, das sind Textdateien, ermöglicht. Die Cookies sammeln Informationen hinsichtlich Ihrer Nutzung unserer Internetseite. Diese werden auf einem Server von Piwik in Deutschland gespeichert. Ihre IP-Adresse wird noch zuvor anonymisiert. Sie haben allerdings die Möglichkeit, zu verhindern, dass Cookies von Piwik auf Ihrem Computer gespeichert werden. Hierzu müssen Sie die Einstellungen an Ihrem Internetbrowser entsprechend modifizieren. Dies kann dazu führen, dass Sie unsere Internetseite nicht im kompletten Umfang verwenden können.

## 2.13 Google Maps

- I. Diese Webseite verwendet das Produkt Google Maps von Google Inc. Durch Nutzung dieser Webseite erklären Sie sich mit der Erfassung, Bearbeitung sowie

Nutzung der automatisch erhobenen Daten durch Google Inc, deren Vertreter sowie Dritter einverstanden.

- II. Die Nutzungsbedingungen von Google Maps finden sie unter „Nutzungsbedingungen von Google Maps“ [https://www.google.com/intl/de\\_de/help/terms\\_maps.html](https://www.google.com/intl/de_de/help/terms_maps.html)

### 2.14 wegplaner.de

- I. Diese Webseite verwendet das Produkt von Firma neuIT | wegplaner.de. Durch Nutzung dieser Webseite erklären Sie sich mit der Erfassung, Bearbeitung sowie Nutzung der automatisch erhobenen Daten durch Firma neuIT | wegplaner.de deren Vertreter sowie Dritter einverstanden.
- II. Die Nutzungsbedingungen von wegplaner.de finden sie unter <https://www.wegplaner.de/>

### 2.15 Gästebuch

Gästebücher unterliegen grundsätzlich keiner inhaltlichen Kontrolle des Eifelvereins. Gleichwohl behalten wir uns vor, nach eigenem Ermessen Einträge zu löschen und Nutzer von der weiteren Nutzung auszuschließen, insbesondere wenn Einträge strafrechtlich relevante Tatbestände erfüllen oder mit den Zielen des Eifelvereins nicht zu vereinbaren sind.

### 2.16 Tourenplaner EifelPfadFinder

- I. Unter <https://regio.outdooractive.com/oar-eifelverein/de/haben> Sie die Möglichkeit, aus einem umfassenden Angebot Touren auszuwählen oder eigene Touren zu planen, u. a. unter Nutzung der Funktionen ‚Merkzettel‘, ‚Anfahrtsplaner‘ sowie ‚GPS-Track‘. Dabei handelt es sich um eine Internetseite, deren Betreiber die Outdooractive GmbH & Co. KG, Misener Straße 18, 87509 Immenstadt, ist und für die eine eigene Datenschutzerklärung gilt, die auf der Seite <https://www.outdooractive.com/de/datenschutz.html> abrufbar ist. Für die damit verbundene Datenverarbeitung ist die Outdooractive GmbH & Co. KG verantwortlich i. S. v. Art. 4 Nr. 7 DSGVO.

- II. Für diese Seiten gilt die dort entsprechend abrufbare Datenschutzerklärung der Outdooractive GmbH & Co. KG.

## 3. Recht auf Auskunft, Löschung, Sperrung

Sie haben jederzeit das Recht auf unentgeltliche

- Auskunft über Ihre gespeicherten personenbezogenen Daten, deren Herkunft und Empfänger und den Zweck der Datenverarbeitung sowie ein Recht auf
- Berichtigung,
- Sperrung oder
- Löschung dieser Daten.

Hierzu sowie zu weiteren Fragen zum Thema personenbezogene Daten können Sie sich jederzeit unter der im Impressum angegebenen Adresse an uns wenden.

## 4. Einbeziehung, Gültigkeit und Aktualität der Datenschutzerklärung

- I. Mit dem **Eintritt** in den Eifelverein und der Nutzung unserer Webseite **willigen** Sie in die vorab beschriebene Datenverwendung **ein**. Die Datenschutzerklärung ist aktuell gültig und datiert vom 01.05.2018
- II. Durch die Weiterentwicklung unserer Webseite oder die Implementierung neuer Technologien kann es notwendig werden, diese Datenschutzerklärung zu ändern. Der Eifelverein behält sich vor, die Datenschutzerklärung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu ändern. Wir empfehlen Ihnen, sich die aktuelle Datenschutzerklärung von Zeit zu Zeit erneut durchzulesen.

Quelle: <https://www.e-recht24.de/muster-datenschutzerklaerung.html>

*Zusammengestellt von: Manfred Rippinger,  
Geschäftsführer Eifelverein e. V. (Hauptverein) mit  
Unterstützung von Arno Kaminski, Hauptwanderwart*



**Familie Arens**  
54595 Prüm/Eifel  
Telefon 06551/95380  
[www.wenzelbach.de](http://www.wenzelbach.de)

## Kulinarischer Sommer in der Eifel Landhotel am Wenzelbach



### Wir sind Regionalmarke Eifel zertifiziert

„Schmecken, wo man is(s)t.“ Wir als besonders engagierter Familienbetrieb haben uns neben hoher Servicequalität auch noch ein weiteres verantwortungsvolles Ziel gesetzt: Mindestens 50 % der angebotenen Speisen und Getränke kommen direkt aus der Region. So schließt sich ein Kreislauf: Frische Ware, kurzer Transport, positive Umweltbilanz, hohes Qualitätsniveau, „man kennt sich“ – Landwirte, Handwerker, Händler und Gastronomen arbeiten Hand in Hand. Der Gast soll schmecken, was „EIFEL“ bedeutet: Kulinarische Gaumenfreuden direkt aus der Region – Qualität ist unsere Natur!

# Das neue Format „Storytelling“ auf Wanderwegen

Erklärt am Schneifel-Pfad zwischen Kronenburg und Gerolstein

VOLKER TEUSCHLER

Der Morgennebel liegt noch auf den feuchten Wiesen. Mühsam kämpft sich die aufgehende Frühjahrs-sonne durchs Aprilgrau. Wie Leuchtfinger dringen ihre Strahlen durchs Geäst und zeichnen warme Lichtpunkte auf den Asphalt vor mir.

Es ist eine Woche vor Ostern und ich bin auf dem Weg nach Kronenburg, dem Startpunkt des Schneifel-Pfades. Kurz vor Sonnenaufgang bin ich in Daleiden gestartet, wo unsere Firma ihren Sitz hat und ich zuhause bin. Mittlerweile ist mir der Weg vertraut: erst Richtung Prüm, in Pronsfeld links ab nach Brandscheid, durch den Schneifel-Wald und über den Schwarzen Mann, durch Ormont, in Hallschlag rechts ab, dann noch wenige Kilometer bis zum Kronenburger See. Am Westufer, in Kronenburgerhütte, liegt

der Einstiegspunkt des Muße-Pfades, direkt an einem liebevoll gestalteten Bushalteplatz mit Brunnen und Sitzbank. Der Startplatz ist dank seiner Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz ideal, zumal der Schneifel-Pfad wegen seiner Länge von knapp 75 km nur mehrtägig oder etappenweise zu bewältigen ist.

Auf einer Pulttafel wird das vorherrschende Element der Vulkaneifel – das Feuer – die Rahmengeschichte des Schneifel-Pfades erzählt, schließlich ist der Schneifel-Pfad ein **Vulkaneifel-Pfad**. Eine Erlebnislandkarte zeigt den Streckenverlauf über Prüm, Schönecken (Abb. 1) und Birresborn bis nach Gerolstein und markiert acht Muße-Plätze, auf denen Episodengeschichten inszeniert sind. Diese Plätze wur-



Abb. 1: Muße-Platz in Schönecken

Foto: Volker Teuschler, Daleiden

den bereits in einer ersten Planungsphase vorgeschlagen und zuletzt bei einer Begehung mit Georg Sternitzke von der Tourist-Information Prümmer Land, Uli Klinkhammer vom Naturpark Nordeifel und mir festgelegt.

### Grundlagen des „Storytellings“

Als mich rund ein Jahr zuvor Wolfgang Reh von der Eifel-Tourismus (ET) GmbH zur Planungsrunde „Storytelling auf den Vulkaneifel-Pfaden“ einlud, hatte ich keine Vorstellung, was unter Storytelling zu verstehen sei. Bereits im Vorfeld waren in Zusammenarbeit mit Sieghard Preis von der Firma TAO aus Österreich detaillierte Konzepte für sechs Vulkaneifel-Pfade erarbeitet worden. Die etablierten Wanderwege galt es in eine Metastory einzubinden, sie mussten ein Symbol erhalten, sie bekamen ihren Slogan, ihre Botschaft oder gar ihre Lebensweisheit. Und über allem steht das Motto „Slow-Travelling“ oder in guter Eifeler Mundart der von Fritz Peter Linden geprägte Spruch: „**Et jīt net jerannt!**“ (siehe auch folgender Beitrag von Hans-Eberhard Peters).

Die mir zugedachte Aufgabe sollte zunächst sein, die Symbole und Inszenierungsplätze (Abb. 2) zu visualisieren. Später kamen die Gestaltung der Erlebnislandkarten und das Schreiben der Geschichten hinzu. Erst allmählich begriff ich, welches Potenzial im Storytelling steckt. Auch bekamen wir in den Planungsteams ein Gefühl dafür, wie es funktioniert und wie es umzusetzen ist: Menschliche Wahrnehmung ist selektiv und subjektiv! Wer seinem Kind abends von Nachtgeistern erzählt, wird sich nicht wundern, wenn das Kind eben solche im Dunkel seines Zimmers zu sehen glaubt. Und bestimmt erlebt ein Orni-



Abb. 2: Montage einer „Ausrufe“-Tafel

Foto: Christiane Teuschler, Daleiden

thologe den Waldspaziergang anders als ein Meteorologe. Wer in fröhlicher Stimmung der Überzeugung ist, eine der schönsten Landschaften zu durchwandern, wird ein positiveres Erlebnis haben, als jener, der schlecht gelaunt nichts Außergewöhnliches erwartet.

Geschichten – Storys – sind besonders geeignet, uns auf etwas einzustimmen. Geschichten verbinden Bruchstückhaftes zu einem schlüssigen Ganzen. Geschichten sind eingängig, sie bleiben im Gedächtnis. Und sie schaffen eine emotionale Bindung zwischen Erzähler und Zuhörer, machen sie zu Vertrauten. Die Landschaft mit ihren Elementen übernimmt die Erzählerrolle und im Idealfall wird der Zuhörer Teil der Geschichte. Und gerade hierin liegt der besondere Erlebnis-Mehrwert, die Chance zu einem emotionalen Dialog mit der Landschaft und ihrer Geschichte. Das Wunderbare: es funktioniert!

Damit es funktioniert, damit der Funke auf den Wanderer überspringt, braucht es ein Thema, eine Botschaft und ein Symbol, das dem Wanderer die Muße-Plätze anzeigt. Beim **Schneifel-Pfad** lautet der Untertitel „Weg des Friedens“. Zu den Symbolen und der Botschaft äußert sich der letzte Abschnitt der Rahmengeschichte: „... *Komm mit auf den Schneifel-*



**Kemmer's Panorama-Hotel**  
Restaurant, Wintergarten und Freiterrasse  
mit einmaligem Moselblick · Haus der besten Schoppen

Panoramastraße 12 · 54470 Graach-Schäferei · Tel: (06531) 45 05  
www.mosel-panorama-hotel.de

*Pfad! Du wirst einen Weg des Friedens beschreiten – aber auch einen des Krieges. Du wirst erkennen, wie nahe Krieg und Frieden beieinander liegen. Zuweilen ist es nur die Sichtweise, die uns ins Dunkle oder ins Helle schauen lässt. Folge den Spuren des Heiligen Jakobus, entdecke Drachenzähne und Bunkerruinen, sieh in Explosionskrater und finstere Höhlen, erblicke Orte künstlerischer Anmut und natürlicher Schönheit! Schwarzweiße, schwarze und weiße Grenzsteine weisen dir den Weg. Sie zeigen dir, dass Grenzen überwunden werden können, dass Frieden nicht selbstverständlich ist und der Weg zu ihm sich lohnt.“*

### „Storytelling“ auf den Vulkaneifel-Pfaden

Mittlerweile bin ich am Schneifelforsthaus angekommen. Hier kreuzt die B265 die L20. Einem Impuls folgend, möchte ich jetzt den nächstgelegenen Muße-Platz aufsuchen und biege links in die Bundesstraße. Nach ein paar hundert Metern geht es rechts auf einem Forstweg in den Wald. Die Sonne hat sich zwischenzeitlich durchgesetzt, glitzernd fällt sie durch das Blätterdach über mir. Ich öffne das Glasdach des Yetis – erfrischend die kühle Morgenluft und das muntere Vogelgezwitscher. Der Waldweg macht eine kleine Biegung, dann vielleicht noch 50 Meter und unvermittelt stehe ich an jenen kleinen Teich, an dessen Ufer wir den Muße-

Platz eingeplant hatten (Abb. 3). Seine Episode habe ich bereits verfasst, die Tafel liegt fertig zuhause. Nun möchte ich sehen und festlegen, wo genau wir die Fundamente für die Pulttafel und den knapp 4 Zentner schweren Grenzstein setzen. Der Grenzstein wird später eine schwarze und eine weiße Seite bekommen; schwarz für „Krieg“, weiß für „Frieden“.

Die Idee zur Geschichte kam mir beim ersten Aufsuchen des Teichs in den Sinn. Eigentlich musste ich nur hinhören, was mir dieser Platz zu erzählen hat. Hier die fertige Fassung: *„Willkommen an meinem Ufer. Eigentlich bin ich künstlich, angelegt als profaner Löschteich. Nach wenigen Jahrzehnten hatte mich jedoch die Natur erobert. Ich bin von Leben durchflutet, biete Heimstatt für Pflanzen und Tiere bis über meine Ufer hinaus.“*

*Setz dich hin und lausche! Hörst du, wie es summt und brummt, wie der Wind mich kräuselt? Öffne die Augen und sieh, wie die Gräser im Wind wiegen, wie die Sonne über meine Wellen tanzt! Auf den ersten Blick ein Ort, wie er friedlicher nicht sein könnte, oder?*

*Weit gefehlt: dieser Ort ist ein Ort des Kampfes, des Kampfes im Mikrokosmos, des Kampfes ums Überleben! Die Pflanzen rangeln um den besten Platz: verdränge, oder du wirst verdrängt. Bei den Tieren heißt*



Abb. 3: Muße-Platz am Teich

Foto: Volker Teuschler, Daleiden

*es fressen oder gefressen werden. Bereits als Larven packen Libellen ihre Opfer mit einer klauenbewehrten Fangmaske und als erwachsene Jungfern schrecken sie selbst vor Kannibalismus nicht zurück. Selbst die posierlichen Marienkäfer entpuppen sich als gefräßige Jäger. “ .... „ Gleichzeitig werden mit jedem warmen Tag Zigtausende kleiner Wesen in mir geboren, jedes mit dem Ziel sich zu vertausendfachen.*

*So tickt die Natur. Ist das Friede oder ist das Krieg? Ihr Menschen fragt danach, die vielen kleinen Wesen schert es nicht. Die Natur ist weder grausam noch gnädig. Sie ist funktional. Und sie hat sich bewährt: Hunderte von Jahrmillionen bevor der erste Mensch über diese Frage nachdenken konnte.“*

Nachdem ich mir ein paar Notizen gemacht habe, nehme ich auf der rustikalen Holzbank Platz. Auch ich kann mich von der Geschichte nicht frei machen. Sie hallt in mir nach. Ich male mir aus, wie der Frühling in den nächsten Wochen den Startschuss gibt für einen tausendfachen Wettlauf um die besten Plätze am Teich.

Wie dieses Beispiel zeigt, lässt sich das Thema „Krieg und Frieden“ am Schneifel-Pfad aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. In Ormont erzählt eine alte Kastanie am Jakobsweg von ihrer

Jugendzeit, als grau gekleidete Arbeiter auf dem Goldberg Quartier bezogen und den Westwall bauten. Auch der Schwarze Mann erinnert sich an die umkämpfte Westgrenze und führt poetisch aus: „*Ich kann mich gut an diese Tage erinnern: hart war der Winter, bitterkalt und schneereich. Mit schweren Tränen hat er die Gefallenen zugedeckt: große Flocken, weich und sanft.*“ Nicht weniger dramatisch ist die Geschichte des Kalvarienberges in Prüm (Abb. 6) und jene, welche der Fluss Nims in Schönecken aus der Ritterzeit zu erzählen hat. Friedlich gestimmte Geschichten markieren die ganz weißen Grenzsteine „Am Walbert“ in der Schönecker Schweiz (Abb. 4) und in Weißenseifen. Schließlich ist es sogar die Sonne, die eine Geschichte am Muße-Platz an den Eishöhlen bei Birresborn (Abb. 5) zum Besten gibt. Ihre Episode endet fast philosophisch mit: „*... Beide Welten – die des Lichts und die der ewigen Dunkelheit – verstehen zu faszinieren, wohl weil sie so verschieden sind. Der Grenzstein hier symbolisiert in seinem Schwarzweiß diese Gegensätzlichkeit. Er zeigt, dass Helles erst durch Dunkles zum Hellen wird und umgekehrt.*“

Auch wenn sie manchmal märchenhaft anmuten: Alle Geschichten sind gut recherchiert, sie sind authentisch, sie sind ehrlich – die Landschaft hat keinen Grund zu flunkern.



**Abb. 4:** Muße-Platz „Am Walbert“ in der Schönecker Schweiz

Foto: Eifel Tourismus GmbH, Dominik Ketz



Abb. 5: Birresborner Eishöhlen, Abbauort von Mühlsteinen

Foto: Volker Teuschler, Daleiden

Ich reiße mich von meinen Gedanken los und mache mich wieder auf den Weg. In den nächsten Wochen stellen wir die Pulttafeln und die schweren Grenzsteine auf. Dies wird der zweite von insgesamt sechs Muße-Pfaden in der Vulkaneifel sein, den wir eröffnen können. Nach dem ersten Muße-Pfad, dem **Maare und Thermen Pfad** (verschlungene Wege und wilde Gesellen) zwischen Ulmen und Bad Bertrich folgte 2017 noch die **Gerolsteiner Dolomiten-Acht** (Gesund, stark, prickelnd – dem Wasser in Gerolstein auf der Spur). Bis Mitte 2018 werden der **Vulkan-Pfad** (Im Reich seiner Majestät Vulcanus, dem Gott des Feuers) von Esch über Jünkerath bis Gerolstein, der **Vulcano-Pfad** (Blick über den Gartenzaun ins Land der Maare und Määrchen) rund um Mehren sowie der **Hochkelberg Panorama-Pfad** (Ad nonum lapidem, Meilensteine der Geschichte) fertig und erlebbar sein.

Sechs weitere Muße-Pfade, diesmal im **NaturWanderPark delux** im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark, sind ebenfalls geplant und in der Realisierung. Die Eifel ist damit europaweit Trendsetter einer ganz neuen und besonderen Art des Erlebnis-Wanderns. Und ich bin froh, dabei sein zu dürfen.



Abb. 6: Auf dem Kalvarienberg

Foto: Volker Teuschler, Daleiden

Volker Teuschler,  
CUBE Werbung GmbH, Daleiden

# Der Muße-Pfad: Maare und Thermen Pfad

„Et jít net jerannt!“

HANS-EBERHARD PETERS

## Müßiggang am Ulmener Jungferweiher

„Et jít net jerannt!“ Welch ein treffendes Motto: Der Maare und Thermen Pfad lädt ein zum „Müßiggang“, denn er ist einer der neuen Muße-Pfade in der Vulkaneifel, allesamt Partnerwege des Eifelsteigs. Er verlangt nach Ruhe, nach entspanntem Wandern, ohne Termine, ohne Zeitdruck. Auf den 35 km (796 hm) vom Ulmener Jungferweiher bis Bad Bertrich bleibt ausreichend Zeit, die Hektik des Alltags hinter sich zu lassen, Stress abzuschütteln, Pflichten für ein paar Tage zu vergessen und sich ganz der Schönheit der Natur hinzugeben: dem vielstimmigen Gesang der Vögel, dem Duft des jungen Laubes und der Frühlingsblüten, dem Plätschern des Üßbaches. Und sich Zeit zu nehmen für Geschichten und für eine Reise in die Vergangenheit.

An sieben „Muße-Orten“ lesen wir Geschichten von wilden Gesellen und Halunken und davon, was sie auf dem Kerbholz hatten. Das Kerbholz ist deshalb Thema und Symbol des Maare und Thermen Pfades (Abb. 1). Von einem Kreuzritter lesen wir und den Schätzen, die er vom Vierten Kreuzzug mitbrachte; das Feuer erzählt von finsternen Gesellen, die in seinem Schein ihre Untaten schmiedeten. Wir erfahren, was es mit der Redewendung „*Etwas auf dem Kerbholz haben*“ auf sich hat; von Müllern hören wir, dass sie als wilde Gesellen verschrien waren und manchen Dörflern unheimlich; von Todesstrafen am Galgen und auf dem Scheiterhaufen wird berichtet und von einer Horde, die den „*Meucheldolch und den Feuerbrand schwang*“. Romantisch dagegen die Erzählung eines noch jungen Baumes davon, was sich unter der Baumkrone seines Großvaters zugetragen



Abb. 1: Das Kerbholz, Thema und Symbol des Maare und Thermen Pfades

Foto: Ursula Peters, Rheinbach



Abb. 2: „Müßiggang“ am Ulmener Jungferweiher

Foto: Ursula Peters, Rheinbach

hat; und schließlich erfahren wir, wie die Elfengrotte entstanden ist.

### Der Ulmener Jungferweiher – ein magischer Ort

Die 1. Etappe unserer Wanderung beginnt am Ulmener Jungferweiher. Der Weiher steht aufgrund seiner seltenen Flora und Fauna gemeinsam mit dem Ulmener Maar unter Naturschutz. Zugvögel, wie Kranich,

Krickente und Raubwürger, legen jährlich Rast auf den Wiesen am Jungferweiher ein, selbst Fischadler wurden schon bei der Jagd beobachtet. Bekassine und Wiesenpieper brüten in den binsenreichen Uferzonen. Man sollte das Fernglas dabei haben und sich Zeit für Vogelbeobachtungen lassen (Abb. 2). Uns führt der Weg auf unseren Zügen nach Süden oft hierher. Wir empfehlen eine Runde um den See, die misst nur 3 km, Gelegenheit also, eine  $\frac{3}{4}$  Stunde frische Luft zu tanken und seltene Vogelarten zu bestaunen.



hunsrücker  
holzmuseum

experimentell · informativ · kommunikativ

Einblicke in historische Holzverarbeitung sowie dessen Nutzung in Haus und Hof bietet das Hunsrücker Holzmuseum.

**Sonderausstellung „Iana - Türen öffnen Welten“ vom 9.4.2017 bis 31.3.2019.**

**Hunsrücker Holzmuseum** - Weiperath 79 - 54497 Morbach - Tel.: 06533/959750  
[www.hunsruecker-holzmuseum.de](http://www.hunsruecker-holzmuseum.de) - [info@hunsruecker-holzmuseum.de](mailto:info@hunsruecker-holzmuseum.de)



Abb. 3: Das Ulmener Maar – Ein mystischer Ort

Foto: Ursula Peters, Rheinbach

### Das Ulmener Maar – ein mystischer Ort

Wir verlassen den Jungferweiher und erreichen nach einem knappen Kilometer das Ulmener Maar. Es ist das jüngste der Eifel-Maare, vor etwa 11.000 Jahren soll der Krater durch einen vulkanischen Ausbruch entstanden sei (Abb. 3). Viele Geschichten und Sagen ranken sich um das Maar, von geraubten

Schätzen aus Konstantinopel und einem schlaun Kreuzritter erzählt daher die Muße-Tafel am Ufer. Es geht um den Ulmener Kreuzritter Heinrich III. und die Schätze, die er vom Vierten Kreuzzug Ende des Jahres 1207 mitbrachte.

Bekannt ist auch die Geschichte vom Riesenfisch im Ulmener Maar, von dem Sebastian Münster in der

**Freilichtmuseum  
Roscheider Hof  
54329 Konz**

**T: 06501-92710  
F. 06501-927111**



**[www.roscheiderhof.de](http://www.roscheiderhof.de)  
[info@roscheiderhof.de](mailto:info@roscheiderhof.de)**



**Abb. 4:** Riesenfisch im Ulmener Maar  
Foto: Ursula Peters, Rheinbach

„Cosmographia“ (ab 1544) berichtet (Abb. 4). Sebastian Münster war Professor für Hebräisch an den Universitäten Heidelberg und Basel. Mit der „Cosmographia“ legte er in sechs Büchern „eine Beschreibung der ganzen Welt mit allem, was darinnen ist“ vor. Dort, wo er über die Eifel schreibt, berichtet er: „Im Marh zu Ulmen ist ein Fisch/wie dann viel gesehen haben/auff dreyssig Schuh lang/und ein anderer auff zwölff Schuh lang/die haben Hechtgestalt. Und so sie sich lassen sehen/stirbt gewisslich ein Ganerb des Hauß Ulmen/es sey Mann oder Fraw/jst offft bewärt und erfahren worden“.

Nun brauchen sich Wanderer keine Sorgen zu machen, diese Meldung ist über 450 Jahre alt, und welche Schuhgröße Münster hatte, wissen wir auch nicht. Nachzulesen ist sie auf der Rückseite einer der ältesten Landkarten der Eifel (Abb. 5). Die Karte ließ Sebastian Münster 1550 nach Angaben des Trierer Arztes Simon Rischwin (Reichwein) anfertigen. Natürlich ist der Maare und Thermen Pfad dort noch nicht vermerkt. Aber dort, in der Mitte des Blattes, findet man den Hinweis auf Maar und Riesenfisch: „Ulmu lacus in quo piscis magnus spectatus aliquando“.

## Die Ulmener Burgen

Oberhalb des Maares erreichen wir die Ruinen einer Burganlage (Abb. 6), die ehemals aus einer Ober- und einer Unterburg bestand. Die Oberburg wurde um das Jahr 1000 errichtet, urkundlich erwähnt wurde sie erstmals 1074. Der bereits genannte Kreuzritter Heinrich III. hatte hier seine Heimat. 1292 wurde dann die Burganlage um die hangabwärts direkt benachbarte Niederburg erweitert.

Die Burganlage wurde, wie viele Burgen im Rheinischen, im späten 17. Jahrhundert durch französische Truppen Ludwigs IX. zerstört. Die Oberburg steht seit 1913 unter Denkmalschutz, 1967/68 wurde sie in ihren heutigen Zustand restauriert. Von der einstmaligen stolzen Burg des Ulmener Kreuzritters Heinrich III. sind nur noch die Ringmauer, Reste des kurtrierischen Amtshauses, eine Außenwand des Palas, eine Zisterne und ein paar Grundmauern weiterer Gebäude erhalten. Die Überreste der Niederburg sind fast gänzlich verschwunden. Die Burganlage wird heute regelmäßig für Veranstaltungen



**Abb. 5:** „Eyfalia“ von Sebastian Münster  
Foto: Ursula Peters, Rheinbach



Abb. 6: Auf der Ulmener Burg

Foto: Ursula Peters, Rheinbach

genutzt; bekannt ist der Mittelaltermarkt, der jährlich am letzten Juni-Wochenende stattfindet.

### Durch das Üßbachtal nach Wollmerath

Wir verlassen Ulmen und streben dem höchsten Punkt (461 m) des Maare und Thermen Pfades in der Nähe der Rotenbuschhütte entgegen: Nach sanftem Aufstieg bietet sich ein weiter Blick über die Eifelhöhen; Gelegenheit zur Rast!

Hier besteht zurzeit eine Umleitung wegen Holzurückarbeiten, das Üßbachtal erreichen wir daher erst an der Maismühle. „Das Tal der klappernden Mühlen und wilden Müller“ heißt es auf der Muße-Tafel an der Mühle. Vom Mahlzwang erfahren wir: Bauern mussten ihre Ernte in bestimmten Mühlen mahlen lassen. Mit diesen „Bannmühlen“ sicherten sich die Hohen Herren ihren Zehnt, der Müller wurde zum ungeliebten Eintreiber der Obrigkeit. Lieferungen wurden mit einer Art „doppelten Buchführung“ dokumentiert: Jeder angelieferte Scheffel Getreide wurde mit einer Kerbe auf dem Kerbholz vermerkt. Das Holz wurde schließlich gespalten, Bauer und Müller erhielten je eine Hälfte; entsprechend der Getreidemenge auf dem Kerbholz wurde der Bauer später mit Mehl und Kleie entlohnt.

Wir folgen dem Üßbach vorbei an Demerathermühle und Mühlwiese und erreichen kurze Zeit später Wollmerath. Am Dorfrand von Wollmerath steht die Pfarrkirche St. Maria Magdalena, sie ist zum Schutz vor Plünderung verschlossen. Wir danken der freundlichen Küsterin, dass sie uns den Blick auf die Schätze im Inneren ermöglichte. Die Kirche beherbergt drei prachtvolle Altäre, eine Ankleide-Madonna hinter Glas und Grabplatten der hier begrabenen

089114



**Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle** in Uedelhoven erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten und gepflegte und modern eingerichtete Zimmer. Mit der vielfältigen Auswahl an Köstlichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der beschauliche Eifelort liegt, umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse, zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Von hier lassen sich die unterschiedlichsten Ausflugsziele, wie die Ahrquelle oder der Nürburgring, schnell und einfach erreichen. Wir freuen uns auf Sie!



Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3  
53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44  
[www.hotelpfeffermuehle.de](http://www.hotelpfeffermuehle.de)



**Abb. 7:** König-Orgel in Wollmerath

Foto: Ursula Peters, Rheinbach

Adligen, des Freiherrn Ernst Karl von Landenberg und seiner Frau. Besonders beachtenswert aber ist die Orgel von Balthasar-König aus dem Jahre 1749 (Abb. 7). Nur wenige Meter hinter der Kirche erstreckt sich das Wollmerather Trockenmaar.

### Vom Wollmerather Kopp nach Lutzerath

Etwa eine halbe Stunde hinter Wollmerath erreichen wir den Wollmerather Kopp. Die mächtige Felsformation aus Lavagestein zählt zu den jungen, quartären



**Abb. 8:** Am Wollmerather Kopp

Foto: Ursula Peters, Rheinbach



Abb. 9: Aussichtsplattform Achterhöhe

Foto: Ursula Peters, Rheinbach

Vulkanen und besteht aus Schweißschlacken, vulkanischen Lapilli- und Ascheablagerungen. Bis in die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde hier Abbau betrieben, heute steht diese Felsformation unter Naturschutz; 2013 wurde sie zum Geotop des Jahres gekürt (Abb. 8). Unser Weg führt weiter am Üßbach entlang und steigt dann vorbei am Litzbach und am Breumelsberg sacht an auf die Lutzerather Höhe.

### Von Lutzerath zum Eifelblick „Achterhöhe“

Unsere 2. Etappe beginnt bei strahlendem Sonnenschein und klarer Sicht, ein dünner Wolkenschleier löst sich bald auf. Schon nach etwa einer Viertelstunde erreichen wir den Hang des Üßbaches. Links und rechts des Weges bedecken wahre Teppiche von Buschwindröschen den Waldboden, das noch junge Laub gibt immer wieder den Blick frei auf Bach und Talboden. Unten im Tal liegen Altmühle und Neumühle, wir überqueren Engelbach und Atzenbach

und erreichen bald den spektakulären Glanzpunkt des Maare und Thermen Pfades, die Aussichtsplattform Achterhöhe (Abb. 9).

Wie Kunst am Hang wirkt die Stahlkonstruktion, die sich einige Meter über den schroff abfallenden Üßbachhang schiebt. Ein bildschönes Beispiel gelungener Landschaftsarchitektur. Der Blick reicht über die Eifelhöhen bis zur Hohen Acht, unten im Tal sieht man den mäandernden Üßbach sieben Mal, daher der Name „Siebenbachblick“. Ein Ort zum Verweilen!

### Vom Eifelblick „Achterhöhe“ zur Kennfuser Höhe

Kurz vor dem Eifelblick treffen wir auf den „Erlebnisweg Achterhöhe“; wir begleiten die kleine Runde (5 km, 120 hm) bis zur Drei Eichen Hütte. Das Ensemble aus Hütte, Spielplatz, Grillplatz und Bänken wurde mit der Aussichtsplattform Achterhöhe im Jahr 2012 fertiggestellt. Hier verlassen wir den klei-



Abb. 10: Auf der Kennfuser Höhe

Foto: Ursula Peters, Rheinbach

nen Rundweg und genießen für eine Stunde die Ruhe und Abgeschlossenheit des Winkelbaches. Zwei Rehe treten vor uns auf den Wiesenweg, eine Bache liegt mit ihren Frischlingen im Schutz eines Gebüsches, zieht sich aber zu unserem Glück zurück, als sie uns bemerkt. Menschen treffen wir nicht, wie fast auf dem gesamten Weg.

Nach etwa 1 ½ Stunden erreichen wir die Höhe bei Kennfus mit Blick auf den Ort. Die Geschichte an diesem Muße-Platz hat uns besonders berührt (Abb. 10). Der noch junge Baum denkt zurück an seinen Großvater, der nicht weit von hier stand. Der erzählte ihm oft Geschichten von früher, als sich an lauen Abenden die Liebespärchen unter seinen Armen trafen. Er zeigte ihm seine gefurchte Rinde und die tiefen Narben mit den wulstigen Rändern. „Jede Kerbe, mein liebes Kind“, sagte er, „erinnert mich an bewegende und schöne Momente. Sie stammen von jungen Burschen, die sich hier abseits der Häuser von Kennfus mit ihren Liebsten trafen. In der Ungeduld ihres Wartens haben sie Herzen, ihre und die Initialen ihrer Hol-

*den in meine Rinde geschnitzt. War ich anfänglich erbost über diese Dreistigkeit, so wurde ich reich entlohnt, wurde Zeuge von manchem Liebesschwur.“*

Das Gemälde „Die Erwartete“ von F.G. Waldmüller aus dem Jahre 1860 neben diesem Text zeigt eine solche Szene. Der sehnsüchtig Wartende kauert noch im Schutz eines Gebüsches. Er wird seiner Heißersehnten gleich die Rose überreichen, die er in der Hand hält. Reizend!

### Über die Falkenlay nach Bad Bertrich

Noch liegt eine Stunde Weges bis zu unserem Ziel Bad Bertrich vor uns. Etwa auf halber Strecke erreichen wir noch einmal ein Glimmerlicht der Tour: Am Fuße der Falkenlay befinden sich kleinere Steinzeithöhlen, deren Besiedlung um 4.000 – 2.000 v. Chr. durch entsprechende Funde nachgewiesen wurde (Abb. 11). Ein schmaler Pfad führt an den Höhlen vorbei. Von der Aussichtsplattform auf der Falkenlay



Abb. 11: An der Falkenlay

Foto: Ursula Peters, Rheinbach

hat man eine herrliche Aussicht. Ein schmaler, felsiger Pfad mit schönem Buchsbaumbestand führt uns schließlich nach Bad Bertrich.

### Organisation der Wanderung

Natürlich mag mancher sagen: „35 km, das mache ich an einem Tag!“ Ja, das mag mit zwei Autos gehen, sogar mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Morgens mit dem Bus von Lutzerath nach Ulmen (einmal umstei-

gen); 35 km wandern; abends mit AST und Bus von Bad Bertrich nach Lutzerath (einmal umsteigen, Fahrzeit 1:20 Std). Dem Muße-Pfad allerdings würde das nicht gerecht, aus Müßiggang würde eine Hatz durch die Vulkaneifel.

Das GesundLand Vulkaneifel hat daher das Wander-Arrangement „Wandererlebnis auf den Spuren des Feuers“ entwickelt. Das Arrangement beinhaltet drei Übernachtungen mit Frühstück im wanderfreundlichen Hotel, zwei Lunchpakete und Transfers an zwei

**★★ superior Hotel-Restaurant Berghof mit Gästehaus**

**Ihr Urlaubsziel in der Vulkaneifel**

Sehr ruhige Lage am Waldrand mit herrlichem Talblick – hier können Sie sofort loswandern (direkt am Eifelsteig und Lieserpfad). Nähe zum Kurpark (10 Min.) und den 3 Vulkanmaaren (15 Min.). Alle Zimmer mit DU/WC/Flachbild-TV, Safe, Fön, teils Balkon, Lift (Gästehaus). Brötchen oder Brote für die Wanderung kostenlos zum Selbermachen. Kaffee-Sonnenterrasse.  
Bitte Hausprospekt mit weiteren Pauschal-Angeboten (Aug./Sept./Okt.) anfordern !

**„Goldenes Vulkaneifel Herbst-Bonbon“**  
(16.09. – 23.09.2018 u. 23.09. – 30.09.2018)  
7 x ÜF m. HP ab 315,- € p.P./DZ u. ab 378,- € p.P./EZ

**„Midweek-Angebot“**  
ganzjährig – Sonntag – Donnerstag  
4 x ÜF m. HP ab 188,- € p. P./DZ u. 224,- € p. P./EZ

**„Nochmal schnell zu Bauers's“**  
(21.10. – 04.11.2018)  
2 – 4 Tage ÜF ab 31,- € p.P./DZ u. ab 40,- € p.P./EZ

Inh. Hans-Josef Bauer · Lieserstraße 20 · 54550 Daun-Gemünden · Tel.: 0 65 92/28 91 · Fax: 0 65 92/14 14  
E-Mail: HotelBerghof@t-online.de · www.hotel-berghof-daun.de

Wandertagen. Die 1. Etappe (Ulmen – Lutzerath) hat 19 km (300 hm), die 2. Etappe (Lutzerath – Bad

Bertrich) kommt auf 16 km und 370 hm. Weitere Einzelheiten dazu bei [www.gesundland-vulkaneifel.de](http://www.gesundland-vulkaneifel.de).

## Der Maare und Thermen Pfad im Überblick

<b>Wegverlauf:</b>	Ulmener Jungferweiher – Ulmener Maar – Burgruine Ulmen – Üßbachtal – Maismühle – Demerathermühle – Mühlwiese – Wollmerath – Heckenmühle – Lutzerath – Altmühle – Neumühle – Aussichtspunkt Achterhöhe – Waldhaus – Falkenlay – Falkenhütte – Bad Bertrich	
<b>Start:</b>	Ulmener Jungferweiher	
<b>Ziel:</b>	Bad Bertrich	QR-Code des Maare und Thermen Pfades
<b>Streckenlänge:</b>	35,2 km	
<b>Höhenmeter:</b>	(Aufstieg): 706 m, (Abstieg): 963 m	
<b>Gehzeit:</b>	11 Stunden	
<b>Markierung:</b>	Das Logo der Vulkaneifel-Pfade – Blaue und grüne Ellipse auf gelbem Grund mit „Maare und Thermen Pfad“	
<b>Ausrüstung:</b>	Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung, sonst keine besondere Ausrüstung erforderlich.	
<b>Wanderkarte:</b>	WK 1:25000 des Eifelvereins Nr. 21 (Ferienland der Thermen und Maare)	
<b>Einkkehrmöglichkeiten:</b>	Gastronomie in Ulmen, Lutzerath und Bad Bertrich	
<b>ÖPNV (Bus/AST):</b>	<b>morgens:</b> Lutzerath – Ulmen (einmal umsteigen; Fahrtzeit: 50 Minuten) <b>abends:</b> Bad Bertrich – Lutzerath (einmal umsteigen; Fahrtzeit: 1:20 Std)	
<b>Glanzpunkte der Tour:</b>	Ulmener Jungferweiher, Ulmener Maar, Burgruine Ulmen, Üßbachtal, König-Orgel Wollmerath, Wollmerather Trockenmaar, Wollmerather Kopp, Aussichtspunkt Achterhöhe, Falkenlay, Bad Bertrich	
<b>EifelPfadFinder:</b>	QR-Code	

Hans-Eberhard Peters,  
Hauptmedienwart des Eifelvereins, Rheinbach

<p>Ü/F in einem Zimmer mit Dusche u. WC / Wlan u. TV  <b>EZ</b> ab 40,00 €  <b>DZ</b> ab 75,00 €  <b>Halbpension</b>                  ab 18,00 €/p. P./T (Aufschlag)</p>	<p><i>Zur Alfbachquelle</i>  <b>Hotel – Restaurant – Café</b>                  Besitzer: Familie Porschen                  Hörscheider Str. 8 · 54552 Darscheid                  Tel.: 065 92/96 77-0 · Fax: 96 77-17  <a href="mailto:hotelzuralfbachquelle@t-online.de">hotelzuralfbachquelle@t-online.de</a></p>	 <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">090117</p>
--	---	--

**SCHNEIFEL-PFAD - WEG DES FRIEDENS**



*Erleben Sie eine emotionale Wanderung voller Muße und mitreißender Geschichten!*

**Tourist-Information Prümmer Land** · Hahnplatz 1 · 54595 Prüm  
 Tel. 06551 505 · [ferienregion-pruem.de](http://ferienregion-pruem.de)

*Ihr Partner für Events und Catering*

- Catering-Service
- Badelandschaft, Sauna
- 85 Zimmer
- Biergarten /
- Familien- u. Betriebsfeier
- Planwagenfahrten
- Regionale u. internationale Spezialitäten
- Tagungstechnik / W-LAN
- keine Saalmiete

*Wir freuen uns auf Sie.*





Hauptstr. 30 · 56332 Dieblisch/Mosel · Telefon 026 07 - 218 · Fax 026 07 - 1039  
[www.hotelpistono.de](http://www.hotelpistono.de) · [info@hotelpistono.de](mailto:info@hotelpistono.de) · [facebook.com/hotelpistono](https://facebook.com/hotelpistono)

## 2 Bäche begleiten deinen Weg

### Eine Wanderung rund um Hasborn

KATHRIN BAYERSCHEN

**Hasborn.** Endlich ist der lange Winter vorbei. Der Schnee ist abgetaut und helles leuchtendes Grün sprießt an den Zweigen der Bäume und Hecken. Die Sonne lacht vom strahlend blauen Himmel und da heute Feiertag ist, muss man nicht im Büro sitzen: Die perfekte Gelegenheit, um endlich einmal den 2 Bäche-Pfad bei Hasborn zu erwandern, der mich schon so lange lockt.

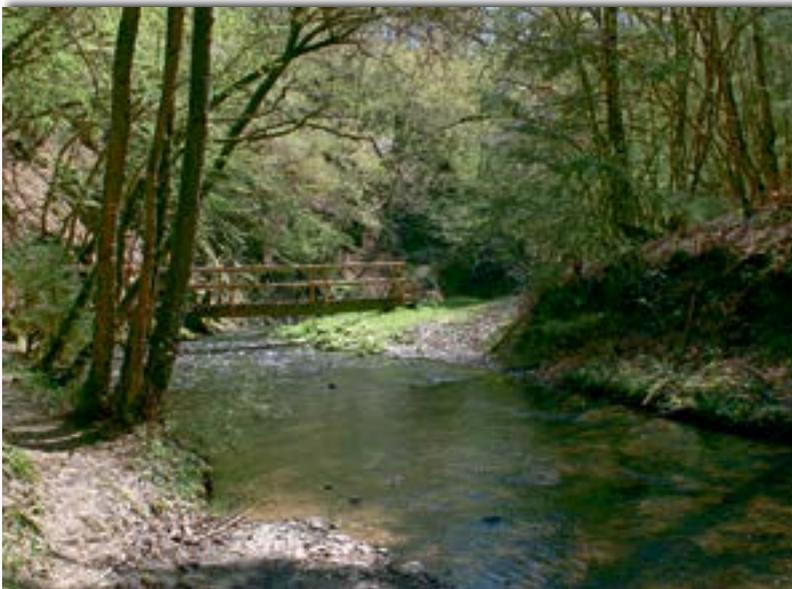
#### Tiefe Wälder und saures Wasser

Ich stelle mein Auto am angegebenen Startort, dem Radlerparkplatz in Hasborn ab, und wechsele die leichten Sportschuhe gegen feste Wanderschuhe. Schließlich habe ich vorab in der Beschreibung des Weges gelesen, dass mich nahezu alpines Gelände zwischen Niederscheidweiler und Hasborn erwartet. Dann schultere ich meinen Rucksack und wandere los, immer dem blau-gelben Logo nach.

Nachdem ich ein Wohngebiet durchquert habe, tauche ich direkt in den Schatten der Bäume ein. Ich wandere nun auf einem breiten Waldweg, der mich

langsam aber stetig bergab führt. Die Sonne kann nicht recht durch die dicht stehenden Bäume hindurchdringen, sendet aber immer wieder vereinzelte Strahlen, welche die verschiedensten Muster auf dem Boden vor mir zeichnen. Dann darf ich noch einmal die volle Kraft der Sonne genießen, als ich an einer großen Wiese vorbeikomme, bevor der Weg nach links abzweigt und mich wieder in den Wald führt. Hier wandere ich nun auf einem schmalen Pfad, der mich immer weiter abwärtsführt.

Ein kleiner Abstecher bringt mich zu einem verlassenen Platz: Still liegt die ehemalige Hasborner Mühle halb verdeckt von niedergefallenem Laub inmitten der Bäume. Der Weg hinab ist stellenweise aufgeplatzt, Wurzeln bahnen sich ihren Weg durch den grauen Teer. Die Fenster der Mühle sind stellenweise eingeschlagen, das ehemalige Gastronomie-Schild hängt zerstört nur noch an ein paar Schrauben, Steine bröckeln aus der Mauer. Über diesem „Lost Place“ liegt eine morbide Stimmung des Verfalls. Hobbyfotografen hätten an der „Location“ sicherlich ihre helle Freude, doch ich halte sicherheitshalber genügend Abstand, schieße noch ein schnelles Foto



Auf dem 2 Bäche-Pfad begleiten gleich zwei Gewässer den Wanderer auf seinem Weg.  
Foto: Kathrin Bayerschen,  
GesundLand Vulkaneifel



Schattige Pfade führen den Wanderer hinab ins Tal des Sammetbach.  
Foto: Kathrin Bayerschen, GesundLand Vulkaneifel

und laufe wieder zurück auf meinen Wanderweg. Es ist immer wieder faszinierend, wie sich die Natur schlussendlich doch alles wieder zurückerobert.

Auf dem weiteren Weg, der mich durch Schatten spendenden grünen Wald nun immer entlang des munter vor sich hin gluckernenden **Sammetbach** führt, stoße ich schon bald auf einen weiteren Höhepunkt der Wanderung. Direkt am Ufer des Baches erweckt eine silberne Klappe, die in eine steinerne Fassung eingemauert ist, meine Neugier. Ich hebe den Deckel an. Das Innere des Brunnens, den ich nun auch als

solchen erkenne, ist rostrot eingefärbt. Ich bin auf eine Quelle gestoßen. Doch warum färbt das Wasser alles rot? Eine schnelle Recherche auf meinem Smartphone bringt die Erklärung. Das Wasser des Hasborner Sauerbrunnens – so heißt nämlich der Brunnen – hat einen sehr hohen Eisen- sowie Kohlendioxidanteil. Letzterer beeinflusst auch den Geschmack, wie ich feststelle, nachdem ich mir mit der bereitliegenden oder vielmehr hängenden Kelle etwas Flüssigkeit nach oben gezogen habe. Nun kann ich nachvollziehen, warum die Wasserstelle Sauerbrunnen heißt.



Ein verlassenener Ort:  
Die Natur erobert sich ihr Territorium zurück.  
Foto: Kathrin Bayerschen, GesundLand Vulkaneifel



Der Hasborner Sauerbrunnen lädt zum Probieren ein.  
Foto: Kathrin Bayerschen, GesundLand Vulkaneifel

### Das Wandern ist des Müllers Lust

Nachdem ich nun eine Weile im Tal gewandert bin, wird es Zeit, meinen Begleiter, den Sammetbach zu verlassen. Nun geht es bergauf. Die Bäume ziehen sich immer mehr zurück, sodass ich schließlich auf grasbewachsenen Pfaden in der prallen Sonne gehe. Dabei komme ich ordentlich ins Schwitzen. Doch ich freue mich, kann ich nun endlich meine Jacke ausziehen und die Sonnenstrahlen an meine vom Winter noch recht blasse Haut lassen.

Ich komme nun an eine Stelle, an der eine Reihe von Tafeln in einem Halbkreis aufgestellt ist. Als ich näheretrete, erkenne ich, dass es sich um eine Samm-

lung von deutschen Wanderliedern handelt. Da ich gesangstechnisch aber nicht besonders versiert bin, verzichte ich auf eine Erprobung meiner Stimme.

Nach dieser kurzen Pause folgt nun der Aufstieg bis hinauf nach Oberscheidweiler. Kurz vorm Orts- eingang steht eine Station mit einem Wetterstein. Nach kurzem Lesen der begleitenden Texte auf der Tafel komme ich jedoch zu dem Schluss, dass die dort getroffenen Wettervorhersagen nicht immer ganz ernst zu nehmen, sondern vielmehr mit einem Zwinkern zu sehen sind.

Den Ort selbst durchquere ich recht zügig. Ich bin beeindruckt, wie sorgfältig die Tour ausgeschildert wurde. An jeder Ecke und jeder Kreuzung leuchtet



Verschiedene Wanderlieder laden dazu ein, die Natur mit Gesang zu erfüllen.

Foto: Kathrin Bayerschen, GesundLand Vulkaneifel



Diese Wetterstation muss mit einem Augenzwinkern betrachtet werden.  
Foto: Kathrin Bayerschen, GesundLand Vulkaneifel

mir der Wegweiser mit dem blau-gelben Logo entgegen, sodass ich nie überlegen muss, wo genau es nun langgeht. Nur an der Rochuskapelle, einer kleinen alten Kirche, mache ich eine kurze Fotopause. Hinter Oberscheidweiler erreiche ich dann auf 392 Metern auch den höchsten Punkt meiner Wanderung.

### Ein vergnügter Begleiter

Nun führt mich der 2 Bäche-Pfad wieder sanft hinab. Auf schmalen Pfaden wandere ich entlang von Felsen und genieße die Ruhe. Kein anderer Mensch ist unterwegs, ich kann ganz bei mir sein und meine Gedanken schweifen lassen. Das ändert sich, als ich zur Oberscheidweiler Mühle komme.

Bei dem guten Wetter hatten auch andere Menschen die Idee, einen Ausflug zu machen. Dementsprechend voll besetzt ist alles. Bedienungen eilen geschäftig zwischen den Tischen hin und her und balancieren volle Tablettts herum. Laute Stimmen und Lachen sind zu hören, der Geruch nach frischem Kaffee und gebratenem Fleisch liegt in der Luft. Ich

beschließe, dass ich mir jetzt auch eine Pause verdient habe. Ich habe großes Glück, denn ein junges Paar bezahlt gerade und überlässt mir seinen Tisch. Genüsslich strecke ich mich auf meinem Stuhl aus und genieße die Sonne, die mir warm ins Gesicht scheint. Eine gute halbe Stunde sitze ich so da, beobachte die Menschen um mich herum und lasse es mir einfach mal gut gehen. Dann winke ich einer Bedienung und bezahle, bevor ich meinen Rucksack wieder schultere und weiterlaufe. Schließlich habe ich ja gerade erst die Hälfte des Weges hinter mich gebracht.

Ein neuer Begleiter gesellt sich an meine Seite. Er windet sich mal hier und mal dorthin, entfernt sich einige Meter und kommt dann wieder und murmelt ununterbrochen leise und vergnügt vor sich hin. Ich fühle mich wohl in der Gesellschaft des **Alfbachs** und laufe beständig weiter bergab. Hier scheint die Zivilisation nun wieder weit weg zu sein, die Vögel zwitschern oben in der Höhe, eine leichte Brise kommt auf und streicht mit zarten Fingern über mein Gesicht.



Unterwegs kommt der Wanderer auch an dieser schönen Felsformation vorbei.  
Foto: Kathrin Bayerschen, GesundLand Vulkaneifel

An der Hontheimer Mühle, die scheinbar im Dornröschenschlaf daliegt, gesellt sich ein weiterer Begleiter zu uns: Der 2 Bäche-Pfad verläuft von nun an parallel zum Mosel-Our-Weg. Doch dafür verlässt mich dann schon recht bald der Alfbach. Vermutlich war ihm der nun folgende Anstieg nach Niederscheidweiler zu anstrengend. Es geht nun beständig bergauf, immer weiter, bis ich schließlich den Ort Niederscheidweiler erreiche.

Ich streife die Gemeinde nur und laufe quasi daran vorbei. Ein letzter Abstieg erwartet mich, doch der hat es wirklich noch einmal in sich. Schmale Pfade, die mit Felsen gespickt sind, erfordern meine Konzentration und Trittsicherheit. Dann ist es geschafft. Ich bin wieder ganz unten im Tal angekom-

men. Der Sammetbach wartet schon auf mich. Ein letztes Mal überquere ich das Gewässer, bevor ich mich an den letzten, steilen Aufstieg in Richtung Hasborn mache.

Als ich wieder auf der Höhe bin, bin ich sehr zufrieden. Ich habe eine tolle Wanderung mit vielen Gegensätzen und viel unberührter Natur erlebt.

Übrigens: Unterwegs gibt es eine tolle und sehr kreative Möglichkeit, gekühlte Getränke aus einem Naturkühlschrank zu sich zu nehmen. Doch wo das ist, muss jeder selbst herausfinden.

*Kathrin Bayerschen,  
GesundLand Vulkaneifel GmbH, Daun*



Am Naturkühlschrank kann sich der durstige Wanderer mit gekühlten Getränken erfrischen.

Foto: Kathrin Bayerschen, GesundLand Vulkaneifel

# Dem Elixier Wasser auf der Spur

Unterwegs auf dem Muße-Pfad „Gerolsteiner Dolomiten Acht“

TOURIST INFORMATION GEROLSTEINER LAND, HANS PETER BÖFFGEN

## Zur Einstimmung

**Gerolstein.** *Die Vulkaneifel – geboren aus dem Kampf der Elemente!*

Jahrmillionen befanden sie sich in einem schicksalhaften Konflikt: Feuer, Erde, Wasser und Luft. Sie rangen und tobten. Das Ergebnis: Ein natürlich-schönes Land. Mit der Kraft und Beharrlichkeit der Elemente erschaffen!

*Die Vulkaneifel – Spiegelbild der Elemente!*

Mächtige Vulkankegel wie der Rockeskyller Kopf, glasklare Maare, sprudelnde Quellen wie die Gerolsteiner Helenenquelle ruhen in sich: Zeitzeugen der feurig-impulsiven Vergangenheit der Vulkaneifel. Geologische Wunderwelten wie das Korallenriff der Gerolsteiner Dolomiten, Hochmoore, Talsperren, Stauseen und Flusstäler wie das der Kyll. Das Wasser hat der Eifel viele Gesichter verliehen.

*Die Eifel – Schatzkammer der Beständigkeit!*

Die Urkraft ihrer Entstehung ist in der Eifel vielfach sichtbar, stets spürbar. Nichts ist inszeniert, alles ist echt. Ein ewiger Zyklus von Werden und Vergehen. Aus vielen kleineren und größeren Begebenheiten entsteht das wundervolle, große Ganze. All das braucht seine Zeit. Nimm auch Du Dir Zeit und spüre die ursprüngliche Lebenskraft der Elemente in der Vulkaneifel.

*Atempausen für die Seele*

Muße-Pfade sind unsere Antwort auf die immer intensiver gewordene Knappheit an Zeit und Ruhe. Umgeben von der inspirierenden Natur der Vulkaneifel, zurückhaltend begleitet von Geschichten, die hier mit allen Sinnen erfahrbar sind, sind die Muße-Pfade eine Aufforderung, auszubrechen und anzufangen. Auszubrechen aus der eigenen Komfortzone und sei es nur für ein paar Stunden. Anzufangen mit



Übersichtstafel der Dolomiten Acht

Foto: Eifel Tourismus GmbH, Dominik Ketz



Hier zeigt sich die Urkraft des Vulkanismus

Foto: Eifel Tourismus GmbH, Dominik Ketz

dem Erleben neuer Achtsamkeit für die eigene Lebensqualität und vor allem, mit dem Wiedererlernen einer alten Kunst: der Muße!

Sieh also aufmerksam hin, höre hingebungsvoll zu und Du wirst erkennen: Beharrlichkeit und Zuversicht zahlen sich aus. Willkommen in der Vulkaneifel – Lebensgefühl und Kraftquell zugleich!

### Der Muße-Pfad „Gerolsteiner Dolomiten Acht“

Gerolsteiner Felsenpfad und Gerolsteiner Keltenpfad – zwei Kreise, ein Berührungspunkt. Vereint zur Gerolsteiner Dolomiten Acht – einer Schleife des immerwährenden Erlebens! Als Achse dazwischen – die Kyll. Ihr Wasser ist der Schöpfer der sie umgebenden Vulkaneifellandschaft. Eine Landschaft, geschichtet, gefaltet und vom Feuer der Erde geschmiedet aus

## MÜNSTER, MOLLI, MOOR & MEER

Kommen Sie mit auf Entdeckungsreise in ein von Gletschern und Meer geformtes Naturparadies und lernen Sie in der Münsterstadt Bad Doberan und Heiligendamm – der nahe gelegenen „Weißen Stadt am Meer“ – das Erste Seebad an der deutschen Ostseeküste kennen.

Bad Doberan und Heiligendamm zählen heute zur Region „Mecklenburgische Ostseebäder“. Als Urlaubs- und Kurorte liegen sie eingebettet und gut erreichbar zwischen der Hansestadt Rostock und der Hansestadt Wismar (UNESCO-Weltkulturerbe) und sind ganzjährig für Ostseeliebhaber, Natur- und Erholungssuchende, sowie Kulturfeinschmecker erlebbar.

Öffnungszeiten:

**15. Mai – 15. Sep.** | Mo.-Fr. 9–18 Uhr, Sa. 10–15 Uhr  
**16. Sep. – 14. Mai** | Mo.-Mi./Fr. 9–16 Uhr, Do. 9–18 Uhr



### Tourist-Information Bad Doberan – Heiligendamm

Severinstraße 6, 18209 Bad Doberan  
Tel. +49 (0)38203 621 54  
www.bad-doberan-heiligendamm.de  
Mail: info@bad-doberan-heiligendamm.de



Die Kyll, landschaftsprägendes Element der Vulkaneifel

Foto: Eifel Tourismus GmbH, Dominik Ketz

rotem und braunem Buntsandstein und kristallinem Dolomitgestein. Freigelegt und eingegraben, durchdrungen und umflossen vom Element Wasser.

Dreh- und Angelpunkt all dessen in der Mitte der Acht – die Brunnenstadt Gerolstein. Mekka der Heil- und Mineralquellen, den wohltuenden Boten des natürlichen Wasserreichtums dieser Region. Unterwegs durch dieses eindrucksvolle Naturschauspiel bist Du dem Elixier Wasser auf der Spur. Erlebst, dass Entschlossenheit zusammen mit unendlicher Geduld Wundervolles erschaffen kann!

Das Wasser der Kyll – gesund, stark, prickelnd! Seine gigantische Kraft erschuf die Munterley. Ein über Jahrmillionen aus einem riesigen Riff im Urmeer aufgetürmtes Plateau, von magnesiumreichen Solen durchdrungen und zu Dolomit versteinert. Schroff und zerklüftet, mit burgzinnenartigen Felsen säumt sie zusammen mit Hustley und Auberg das Tal der Kyll.

Beständig trotzen die Gerolsteiner Dolomiten Wind und Wetter und bilden in ihrer Unerschütter-

lichkeit das Wahrzeichen der Brunnenstadt Gerolstein, ebenso die Dietzenley auf der gegenüberliegenden Seite der Kyll. Ihr kleines Plateau, der Basalthärtling eines alten Vulkanschlotes mit markanten Basaltflanken, ragt als kleine, weithin sichtbare, grün bewaldete Bergkuppe und zugleich höchste Erhebung des Gerolsteiner Landes aus der Umgebung heraus.

Dein Weg führt Dich vorbei an beidem. Der Mußepfad „Gerolsteiner Dolomiten-Acht“ besteht aus einer Nord- und Südroute: der **„nördliche“ Felsenpfad** und der **„südliche“ Keltenpfad** starten und enden entweder in der Tourist Information des Gerolsteiner Landes im Bahnhofsgebäude oder nebenan an der sprudelnden Helenenquelle im neu geschaffenen, attraktiven Kurpark der Stadt, direkt am Ufer der Kyll, nebst kinderfreundlichem Wasserspielplatz. Zur Gerolsteiner Dolomiten-Acht ist in der Tourist Information ein informativer Flyer mit Karte erhältlich. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind im Bahnhofsumfeld an der Kyll vorhanden. Auch bei einer Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln gelingt der Einstieg problemlos.



Die Helenenquelle im Gerolsteiner Kurpark  
Foto: Eifel Tourismus GmbH, Dominik Ketz

Die lückenlose, von den Wegepaten des **Eifelvereins** gepflegte Beschilderung ermöglicht ein spontanes und individuelles Touren durch eine der spektakulärsten Landschaften der Vulkaneifel, gerne als Halbtages-, in Kombination beider Rundkurse auch als Tagestour, je nach Kondition und Befinden sowohl für Genusswanderer als auch für Familienabenteurer hervorragend geeignet.

### Der Gerolsteiner Felsenpfad

Dieser rund 9 km lange Rundkurs trägt seinen Namen zu Recht. Die eindrucksvollen Felswände von Munterley und Hustley sind markante Wahrzeichen der Stadt und verheißen bereits zu Beginn der Wanderung einen schweißtreibenden Anstieg.

Vom Kurpark geht es zunächst hinein in das verkehrsberuhigte Herz Gerolsteins. Zahlreiche inhabergeführte Geschäfte, kleine Boutiquen und schmucke Filialen bieten ein bemerkenswertes Angebot im – von den Gerolsteinern liebevoll als „Flecken“ be-

zeichneten – Zentrum. Von modischen Textilien über dekorative Accessoires bis hin zu regionaltypischen Produkten, wie Honig, Käse und Eifeler Kräuterbrand im traditionellen Frischemarkt: die lebhafteste Brunnenstadt macht Lust auf „Mehr“ und lädt nach der Wanderung herzlich zum Verweilen und/oder ausgiebigen Shoppen ein.

Am Ende der geschäftigen Hauptstraße geht es durch die historische Mühlenstraße vorbei am alten Stadttor hinunter zur zentralen Lebensader der Stadt, der Bundesstraße B 410, innerorts mit Namen „Brunnenstraße“. Ein kurzes Stück entlang des unermüdlich brausenden Verkehrs führt die Route zur „Eselsbrücke“ einem schmalen Fußgängerweg über die Gleise der Bahnstrecke Köln-Trier und den Fluss namens Kyll in den Kasselburger Weg. Im Kasselburger Weg verlassen wir die Stadt. In engen Serpentinaugen schlängelt sich der Pfad durch ein idyllisches Waldstück hinauf zum Kletterfelsen Hustley. Oben angekommen öffnet sich der Blick auf die weite Landschaft. Zuerst erreichen wir die keltisch-römische Kultstätte Juddekirchhof, ein ehemaliger Weihetempel zu Ehren der Göttin Caiva, datiert aus dem Jahr 124 n. Chr. und gestiftet vom Römer Marcus Victorius Polentius als Dank für eine siegreiche Schlacht.

Immer weiter entlang des Felsplateaus geht es vorbei am Pelmer Dolomit Steinbruch bis zur imposanten Kulisse der Kasselburg. Schwindelfreies Wandern sei hier der Aufstieg über die 158 Stufen auf den Bergfried der Burg empfohlen, die Aussicht ist fantastisch und atemberaubend. Der Adler- und Wolfspark auf dem Burggelände fasziniert mit spektakulären Freiflugvorführungen und der hautnahen Begegnung mit Wölfen. Gelegenheit zur Stärkung gibt es im parkeigenen SB-Restaurant Adlerhorst oder im Forsthaus Kasselburg mit eigener Lichtspiel-Wasserorgel.

Unser Tipp: in Verbindung mit einem Besuch im Park empfiehlt es sich, die Wanderung auf dem Felsenpfad als Tagestour zu planen. Mit Beginn der Wanderung um 09.00 Uhr gelingt es sowohl die Freiflugvorführung um 11 Uhr, als auch die Fütterung der Timberwölfe um 11.45 Uhr mitzuerleben. Aktuelle Infos zu Öffnungszeiten und Preisen im Adler- und Wolfspark Kasselburg gibt's im Netz unter [www.adler-wolfspark.de](http://www.adler-wolfspark.de).

Vom Adler- und Wolfspark geht es ein kleines Stück bergauf, bis der Pfad sich rechter Hand in die Büsche schlägt. Umgeben von alten Baumriesen und



Rast in der Papenkaule, ein Krater im Dolomit der Munterley, entstanden durch eine vulkanische Explosion

Foto: Eifel Tourismus GmbH, Dominik Ketz

in einer herrlichen Waldatmosphäre kommt man zur Ruhe, lässt die Gedanken schweifen und spürt die Verbundenheit mit der Natur. Über sich windende Naturstufen und eine Treppe gelangt man zum – speziell für Kinder geschaffenem – GeoAcker. Hier kann nach Herzenslust mit dem Hammer geklopft und nach Fossilien und Mineralien gesucht werden. Etwa 15 Minuten später erreicht man das Gerolsteiner Maar mit der imposanten Betriebsstätte des Gerolsteiner Brunnens, Deutschlands größtem Mineralwasserbrunnen.

**Unser Tipp:** Das Besucherzentrum des Gerolsteiner Brunnens ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen von Deutschlands größtem Mineralbrunnen. Von einer Tribüne schauen die Besucher direkt auf Flaschenreinigung, Abfüllung, Etikettierung u.v.m. Die Werksbesichtigung beinhaltet außerdem einen informativen Kurzfilm im firmeneigenen Kino sowie Gratisproben Gerolsteiner Produkte. Führungen: Montag bis Freitag um 15:00 Uhr, außer an Feiertagen. Gruppen nach Vereinbarung. Die Teilnahme ist kostenfrei. Infos: [www.gerolsteiner.de](http://www.gerolsteiner.de)

Vom Gerolsteiner Brunnen führt der Felsenpfad weiter zum Trockenmaar Papenkaule. Der Vulkankrater ist ca. 80 m tief und 20 m breit – sichtbare Spur einer feurigen Vergangenheit und eindrucksvoller Zeuge eines gewaltigen Vulkanausbruchs. Weiter geht es durch ein mystisch anmutendes Waldstück, hier finden sich mit etwas Fantasie – speziell beim Wandern mit Kindern – viele märchenhafte Figuren in Wurzeln und Steinen. Schaurig und ein bisschen gruselig ist die Erkundung der Buchenlochhöhle. Über eine Leiter gelangt man ins Innere der Karsthöhle, die durch die kalklösende Kraft des fossilen Regen- und Grundwassers entstanden ist und seit der letzten Eiszeit u. a. Höhlenbären und Neandertalern Schutz bot. Ab der Höhle führt der Felsenpfad durch Wald, über Wiesen mit wilden Orchideen und idyllischen, kleinen, teils wassergefüllten Kratern, die ihre Entstehung dem so gar nicht idyllischen, gewaltigen Bombardement Gerolsteins im Zweiten Weltkrieg verdanken. Heute sind diese Bombenkrater Bio- und Geotope, in denen sich Kaulquappen tummeln und Frösche genüsslich quaken.



Die Buchenlochhöhle

Foto: Eifel Tourismus GmbH, Dominik Ketz

Ein Stück weiter erreicht der Pfad das Munterley Plateau mit einem einzigartigen Fernblick über die Stadt und das weitläufige Kylltal und schlängelt sich in Serpentin durch den Wald wieder bergab Richtung Gerolstein. In der Straße „Unter den Dolomiten“ endet der Ausflug in die entrückte Abgeschiedenheit der Natur, und die Zivilisation hat uns wieder. Über Treppen und vorbei an liebevoll arrangierten Vorgärten geht es zurück in die Stadt. Hier ist Zeit und Gelegenheit für eine kühle Erfrischung, eine Tasse Kaffee oder ein leckeres Eis, bevor die Wanderung nach Überqueren der Hochbrücke und mit der Rückkehr zum Ausgangspunkt im Kurpark oder am Bahnhof endet.

### Der Gerolsteiner Keltenpfad

Der ca. 7 km lange Keltenpfad startet „offiziell“ ab der Löwenburgruine. Die Zuwegung führt für Wanderer jedoch vom Bahnhof oder Kurpark wieder durch den „Flecken“, das Zentrum der Brunnenstadt. Der Kleinere der beiden Gerolsteiner Vulkaneifelpfade ist nicht weniger spektakulär als sein großer Bruder, der Felsenpfad. Der Keltenpfad bietet ebenfalls

atemberaubende Ausblicke, berichtet über legendäre Glücksmomente und zeugt von der Anwesenheit der Kelten.

Zunächst führen rund 100 Steinestufen aus der Altstadt durch den ehemaligen Burg- und Rosengarten zur Ruine der Löwenburg. Die Burg, die erstmals 1115 urkundlich erwähnt wurde, wird auch als Burg Gerhardstein bezeichnet und gilt als Namenspatron für Gerolstein. Der herrliche Blick auf die Gerolsteiner Dolomiten, die Brunnenstadt und das Kylltal entschädigen für die doch eher spärlichen Überreste der einst stattlichen Burgmauern.

Unser Tipp: Das Naturkundemuseum Gerolstein – Zeitreisen am Eifelsteig. Seit 1987 ist das Naturkundemuseum Gerolstein im barocken, ehemaligen Rathaus (Baujahr 1710) am Fuße des Löwenburgfelsens untergebracht. Zusammen mit Löwenburg, Wasserturm und Burggarten bildet das 2012 rundum renovierte Museumsgebäude ein bemerkenswertes Ensemble. Auf drei Etagen werden steinerne Zeugen der Erdgeschichte der Eifel aus den Bereichen Paläontologie, Vulkanologie, Mineralien, Ur- & Frühgeschichte, Wald und Ökologie präsentiert. Die geolo-



Aussichtsturm auf der Dietzenley

Foto: Eifel Tourismus GmbH, Dominik Ketz

gische Zeitreise führt durch die Epochen des Devons, der Buntsandsteinzeit und des Jung-Pleistozäns, als die Vulkane in der Eifel ausbrachen und der erste Cromagnon bis ins Gerolsteiner Land kam. Infos: [www.naturkundemuseum-gerolstein.de](http://www.naturkundemuseum-gerolstein.de)

Von der Löwenburg geht es weiter in Richtung Heiligenstein. Der folgende Anstieg ist je nach persönlichem Befinden eine Mischung zwischen moderat anstrengend bis schweißtreibend. Der Ausblick von der Schutzhütte auf dem Heiligenstein ist dafür in jedem Fall beeindruckend und der Gipfel bietet einen schönen Logenplatz für stille Stunden. Der Keltenpfad führt weiter durch herrlichen Wald und erreicht nach zwei weiteren Kilometern die Dietzenley, die mit knapp 618 m die mächtigste Erhebung im Gerolsteiner Land ist. Hier kann man noch heute stumme, steinerne Zeitzeugen sehen: Einen imposanten Ringwall, den die Kelten auf diesem strategischen Berg zu ihrem Schutz aufschütteten sowie die Basaltkuppe der Dietzenley, die zu der ersten heißen Phase der Vulkanausbrüche in der Vulkaneifel zählt. Von der Spitze des rd. 8 m hohen Aussichtsturms genießen schwindelfreie Wanderer einen wunderschönen, weiten Blick über die Eifel.

Vom Aussichtsturm führt der Keltenpfad über den Waldlehrpfad der Stadt Gerolstein vorbei am Grafenkreuz: Der Sage nach hatten Graf Karl Ferdinand von Gerolstein und seine Gemahlin auf der Heimfahrt die Kutsche im Stadtwald verlassen, da die Gräfin eine unheimliche Vorahnung beschlich. Als die Kutsche dann tatsächlich überfallen wurde, ließ der Graf 1680 zum Dank jenes Grafenkreuz und die Büschkapelle errichten, die noch heute eine beruhigende Wirkung auf ihre Besucher ausübt. Von dort ist es durch den Stadtwald nicht mehr weit zurück zur Löwenburg, durchs Stadtzentrum zum Ausgangspunkt im Kurpark oder am Bahnhof.

Weitere Infos zur Gerolsteiner Dolomiten-Acht und weiteren Muße-Pfaden in der Vulkaneifel sind erhältlich in der Tourist Information Gerolsteiner Land, Bahnhofstraße 4 – im Bahnhofsgebäude – 54568 Gerolstein, Tel. 06591/94991-0, Mail: [touristinfo@gerolsteiner-land.de](mailto:touristinfo@gerolsteiner-land.de), [www.gerolsteiner-land.de](http://www.gerolsteiner-land.de)

# Moselsteig und „Seitensprünge“

## Der Leiermannspfad



THOMAS KALFF

**Traben-Trarbach.** Vorbei an alten Mühlen durch mystische Wälder auf die Höhen von Starkenburg und über prämierte Weinbergslagen führt der sagenumwobene Seitensprung „Leiermannspfad“. Wer an Sagen und Legenden glaubt, trifft vielleicht auch den Leiermann vom Ahringsbach.

### Kurzfassung

Nach dem Start in Enkirch führt der Weg zunächst leicht bergab ins Ahringsbachtal, an der alten Klosterkirche vorbei und ins enge Kerbtal. Man wandert nun leicht bergan durch das Tal an der Ahringsmühle vorbei zur Starkenburger Mühle, von wo aus ein Abstecher zur etwas weiter oberhalb gelegenen, historischen Oberen Starkenburger Mühle lohnt. Der anschließende steile Aufstieg durch den Wald führt nach Starkenburg mit seinen alten, noch voll funktionsfähigen Backhäusern, bevor man am Ortsrand den Aussichtspunkt „Auf'm Rech“ erreicht. Der weitere Verlauf des Seitensprungs entspricht dem des Moselsteiges – ein alpiner Abschnitt führt über den

Kirster Grat mit vielen Aussichtspunkten, Pfadpassagen, felsigen Wegen und spektakulären Panoramen, bevor es wieder zurück nach Enkirch mit seinen malerischen Fachwerkhäusern geht.

### Wegbeschreibung

Der Startpunkt „Off Schart“ in Enkirch bietet einen malerischen Rahmen für den Beginn der abwechslungsreichen Tour durch ein Seitental der Mosel und über einen luftigen Felsgrat. Eine kurze Kopfsteinpflasterpassage führt – begleitet vom Moselsteig – im Ort etwas aufwärts zur Sponheimer Straße (L 192). Nach wenigen Metern zweigt der Moselsteig ab. Wer den Leiermannspfad im Uhrzeigersinn begehen möchte, folgt noch ein kleines Stück der Landesstraße. Nach dem letzten Haus zweigt ein Pfad ab, der im Wald leicht abwärts zur alten Klosterkirche führt. Leider ist das Gotteshaus geschlossen, aber auch von außen bietet die Kirche einen imposanten Eindruck. Die Klosterkirche liegt an der Mündung des Ahringsbaches in den Großbach.



Pfad Klosterkirche Enkirch  
Foto: Thomas Kalff,  
Mosellandtouristik GmbH



Backhaus Starkenburg  
Foto: Thomas Kalff,  
Mosellandtouristik GmbH

Dem Ahringsbach folgt der Leiermannspfad jetzt bis zur Oberen Starkenburger Mühle. Gleich hinter der Kirche geht es für einige hundert Meter steil bergauf. Die folgenden ca. 3 km im Tal führen zwar

auch bergauf, aber die Steigung ist nicht stärker als die des Ahringsbaches, den der Weg ständig begleitet. Unterwegs kommt man an der Ahringsmühle vorbei, die – wie die meisten Mühlen im Ahringsbachtal



## Traben-Trarbach – die Wein-, Genuss- & Jugendstilstadt an der Mosel

Verbinden Sie Ihre Wanderung auf dem Moselsteig mit Wein, Genuss und Kultur. Ein breites Gastronomieangebot, interessante Veranstaltungen und vielfältige Freizeit- und Entdeckungsmöglichkeiten warten auf Sie:



- Traben-Trarbacher Unterwelt • Weinproben
- Jugendstil-Bauwerke • Burgruine Grevenburg
- Festung Mont Royal • Museumszeile • Moseltherme
- Moselsteig • spezielle Führungen zu den Themen „Jugendstil“, „Unterwelt“, „Mont Royal“, „Nachtwächter“ und „Kinderführungen“

Fotos: © auremar-Fotolia.com; © Becker Werbung;  
© www.photone.fotograf.de;  
Layout/Design: © Blickfang Werbung



Tourist-Information Traben-Trarbach · Am Bahnhof 5 · D-56841 Traben-Trarbach · Tel. +49 (0) 6541-83980  
Fax -839839 · info@traben-trarbach.de · www.traben-trarbach.de · www.fb.com/MoseltreffpunktTrabenTrarbach



Blick auf Traben-Trarbach  
Foto: Thomas Kalff,  
Mosellandtouristik GmbH

– in einem Dornröschenschlaf liegen. An der nächsten Mühle, der Starkenburger Mühle, besteht die Möglichkeit einen kurzen Abstecher (0,4 km für Hin und 0,4 km für Rückweg) zur Oberen Starkenburger Mühle zu machen. Der kurze Umweg lohnt sich nicht nur wegen des historischen Gebäudes, sondern auch weil sich dort ein schöner Rastplatz befindet.

Zurück an der Starkenburger Mühle hat der Wanderer des Leiermannspfads jetzt einen ca. 1 km langen, steilen Anstieg durch den Wald vor sich. In Starkenburg angekommen ist der Anstieg zwar noch nicht geschafft, die historischen Gebäude (z. B. die beiden Backhäuser) im Ort lohnen jedoch unbedingt einen Stopp und damit eine Ruhepause einzulegen. Eine Einkehrmöglichkeit ist hier auch vorhanden. Am Ortsrand erreicht man den höchsten Punkt des Leiermannspfads, den Pavillon „Auf'm Rech“. Von hier bietet sich die wahrscheinlich schönste Aussicht auf die Traben-Trarbacher Moselschleife. Direkt unterhalb des Pavillons trifft der Weg auf den Moselsteig, dem der Leiermannspfad bis nach Enkirch zurück folgt. Nahe am Ortsrand geht es auf einem höhen- gleichen Pfad durch den niederen Eichenwald. Bald ist der ehemalige Schulturnplatz erreicht, der wieder eine tolle Moselsicht bietet, diesmal moselabwärts Richtung Enkirch.

Eine kurze Strecke geht es jetzt durch den Ort bergab, vorbei an der meist geöffneten Pilgerkirche.

Leiermannspfad und Moselsteig verlassen Starkenburg und führen weiter bergab in den oberen Hang des Ahringsbachtals. Der Abstieg ist nur kurz. Steil geht es zur L 192, die direkt gequert wird. Von hier geht es bis Enkirch stetig bergab, nur unterbrochen von ein paar Zwischenanstiegen. Der Weg, der vielfach als felsiger Pfad über den Höhenzug führt, hält immer wieder tolle Ausblicke zur Mosel bereit. Hier auf dem Kirster Grat hat der Leiermannspfad fast alpinen Charakter. Mehrere Rastplätze und Schutzhütten (u. a. der Pavillon Rottenblick) können für eine Pause (immer mit Moselblick) genutzt werden, bevor der Leiermannspfad über eine Treppenanlage wieder in Enkirch (Sponheimer Straße) ankommt. Der Startpunkt „Off Schart“ ist jetzt nur noch ein paar Schritte entfernt.

### Auf einen Blick

Start der Tour: Enkirch, „Off Schart“ oder Starkenburg, Gemeindehaus in der Burenstraße

Ende der Tour: Enkirch, „Off Schart“ oder Starkenburg, Gemeindehaus in der Burenstraße

Ausrüstung: Der Weg ist gut in Wanderschuhen begehbar.

*Thomas Kalff, Mosellandtouristik GmbH,  
Bernkastel-Kues*

# Moselsteig und „Seitensprünge“

## Der Klüsserather Sagenweg



THOMAS KALFF

**Klüsserath.** Startpunkt für den Seitensprung Klüsserather Sagenweg ist das Portal am Parkplatz an der Klüsserather Wetterstation (293 m). Egal, wie das Portal mit der Liegebank und der Infotafel zur Sage vom Kreuzritter erreicht wurde (mit dem Pkw oder über den ca. 2,5 km langen Zuweg durch die Weinberge), das Panorama von hier sollte man vor dem Losgehen ein wenig auf sich wirken lassen. Die ganze Moselschleife von Klüsserath ist zu überblicken. Ein Meer von Weinreben, unzählige Weinorte an dem blauen Band der Mosel aufgereiht. Ein grandioser Auftakt für eine abwechslungsreiche Rundwanderung.

Die führt auf dem ersten Stück ganz entspannt und höhengleich am Wald- und Weinbergsrand entlang. Am Startplatz der Gleitschirmflieger (wieder eine tolle Aussicht) wechselt der Seitensprung dann auf einen steilen Waldpfad, der sich kurz und kna-

ckig bergauf auf die freie Hochfläche windet. Hier dann kurz bergab und eine Obstplantage halb umrunden. An alten Obstbäumen vorbei geht es dann weiter bergab in die Weinberge. Zuerst nur auf einer Seite, dann wird der Weg aber rechts und links von Reben begleitet. Zurück an der Hangkante verläuft der Klüsserather Sagenweg eben an der Hangkante entlang. Die Aussicht auf die Mosel wird leider durch einen Hecken- und Gebüschstreifen verwehrt. Umso eindrucksvoller und überraschender ist die Aussicht vom bald erreichten Hinkelstein. Das Panorama umfasst das ganze Moseltal zwischen Pölich und Tritenheim. Rastplatz und Liege laden zum „Fernsehen“ ein. Der „Hinkelstein“ ist ein ca. 3.500 Jahre alter Menhir aus der Jungsteinzeit. Um den Stein rankt sich die Sage des Eselstrapp (mehr auf der Infotafel).

Weiter geht es bergab durch Weinberge. Von einer Wiese kann man den Blick auf ein kleines Stück



Panorama über die Mosellandschaft bei der Klüsserather Wetterstation

Foto: Sweco GmbH/Michael Teusch, Thomas Kalff/Moselland



Der „Hinkelstein“  
Foto: Sweco GmbH/Michael  
Teusch, Thomas Kalff/Mosel-  
landtouristik GmbH

Mosel erhaschen. Der Seitensprung hat über den Bergsporn die Seite gewechselt. Der Blick fällt jetzt schon auf die Weinberge von Neumagen. Die Mosel braucht hierfür ca. 7 Flusskilometer, der Wanderweg nicht mal 500 Meter. Steil bergab erreicht der Sagenweg ein urwaldartiges Seitental. Der Zick-Zack-Pfad führt hier durch ein altes Weinbergsgelände, dass man an den immer noch vorhandenen Weinbergspfählen erkennt. Nach einem kurzen Stück bergauf wird ein Bach überquert, dann nähert sich der Weg weiter bergab dem Moseltal. Durch Weinberge kommt man kurz vor dem Wald zur Aussicht auf die Märtyrerkapelle. Die Liege ist hier ideal platziert, um den Blick auf die Kapelle auf der anderen Moselseite zu genießen.

Durch den schattigen Wald führt der Weg nun für die nächsten fast 2 km bergauf. Nicht steil, aber spürbar. Durch die Bäume im Steilhang sind

immer mal wieder kleine Durchblicke möglich, aber richtig klasse ist die Aussicht auf das auf der anderen Moselseite liegende Neumagen erst am „Türmchen“, dass am Ende der Steigung über einen Pfad erreicht wird. Hierbei handelt es sich um eine Grill- und Schutzhütte mit Rastplätzen. Für einen Zwischenstopp nach der Anstrengung perfekt geeignet.

Auf einem Pfad geht es jetzt weiter. Dieser führt steil bergab durch den Eichenwald, begleitet von mit Moos bewachsenen Schieferfelsen. Über einen weichen Waldpfad geht es moderat runter ins ruhige Moselseital. Am Bach angekommen hat der Seitensprung dann die tiefste Stelle des gesamten Rundweges erreicht. Der Moselsteig ist hier nur 100 m entfernt und über den gleichen Zuweg kann der Wanderer von hier aus Neumagen (Gastronomie & Übernachtung) erreichen. Gleichzeitig ist hier die



## Reisen in die Welt der Vögel

Gratis-Katalog unter: Tel 07634-5049845

[www.birdingtours.de](http://www.birdingtours.de)





# Der Verlag des Eifelvereins III/2018

Unsere Angebote für Juli/August/September 2018



**Eifel-Jahrbuch 2018**  
Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 12,50 €**  
**Buchhandelspreis: 15,50 €**



**Eifel-Jahrbuch 2017**  
Hrsg.: Eifelverein  
**Sonderpreis: 10,00 €**



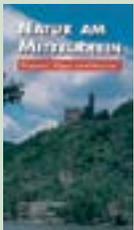
**Eifel-Jahrbuch 2016**  
Hrsg.: Eifelverein  
**Sonderpreis: 8,00 €**



**Eifel-Jahrbuch 2015**  
Hrsg.: Eifelverein  
**Sonderpreis: 6,00 €**



**Eifel-Jahrbuch 2011**  
Hrsg.: Eifelverein  
**Sonderpreis: 2,00 €**



**Natur am Mittelrhein**  
von Bruno P. Kremer  
**Sonderpreis: 5,00 €**



**Band 1: Der Eifelverein auf seinem Weg durch die Geschichte**  
**Band 2: Die Eifel – Beiträge zu einer Landeskunde**  
Hrsg.: Eifelverein/Wolfgang Schmid (2013)  
**Vorzugspreis: 9,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 18,- €)**  
**Buchhandelspreis: 12,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 24,- €)**



**Wanderführer Eifelsteig**  
2. Auflage 2008, Aachen-Blankenheim, (nur Eifelsteig)  
121 S., 21 x 12 cm  
**Sonderpreis: 5,00 €**



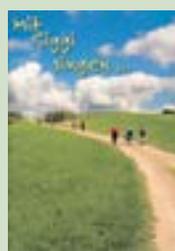
**Wanderführer Eifelsteig-Süd (2013)**  
(RLP-Eifelsteig + Vulkaneifel-Pläde), 21 x 12 cm  
**Vorzugspreis: 12,95 €**  
**Buchhandelspreis: 14,95 €**



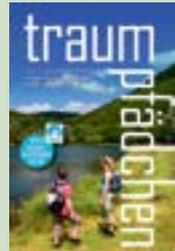
**Das Hohe Venn**  
von Hans Naumann (2010)  
130 S., 19 x 12,5 cm  
**Vorzugspreis: 11,00 €**  
**Buchhandelspreis: 13,00 €**



**Die Niederburg in Manderscheid (2013)** Rhein. Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz 23 S., 21 x 14,5 cm  
**Buchhandelspreis: 3,00 €**



**Mit Siggli singen**  
von Siegfried Verdonk  
326 S., 14,5 x 10,5 cm  
**Buchhandelspreis: 13,00 €**



**Traumpfädchen**  
Spazierwäandern an Rhein-Mosel-Eifel  
144 S., 1. Aufl., 17 x 11 cm  
**Preis: 9,95 €**



**Traumfaden WF Bd. 1+2 im Set zus. mit Gürteltasche**  
Bd. 1: 174 S., B. 2: 160 S., 16 x 11 cm  
**Buchhandelspreis: 22,95 €**



**AhrSteig – Wanderführer** –  
von Hans-Peter Pracht  
143 S., 20,5 x 12 cm  
**Buchhandelspreis: 14,95 €**



**Wanderparadies Ahrsteig**  
Set Wanderführer u. Karte  
**Set-Preis: 18,95 €**  
**nur Karte-Preis: 7,95 €**



**WF Moselhöhenweg**  
24 Etappen auf der Eifelseife  
von Thorsten Lensing  
150 S., 16,5 x 11,5 cm  
**Buchhandelspreis: 14,90 €**

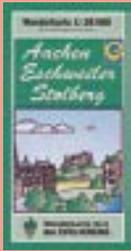


**Wanderungen im Nationalpark Eifel**  
10 Touren zwischen 5 und 18 km, 5. Auflage (2009), 240 S., 12 x 21,5 cm  
**Buchhandelspreis: 12,95 €**

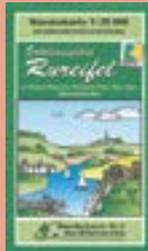


**Der Rhein**  
Von den Alpen bis zur Nordsee  
von Bruno P. Kremer  
240 S., 24 x 17cm  
**Buchhandelspreis: 24,80 €**

# Wanderkarten aus dem Kartenwerk des Eifelvereins



**WK Aachen, Eschweiler, Stolberg (2013/2014)**  
 Nr. 1, 1:25000  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Rureifel Nr. 2, 1:25000 (2015)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Monschauer Land Nr. 3, 1:25000 (2016)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Schleidener Tal Hellenthal-Schleiden-Gemünd Nr. 4/14, 1:25000 (2013)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Kall, Kommern, Mechenich, Nettersheim Nr. 5/5a, 1:25000 (2008)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 7,00 €**  
**Buchhandelspreis: 8,00 €**



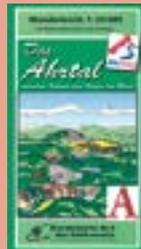
**WK Rheinbach, südliche Ville Nr. 6, 1:25000 (2016)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



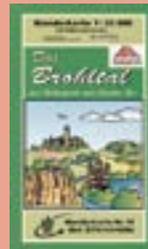
**WK Bad Münstereifel Nr. 7, 1:25000 (2009)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 7,00 €**  
**Buchhandelspreis: 8,00 €**



**WK Rheintal Nr. 8, 1:25000 (2014)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



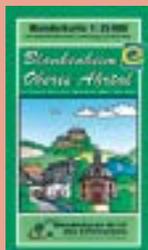
**WK Ahrtal Nr. 9, 1:25000 (2013)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



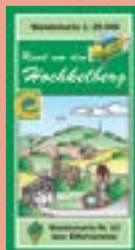
**WK Brohltal Nr. 10, 1:25000 (2011)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 7,00 €**  
**Buchhandelspreis: 8,00 €**



**WK Hocheifel Nr. 11, 1:25000 (2013)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Blankenheim Nr. 12, 1:25000 (2013)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



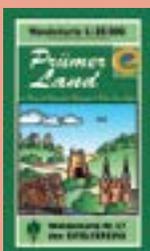
**WK Hochkelberg Nr. 13, 1:25000 (2006)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 6,50 €**  
**Buchhandelspreis: 7,50 €**



**WK Oberes Kylltal Nr. 15, 1:25000 (2016)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**Regionales Wanderwegenetz im Hillesheimer Land**  
 Urlaubsregion Hillesheim  
**Buchhandelspreis: 4,90 €**



**WK Prümmer Land Nr. 17, 1:25000 (2014)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 9,00 €**  
**Buchhandelspreis: 10,00 €**



**WK Bitburger & Speicherer Land, Nr. 18, 1:25000**  
 Hrsg.: Eifelverein



**WK Gerolstein Nr. 19, 1:25000 (2013)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Daun-Rund um die Maare Nr. 20, 1:25000 (2017)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Ferienland der Thermen und Maare: Ulmen Nr. 21, 1:25000 (2010)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 7,00 €**  
**Buchhandelspreis: 8,00 €**



**WK Cochem**  
Nr. 23,  
1:25000  
(2017)  
Hrsg.:  
Eifelverein  
**Vorzugspreis:**  
6,90 €  
**Buchhandels-**  
**preis:** 7,90 €  
**WK Bern-**



**WK Wittlicher**  
**Land, Nr. 24,**  
1:25000  
(2012)  
Hrsg.:  
Eifelverein  
**Vorzugspreis:**  
8,00 €  
**Buchhandels-**  
**preis:** 9,00 €



**WK Ferienland**  
**Schweich,**  
Nr. 30,  
1:25000 (2018)  
Hrsg.:  
Eifelverein  
**Vorzugspreis:**  
6,90 €  
**Buchhandels-**  
**preis:** 7,90 €



**WK Osteifel**  
Nr. 32,  
1:25000  
(2008)  
Hrsg.:  
Eifelverein  
**Vorzugspreis:**  
7,00 €  
**Buchhandels-**  
**preis:** 8,00 €



**WK Mander-**  
**scheid**  
Nr. 33,  
1:25000  
(2010)  
Hrsg.:  
Eifelverein  
**Vorzugspreis:**  
7,00 €  
**Buchhandels-**  
**preis:** 8,00 €



**WK Cochem**  
Nr. 35,  
1:25000  
(2016)  
Hrsg.:  
Eifelverein  
**Vorzugspreis:**  
6,90 €  
**Buchhandels-**  
**preis:** 7,90 €



**WK Zeller**  
**Land, Nr. 36,**  
1:25000  
(2017)  
Hrsg.:  
Eifelverein  
**Vorzugspreis:**  
6,90 €  
**Buchhandels-**  
**preis:** 7,90 €



**WK Drachen-**  
**felder Ländchen**  
**und Sieben-**  
**gebirge Nr. 38,**  
1:25000 (2009)  
Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis:**  
7,50 €  
**Buchhandels-**  
**preis:** 8,50 €



**WK Zülpich**  
1:25.000  
(2014)  
Hrsg.:  
Eifelverein  
**Vorzugspreis:**  
8,00 €  
**Buchhandels-**  
**preis:** 9,00 €



**WK National-**  
**park Eifel**  
Nr. 50, (2015)  
1:25000  
Hrsg.:  
Eifelverein  
**Vorzugspreis:**  
9,00 €  
**Buchhandels-**  
**preis:** 10,00 €



**Übersichts-**  
**karte Eifelsteig**  
3. Auflage  
2012;  
1:50000  
Hrsg.: Eifel-  
verein und  
LvermGeoRLP  
**Sonderpreis:**  
3,00 €

z.Zt. vergriffen



**WK**  
**Kaisersesch**  
Nr. 22,  
1:25000  
(1998)  
Hrsg.: VGV +  
Eifelverein

vergriffen



**WK Kyllburger**  
**Waldeifel,**  
Nr. 25,  
1:25000  
Hrsg.: VGV +  
Eifelverein



**WK Arzfeld,**  
Nr. 26,  
1:25000  
(2006)  
Hrsg.:  
LvermGeoRLP  
und Eifelverein  
**Sonderpreis:**  
3,00 €



**WK Neuerburg-**  
**Vianden,**  
Nr. 27,  
1:25000  
(2006)  
Hrsg.:  
LvermGeoRLP  
und Eifelverein  
**Sonderpreis:**  
3,00 €

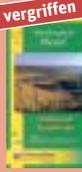


**WK Irrel-**  
**Echternach,**  
Nr. 28,  
1:25000  
(2009)  
Hrsg.:  
LvermGeoRLP  
und Eifelverein  
**Sonderpreis:**  
3,00 €



**WK Trier,**  
**Trier-Land,**  
Nr. 29,  
1:25000  
(2010)  
Hrsg.:  
LvermGeoRLP  
und Eifelverein  
**Sonderpreis:**  
3,00 €

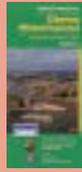
vergriffen



**WK Mittel-**  
**mosel-Kondel-**  
**wald, Nr. 31**  
1:25000  
(2011)  
Hrsg.:  
LvermGeoRLP  
und Eifelverein



**WK Maifeld,**  
**Untermosel,**  
Nr. 34,  
1:25000  
(2011)  
Hrsg.:  
LvermGeoRLP  
und Eifelverein  
**Sonderpreis:**  
3,00 €



**WK Koblenz,**  
**Oberes**  
**Mittelrheintal**  
Nr. 40,  
1:25000 (2011)  
Hrsg.:  
LvermGeoRLP  
und Eifelverein  
**Sonderpreis:**  
3,00 €

## Wanderkarten (1:25000) des Verkehrsamts der belgischen Ostkantone



**A: Eupener Land &**  
**Göhltal (2014)**  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien  
**Buchhandelspreis:**  
8,60 €



z.Zt. vergriffen  
**B: Hohes Venn (2015)**  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien  
**Buchhandelspreis:**  
8,60 €



**C: Am Fuße des Venns**  
**(2015)**  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien  
**Buchhandelspreis:**  
8,60 €



**D: Rund um den See**  
**von Büttgenbach (2013)**  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien  
**Buchhandelspreis:**  
8,60 €



**E: St. Vither Land &**  
**Oberes Ameltal (2013)**  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien  
**Buchhandelspreis:**  
8,60 €



**F: Burg Reuland-Ouren**  
**(2009)**  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien  
**Buchhandelspreis:**  
8,60 €



**G: Das obere Ourtal**  
**Manderfeld-Auw-Roth**  
**(2004)**  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien  
**Buchhandelspreis:**  
6,60 €

## Freizeitkarten (FK) und Naturparkkarten (NPK)



**FK Mosel.**  
**Erlebnis-Route**  
**von Koblenz bis**  
**Perl, 1:50000**  
**(2007)**  
Hrsg.: Lverm-  
Geo RLP + Eifel-  
verein  
**Sonderpreis:**  
3,00 €



**NPK Deutsch**  
**Luxemburgischer**  
**Naturpark,**  
**Nr. IV, 1:50000**  
**(2013)**  
Hrsg.: LvermGeo  
RLP +  
Eifelverein  
**Sonderpreis:**  
3,00 €



**FK Rad Region**  
**Nürburgring**  
**1:50000**  
**(2010)**  
Hrsg.: Lverm-  
Geo RLP  
**Sonderpreis:**  
3,00 €



**FK Nr. 44 Natur-**  
**und Geopark**  
**Vulkaneifel mit**  
**Vulkaneifel-**  
**Pfaden**  
**1:50000**  
**(2012)**  
Hrsg.: Lverm-  
Geo RLP  
**Sonderpreis:**  
3,00 €

## Der Moselsteig



**Karte 1 (Perl-Trier)**  
Hrsg.: LvermGeoRLP  
**Buchhandelspreis:** 5,90 €



**Karte 2 (Trier-Zell)**  
Hrsg.: LvermGeoRLP  
**Buchhandelspreis:** 5,90 €



**Karte 3 (Zell-Koblenz)**  
Hrsg.: LvermGeoRLP  
**Buchhandelspreis:** 5,90 €



**Set**  
**(Karten 1-3)**  
Hrsg.:  
LvermGeoRLP  
**Buchhandelspreis:** 14,50 €



**Buch: WF Moselsteig**  
von U. Potller/W. Todt  
300 S., 20 x 12 cm  
**Buchhandelspreis:** 14,95 €



**WF Moselsteig Pocket**  
mit herausnehm. Faltkarte  
von U. Potller/W. Todt  
192 S., 16,4 x 11 cm  
**Buchhandelspreis:** 12,95 €

Die folgenden Verlagswerke haben wir nur noch in einer sehr geringen Stückzahl vorrätig:

**Das neue Wandern** (Manuel Andrack) **9,95 €**

**Brauchtum in der Westeifel** (v. Joachim Schröder) **18,90 €**

**Ikarus auf dem Dorfe** (v. Johannes Friedrich Luxem) **12,00 €**

**Gottlos, schamlos, gewissenlos** (v. F.A. Heinen) **18,80 €**

**Das Weiberdorf** (von Clara Viebig) **9,90 €**

**Meisterwerke antiker Technik** (v. Klaus Grewe) **34,90 €**

**Verführt, gezwungen, verloren-der Klöppelkrieg von 1798** (von Alois Mayer) **20,40 €**

**Eifel-Tour, Reiseerzählungen** (von Hans-Dieter Schmitt) **12,90 €**

**Wanderungen im Krs. Bergheim ANNO 1906** **14,95 €**

**Das Tagebuch des Marsilius von Pallandt** (von Manfred Konrads) **18,00 €**

## Mein Eifel-Abo

**Ja**, ich möchte ab sofort die jeweils aktuelle Ausgabe folgender Publikationen aus dem Verlag des Eifelvereins abonnieren:

Wanderkarte  
(nur Herausgeber Eifelverein)

Eifeljahrbuch

Nach Erscheinen der jeweils aktuellen Ausgabe wird mir diese unaufgefordert gegen Rechnung zum Sonderpreis von **10 % auf den Vorzugspreis** ohne Porto- und Versandkosten zugestellt.

Mein EIFEL-ABO ist jederzeit schriftlich gegenüber der Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürtzstr. 2–6, 52349 Düren kündbar.  
(Bitte ausschneiden und im Umschlag versenden!)

Wenn Sie künftig unsere interessanten Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns – auch online unter [info@eifelverein.de](mailto:info@eifelverein.de) der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

## Unser Eifel-Shop

### Eifelvereins-Abzeichen

farbig, Preis: **1,90 €**  
altsilber, Preis: **1,80 €**



1

### Eifelvereins-Stoffaufnäher

Preis: **3,00 €**



2

### Aufkleber „Eifelverein“

kostenlos



3

### Schild „Wanderer willkommen“

Preis: **8,00 €**



4

### Gutschein

Wert nach Kundenangabe



5

Gerne nehmen wir Ihre Bestellung telefonisch (0 24 21/1 31 21), per Fax (0 24 21/1 37 64), Mail ([info@eifelverein.de](mailto:info@eifelverein.de)), über unseren Shop ([www.eifelverein.de](http://www.eifelverein.de)) oder in Briefform (Eifelverein-Hauptgeschäftsstelle, Stürtzstr. 2-6, 52349 Düren) entgegen.



Panoramaweg hoch über Klüsserath

Foto: Sweco GmbH/Michael Teusch, Thomas Kalff/Mosellandtouristik GmbH

---

---

Hälfte der Wegstrecke bewältigt. Steil führt der Pfad bergauf in das Kerbtal und gewinnt damit schnell an Höhe. Nachdem ein Querweg erreicht ist, wird die Steigung flacher. Im Hang geht es aber weiter bergauf. Das Kerbtal wird immer enger und hat teilweise etwas schluchtartiges. Auf der Höhe trifft der Klüsserather Sagenweg dann auf ein großes Feld. Der Aufstieg ist beinahe geschafft. Die Bank am oberen Waldrand hält einen Blick über die Hochfläche bis in den Hunsrück für die Wanderer bereit. Außerdem kann man hier auf der Infotafel die Sage von der Geldkaul nachlesen. An einer großen Kreuzung im Wald ist dann die höchste Stelle des Seitensprungs erreicht. Bis zur Klüsserather Grillhütte geht es auf einem flachen Forstweg weiter. Hier gibt es auch ideale Rastplätze für die Pause an heißen Tagen.

Ohne große Höhenunterschiede geht es weiter durch den Wald. Die Wegemarkierungen weisen darauf hin, dass man sich nun auf einem alten Pilgerweg befindet. Parallel zu einem Wassergraben führt der Weg bergab zu einem Brunnen und weiteren

Rastplätzen. Dann hat der Weg wieder die Weinberge erreicht. Von Reben umgeben kommt der Seitensprung erst an einer Bank vorbei, dann steil bergab zu einer Liege. Wieder mit fantastischer Aussicht. Man schaut auf die Mündung des Eifelflüsschens Salm in die Mosel. Hier zweigt ein kurzer, steiler Zuweg zum Parkplatz an der Klüsserather Kirche ab. Die Infotafel berichtet über die Sage des Rudems-männchens. Der Weinbergsweg führt jetzt durch die Weinlage Klüsserather Bruderschaft. Zur Mosel fallen die Weinberge so steil ab, dass sich über die gesamte Strecke eine tolle Aussicht auf die Weinbaulandschaft bietet. Die Häuser von Klüsserath scheinen nur einen Katzensprung weit entfernt, aber tief unten im Tal zu liegen. Ein steiler Serpentinpfad bringt den Wanderer zum Weg entlang der Hangkante. Diesem folgt man dann bequem ohne Höhenunterschied zum Ausgangspunkt an der Klüsserather Wetterstation. Auch wenn man es vom Hinweg bereits kennt, das Panorama hier ist einfach toll!

*Thomas Kalff, Mosellandtouristik GmbH,  
Bernkastel-Kues*

# Bunter Herbst im Seepark Zülpich

## Aktionen und Events für die ganze Familie

**Zülpich.** Genießen Sie die fröhlichen Farben des Herbstes in ihrer ganzen Vielfalt bei einem Ausflug in den Seepark Zülpich! Fühlen Sie sich bei uns wie im Urlaub und erleben Sie einen wunderschönen Familientag auf unserem 20 Hektar großen Gelände mit seinen weitläufigen Spiel- und Aktionsarealen: Piraten-Kletterschiff, Riesen-Hüpfkissen, Riesen-Schaukeln, Wasserspielplatz, Falknerei, Adventure-Golf, Beachvolleyball, Tretbootverleih und vieles mehr erwarten Sie!

Mit den „Leuchtenden Gärten Zülpich“ beginnt am Freitag, **9. September 2018** die Herbstsaison in der Römerstadt. Entdecken Sie jeden Tag von 20 bis 24 Uhr die mittelalterliche Szenerie entlang der historischen Stadtmauer Zülpichs unter dem Motto „Farbkleckse“ mit mystischen Klängen, faszinierenden Farbspielen und wunderschönen Projektionen. Am **Sa, 22. und So, 23. September 2018** findet zum dritten Mal der Herbstmarkt mit Verkaufs- und Aktionsständen regionaler Handwerker und Händler mit Unterstützung der Landwirtschaft des Kreises Euskirchen und einer Ausstellung von Oldtimer-Traktoren statt. In Verbindung mit dem Herbstmarkt findet gleichzeitig das erste STREET FOOD Festival-Zülpich statt. Genießen Sie mit der ganzen Familie jeweils von 11 bis 22 Uhr köstliche Burger, vegetarische und vegane Spezialitäten, abwechslungsreiches Soulfood, exotische Gerichte

und erfrischende Getränke. Ergänzt wird die kulinarische Reise mit einem fantastischen Live-Musikprogramm.

Der feuerspeiende Drache Fangdorn erzählt am **So, 14. Oktober 2018** wieder fantastische Märchengeschichten beim Drachenfest. Von 11 bis 17 Uhr findet für Familien ein buntes Programm mit Schminken, Basteln, Drachenschule und vielem mehr statt. Zum zweiten Mal findet am **Sa, 20. Oktober 2018** von 19 bis 21 Uhr das Strandleuchten statt. Erleben Sie den Seepark Zülpich in einem besonderen Zusammenspiel von Wasser, Licht und sanften Tönen in den Abendstunden. Stimmungsvolle Strand-Illumination und märchenhafte Geschichten nehmen Sie mit auf eine besondere Reise durch den Seepark Zülpich. Angebote von kleinen kulinarischen Köstlichkeiten und Getränken laden zusätzlich zum Genießen und Verweilen ein.

**Öffnungszeiten 2018:** Vom 01. März bis 31. Oktober haben wir täglich für Sie geöffnet. <http://seepark-zuelpich.de/oeffnungszeiten/>

**Eintrittspreise 2018:** Erw. 6,00 €, Kinder 3,50 €; Familienkarte ab 8,00 €

**Adresse:** Am Wassersportsee 7, 53909 Zülpich  
Kostenfreie Parkplätze sowie ein kostenpflichtiger Wohnmobilhafen sind direkt vor Ort.

*Infos: [www.seepark-zuelpich.de](http://www.seepark-zuelpich.de)*



**Zülpich.** Am 14. Okt. 2018 kommt der Drache Fangdorn in den Seepark.

Foto: Seepark Zülpich gGmbH



# DRACHENFEST

11 – 17 UHR

Sonntag,  
14.10.

Feuerspeiender Drache, Bastelwerkstatt,  
Drachenschule, Kinderschminken uvm.

Infos unter: [www.seepark-zuelpich.de](http://www.seepark-zuelpich.de)



**OG Rheinbach.** Die dies-jährige Jugendwartetagung fand im Rheinbacher Eifelhaus statt.  
Foto: Arno Kaminski

### ► DEUTSCHE WANDERJUGEND IM EIFELVEREIN

#### Jugendwartetagung in Rheinbach

**OG Rheinbach.** Die Jugendwarte und -wartinnen des Eifelvereins trafen sich am 24.2.2018 im Vereinsheim der OG Rheinbach zu ihrer jährlichen Tagung. Hauptjugendwart Daniel Kaminski konnte neben den Jugendwarten verschiedener Ortsgruppen auch den Vorsitzenden der Ortsgruppe Rheinbach, Heinz Kessel, den Hauptwegewart Süd, Robert Eckert, und als Vertreter der EVEA, David Funk, begrüßen.

Aus dem Landesverband der DWJ NRW berichtete Geschäftsführerin Claudia Eisenstein über das vergangene Jahr. Des Weiteren wurde der bundesweite Wettbewerb „Jugend wandert“ der DWJ Bund vorge-

stellt. Aus dem Wunsch nach einem zwanglosen Zusammentreffen der Eifeler DWJ-Gruppen bildete sich eine Projektgruppe mit der Aufgabenstellung, für die Zukunft ein Eifeler Kinder-, Jugend- und Familientreffen zu organisieren. Während der Pausen fand ein reger Erfahrungsaustausch statt. Für das leibliche Wohl aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen hatten die Gastgeber mit einem reichlichen und leckeren Angebot gesorgt.

*Barbara Bailly-Kaminski*

#### Voreifel-Crossboule-Meisterschaft

**OG Jülich.** Drei Ortsgruppen des Eifelvereins schickten ihre Jugendgruppen am 28.4.2018 nach Rheinbach, um den „Voreifel-Crossboule-Meister“ zu ermitteln. Auf einer 3 Km langen Wanderung mussten die unterschiedlichsten Aufgaben bewältigt werden.

In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seeweiern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!



Wellness-Oase (ca. 1.300 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweiher, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen.  
Mitten im Wander- und Bikeparadies!  
Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

*Just auf Natur*



HOTEL - RESTAURANT

**Molitors Mühle**

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte

Telefon 0 65 67 / 9 66-0

E-Mail: [hotel@molitors-muehle.de](mailto:hotel@molitors-muehle.de)

[www.molitors-muehle.de](http://www.molitors-muehle.de)



**OG Jülich.** Crossboule ist ein kniffliges Spiel.  
Foto: Dagmar Klinkenberg

So wurden die Bälle rückwärts durch die Beine, über Hindernisse, durch Astgabeln und nicht nur mit den Händen, sondern auch mit den Füßen so nah wie möglich ans Ziel gebracht. Die drei nächst platzierten Bälle sammelten Punkte, die dem jeweiligen Team gutgeschrieben wurden.

Die Ortsgruppen **Rheinbach**, **Nideggen** und **Jülich** traten mit jeweils zwei Teams an. Nach spannendem Wettkampf und hart umkämpften Spielen wurde im Eifelhaus Rheinbach der neu gestaltete und selbst gedrechselte Wanderpokal überreicht. Auf das Siebertrepchen Platz drei schaffte es Team 1 aus Nideggen mit 165 Punkten. Platz zwei mit 195 Punkten belegte Team 2 aus Jülich. Sieger und somit Ausrichter der Crossboule-Meisterschaft 2019 wurde Jülich 1 mit 200 Punkten.

Neben dem Pokal konnten die platzierten Teams Sachpreise entgegennehmen. Der schöne Vorsommertag endete mit einem gemütlichen Ausklang bei Grillwurst und Spielen im Eifelhaus. Die Teilnehmer bedankten sich besonders bei Stefan und Regine Lüger für die Planung, Organisation und Durchführung der Crossboule-Meisterschaft 2018. Alle Spieler

## Innovative Trekkingschirme

EuroSCHIRM  
EBERHARD GÖBEL



...die bewährte Ergänzung zur modernen Regenbekleidung



€ 48,90

inkl. 19% MwSt. und  
Versand innerhalb Deutschland.  
Aufpreis € 3,80 für silber-metallic mit UV-Schutz Faktor 50+

- extra leicht — hohe Stabilität
- kein Schwitzen durch Wärmestau
- Kopf und Oberkörper bleiben frei
- robuste Schutzhülle



€ 49,90

inkl. 19% MwSt. und  
Versand innerhalb Deutschland.  
Aufpreis € 3,80 für silber-metallic mit UV-Schutz Faktor 50+

Weitere Trekkingschirme und Bestellungen:

[www.euroschirm.com](http://www.euroschirm.com)

Fon +49 (0)731-140130 • Fax +49 (0)731-1401310

info@euroschirm.com

**EBERHARD GÖBEL GMBH+CO**



**OG Jülich.** Die Teilnehmer der Gemeinschaftsaktion  
Foto: Dagmar Klinkenberg

freuen sich auf ein Wiedersehen und neue spannende Aufgaben im nächsten Jahr in Jülich.

*Dagmar Klinkenberg*

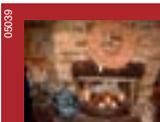
### Auf Tuchfühlung mit Olivia Newton John und John Travolta

**OG Nideggen/OG Rheinbach.** Wer kennt ihn nicht aus der älteren Generation: den Tanzfilm „Grease“. Ein Broadway-Musical, das in den 1950er Jahren spielt und eine simple Junge-trifft-Mädchen-Romanze im High-School-Milieu mit John Travolta als Danny und Olivia Newton John als Sandy zum Inhalt hat. Diverse Missverständnisse, Eifersüchteleien und Rock'n'Roll-Tänze müssen die Hauptdarsteller bestehen, bevor sie am Ende doch noch zueinander finden. Da die meisten der jüngeren Kinder den Film nicht kannten, wurde bei dem landesweiten Tanztreffen der DWJ NRW am Kinoabend dann auch unter anderem der Film „Grease“ gezeigt. Das Lied am Ende des Films „You're the one that I want“ begeisterte jüngere wie ältere Kinder. Der Rhythmus und das Lebensgefühl rissen jeden mit und ein hartnäckiger Ohrwurm übers Wochenende war nicht mehr zu vermeiden. Das Lied für den Flashmob (s.u.) war gefunden!

Am Wochenende vom 16.3. – 18.3.2018 galt es für 66 Kinder zwischen 10 – 17 Jahren (davon 8 Jungs)

aus ganz NRW heiße Tanzschritte zu lernen (landesweite **Tanztreffen der DWJ** in Bad Driburg). Die Ortsgruppen des Eifelvereins aus Nideggen und Rheinbach waren jeweils mit einer Gruppe vertreten. Am Freitagabend gab es neben zwei Kinofilmen („Hair-spray“ und „Grease“) auch ein Spieleangebot. Am Samstagmorgen starteten die Kinder mit einem Aufwärmprogramm: Körbchen-Polka. Wer hätte gedacht, dass man Jugendliche so sehr für den Volkstanz Polka begeistern könnte. Schon am frühen Morgen kam eine ausgelassene Stimmung auf. Kinder und Betreuer waren begeistert und wollten gar nicht mehr aufhören. Aber es warteten am ganzen Samstag ja noch spannende Tanz-Workshops auf die Kinder. Mit den sechs Workshops (I feel like dancing, Meet Justin, Disco, Deutscher Hip-Hop, Streetdance, Überraschungssongs) war für jeden Geschmack und jedes Alter etwas dabei. Alle waren hoch motiviert und mit Begeisterung dabei. Zwischendurch gab es noch ein Entspannungsangebot mit einer Traumreise und Quarkmaske. Am Abend wurde das Erlernte in einer tollen Show aufgeführt. Mit einer Schwarzlicht-Disco und den DJs „Do Not Feed“ endete dieser Tag.

Der Höhepunkt erwartete die Kinder aber am Sonntag: Der **Flashmob** in der Fußgängerzone von Bad Driburg. Schnell waren die Tanzschritte einstudiert. Die Gruppe tanzbegeisterter Kids machte sich



Erleben Sie das etwas andere  
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Mutttern...  
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

**Bistro · Café Landlust**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag  
[www.landlust-blankenheim.de](http://www.landlust-blankenheim.de)



**OG Nideggen/OG Rheinbach.** Tanzen in vielen Formaten war beim NRW-weiten Treffen der DWJ angesagt.

Foto: Barbara Wüst

danach auf den Weg und verteilte sich unauffällig in der Fußgängerzone. Plötzlich ertönt Musik und „Danny“ und „Sandy“ fingen zu dem Lied aus „Grease“ an zu tanzen. Danach gesellten sich nach und nach weitere Tänzer dazu, bis diese sich schließlich den Platz „ertanz“ hatten. Vor Begeisterung sangen alle Tänzer mit. Die Passanten standen völlig überrascht aber sichtlich mitgerissen um die Tänzer herum und fragten sich, woher denn bloß diese Gruppe hergekommen war... Die Musik endete und die Tänzer verschwanden so schnell wie sie gekommen waren in die Seitenstraßen, wo sie sich versteckt hielten, die Leute beobachteten und sich über ihren gelungenen Streich freuten. Die Besucher der Fußgängerzone applaudierten und die Rufe nach einer Zugabe war so laut, dass die Musik erneut ertönte und das ganze Spektakel von vorne begann. Und diesmal versuchten sogar einige Zuschauer, ein bisschen mitzutanzten.

Eines ist sicher: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei, wenn das landesweite Tanztreffen der DWJ vom 5. Juli – 7. Juli 2019 in Winterberg stattfindet. Informationen zu unserem Jahresprogramm für die Jugend finden sie auf unserer Homepage: [www.eifelverein-rheinbach.de/index.php/satzung-2/familien-und-jugendabteilung](http://www.eifelverein-rheinbach.de/index.php/satzung-2/familien-und-jugendabteilung)

Barbara Wüst

## 50 Jahre Deutsch-französische Begegnungen

**OG Roetgen.** Mit einem Festwochenende feierte die Jugendgruppe des Rotgener Eifelvereins das 50-jährige Bestehen der deutsch-französischen Begegnungen mit ihrer Partnergruppe „Plein Air Evasion“ aus Laval in der Normandie. Zu einer fröhlichen Wiedersehensfeier konnte Jugendwart Hartmut Giesen mehr als 150 „Ehemalige“ aus fünf Jahrzehnten im Pfarrheim begrüßen.

Unter den namentlich begrüßten Gästen wurde auf deutscher Seite der langjährige frühere OG-Vorsitzende Rolf Vogel mit besonders herzlichem Beifall bedacht. Er hatte zusammen mit dem späteren Jugendwart Gottfried Giesen 1961 zunächst die Ortsgruppe und fünf Jahre später die Jugendgruppe mit begründet und diese während seiner mehr als 50-jährigen Vorstandsarbeit freundschaftlich begleitet. Auf französischer Seite galt ein besonderer Gruß Luc Gaumé, der zu den Mitbegründern der französischen Gruppe gehörte und dort bis heute aktiv ist. Weitere Gratulanten zum Jubiläum waren der Vorsitzende der OG Roetgen, Hubert Baumsteiger sowie seitens des Eifelvereins die Hauptvorsitzende, Mathilde Weinandy und Hauptjugendwart Daniel Kaminski. Die Gemeinde Roetgen war durch Bürgermeister Jorma

Klauss und seinen Stellvertreter Helmut Mulorz sowie den Ortskartellvorsitzenden Paul Matt vertreten.

1968 war der damalige Jugendwart Gottfried Giesen zum ersten Mal mit einer Gruppe von Roetgener Jugendlichen an die französische Atlantikküste bei Montebourg gefahren. Bei einem zufälligen Zusammentreffen mit der französischen Gruppe wurde der Grundstein für eine seit nunmehr einem halben Jahrhundert währende Freundschaft gelegt. Schon im nächsten Jahr begannen die regelmäßigen Treffen, die in den Sommerferien in Frankreich, ab 1970 zusätzlich in den Osterferien auch in Roetgen stattfanden. Gerade aus diesen Anfangsjahren waren zahlreiche Gäste aus Frankreich gekommen, auch von den Roetgener Teilnehmern hatten viele selbst weite Anreisen – zwei waren sogar aus den USA und Kanada gekommen – nicht gescheut, um bei dieser Wiedersehensfeier dabei zu sein. Schon schnell stellte sich beim Austausch von Erinnerungen das Zusammengehörigkeitsgefühl wieder ein, das die Begegnungen geprägt hatte. Aber auch die späteren „Generationen“ waren gut vertreten und jedem Jahrzehnt war in einem lockeren Bühnenprogramm eine Erinnerung gewidmet, natürlich mit vielen Fotos, aber auch mit Spielszenen, kleinen Quizrunden oder einigen Statements, in denen Ehemalige berichteten, was ihnen die Zeit in der Jugendgruppe und hier besonders die Begegnung mit den französischen Freunden bedeutet hat.

Zum Abschluss des offiziellen Programms würdigte Hartmut Giesen noch besonders Karl Roentgen, der von Beginn an zunächst seinen Vater und später auch ihn bei allen Begegnungen zuverlässig unterstützt hat. Auf französischer Seite hat sich Mylène Feunteun in drei Jahrzehnten in ähnlich hervorragender Weise für das Funktionieren der Partnerschaft engagiert. Auch nach vielen Jahren hatten die „Ehemaligen“ die Volkstänze nicht verlernt, die früher zum festen Repertoire der Begegnungen gehörten und einige flotte Runden leiteten über zum „Boum“, auf dem bis in den frühen Morgen weiter gefeiert wurde. In den nächsten Tagen standen noch weitere gemeinsame Aktivitäten wie ein Besuch in Aachen und eine Wanderung auf dem Wilden Weg im Kermerter auf dem Programm. Auch das Roetgener Maifest ließen sich die französischen Gäste trotz des widrigen Wetters nicht entgehen.

„Für uns war es nicht nur ein schönes, sondern auch ein wichtiges Fest, auch und vor allem, weil es einen wichtigen deutsch-französischen Impuls gesetzt hat und wir alles dafür tun werden, die Partnerschaft fortzusetzen“, zog Hartmut Giesen, der übrigens gleichzeitig sein 25-jähriges Jubiläum als Jugendwart feiern konnte, zufrieden Bilanz. Hinter den Kulissen hatte das aktuelle junge Betreuersteam dafür gesorgt, dass sich alle Gäste rundum wohlfühlen konnten.

Helga Giesen



**OG Roetgen.** Die Volkstänze sorgten für gute Laune bei allen „Jugendgruppen-Generationen“ von den 1960er-Jahren bis heute. Foto: Helga Giesen



**OG Schmidt.** Waren schnell zu Fuß unterwegs  
Foto: Michael Jansen

### Sportwanderung: Im schnellen Schritt „rund um den Rursee“

**OG Schmidt.** Eine Mitgliederbefragung im letzten Jahr ergab, dass in unserer Ortsgruppe Bedarf an Sportwanderungen im schnellen Schritt besteht. Unsere Jugendwartin Diana Lauscher übernahm dankenswerterweise die Ausarbeitung der Route und die Durchführung der Tour. Ideales und vor allem trockenes Frühlingswetter am 11. März 2018 sorgte für beste Voraussetzungen zur Durchführung der Sportwanderung.

Von der Kirche in Schmidt ging es über die Grillhütte, über den Weiler Klaus, zum Rursee hinab, vorbei am ehemaligen Jugendferienheim des Eifelvereins, das Schilbachtal hinauf und über Woffelsbach nach Rurberg. Nach einer kurzen Pause wurde der Honigberg erstürmt und es ging weiter über die Hirschley, hinab zum Staudamm Schwammenauel, den See entlang Richtung Eschauel und hinauf zu den schönen Aussichten von Schmidt. Dank GPS konnten die 21 Teilnehmer erfahren, dass sie 27,4 km gewandert waren, in einer Nettogehzeit von 5 Std. 21 Min. und dabei 554 Höhenmeter gemacht hatten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit von 5,3 km/Std. kann sich sehen lassen. Gleichwohl diese Tour am Folgetag wohl einigen in den Knochen gesteckt haben dürfte, ist die Vorfreude schon jetzt groß auf die nächste Sportwanderung „im schnellen Schritt“, die am 28.10.2018 stattfinden wird.

Schön war auch, dass der eine oder andere Pfad der Tour um den Rursee noch nicht allen bekannt war. Die Abschlusseinkehr gab genügend Gelegenheit zum Erlebnisaustausch. Einfach ein tolle Tour

und ein großes Dankeschön an Diana Lauscher und die jungen Teilnehmer. Wir in Schmidt haben ein Zeichen gesetzt, dass der Eifelverein für alle Altersklassen etwas zu bieten hat.  
*Michael Jansen*



#### Mitstreiter und Wegbereiter

Sie sind Erzieher, Sozialpädagoge, Sozialarbeiter oder pädagogische Fachkraft (m/w)?

#### Werden Sie als Profi „Eltern“

und bereichern Sie unser Team der familienanalogen Wohnformen im Rahmen einer

- Erziehungsstelle
- Projektstelle
- Sozialpädagogischen Lebensgemeinschaft

Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch. Jetzt bewerben!

Wir haben keine Plätze –  
Wir haben Ideen!



[www.kaspar-x.de](http://www.kaspar-x.de)

[kaspar-xnet.de](http://kaspar-xnet.de)



**OG Ulmen.** Mit Eifer entstanden fantasievolle Osterhasen.

Foto: Wilfried Puth

### Osterhasen aus Holz

**OG Ulmen.** Der Eifelverein Ulmen hatte auch in diesem Jahr zu einer Ostereierwanderung eingeladen. Und bei herrlichem Wetter mit viel Sonne kamen etwa 25 Kinder und ihre erwachsenen Begleiter auf dem Marktplatz zusammen, um von dort zum Sportlerheim des Sportvereins „Fortuna“ Ulmen am Sportplatz zu wandern. Dort angekommen gingen die Kids zunächst auf die Suche nach den Osternestern, die der fleißige Osterhase dort für alle versteckt hatte. Danach hatte das neue Jugendwarteteam des Eifelvereins Ulmen, bestehend aus Sandra Neumann,

Simone Schauster, Nicole Schüller und Andrea Saxler, eine schöne Osterbastelaktion vorbereitet: Aus großen Holzscheiden bastelten die Kids tolle Osterhasen, wobei die eine oder andere Heißklebepistole im wahrsten Sinne des Wortes „heiß“ lief.

Für die Verpflegung war auch ausgezeichnet gesorgt und so konnten sich die Kids und die teilnehmenden Erwachsenen bei Bratwurst, Pommes, Kaffee und anderen Getränken stärken, die von den Männern der Jugendwartinnen zubereitet wurden.

*Wilfried Puth*

## ► RUND UMS WANDERN

### Meditative Wanderung auf dem Jakobsweg

**OG Bad Münstereifel.** Sechs Personen vom Eifelverein Bad Münstereifel waren sich einig in dem Bedürfnis, einmal eine „meditative“ Wanderwoche durch die Eifel zu unternehmen, mit dem Gepäck auf dem Rücken, sich täglich 6–8 Std. durch die Natur zu bewegen und sie zu genießen, viel frische Luft zu atmen, mal abzuschalten, Zeit zum Nachdenken zu haben, mal in sich zu gehen und sich zu entspannen, nicht immer zu quatschen und sich in einfachen Unterkünften und mit einfacher Verpflegung von der körperlichen Anstrengung wieder zu erholen.

Der Jakobsweg von Köln nach Trier über Echternach, die „Via Coloniensis“ schien dafür geeignet. Wir starteten am 23.3.2018 in Blankenheim mit Ziel Kronenburg (25 km) bei durchwachsenem Wetter. Es ging über Nonnenbach, den Vierherrenstein und Baasem. In Kronenburg hatten wir eine schöne Pension mit einer sehr freundlichen Wirtin. Am 2. Tag ging es bei gutem Wetter nach Prüm (26 km) über den

**50**  
JAHRE  
GLAS  
MUSEUM

[www.glasmuseum-rheinbach.de](http://www.glasmuseum-rheinbach.de)

**70**  
JAHRE  
GLAS  
FACH  
SCHULE

[www.glasfachschole.de](http://www.glasfachschole.de)



**OG Bad Münstereifel.** Am Fraubillenkreuz auf dem Ferschweiler Plateau  
Foto: Hanni Schwirner

Schwarzen Mann, mit 700 m der höchste Punkt der ganzen Woche, und den Eifelblick „Katzenkopf“ mit herrlicher Weitsicht über das Prümmer Land. Die Jugendherberge in Prüm nahm uns sehr freundlich auf und versorgte uns einfach, aber vorbildlich, sehr zu empfehlen.

Der 3. Tag führte durch die Schönecker Schweiz – ein Wegweiser am Eingang des Tales wies einfach in die „Schweiz“ – und über sichtreiche Höhen zur Waxweiler Mariensäule, wo die Umleitung des Jakobsweges unsere Wanderstrecke an diesem Tag auf 29 km verlängerte. Am 4. Tag führte der ca. 25 km lange Weg von Waxweiler nach Sinspelt, äußerst aussichtsreich aber leider meist asphaltiert. Im malerischen Städtchen Neuerburg war der Aufstieg über den schönen Kreuzweg zur Kreuzkapelle sehr schweißtreibend. Die freundliche Wirtin in der „Auberge Altringer“ in Sinspelt hielt für unsere müden Glieder sogar eine Sauna bereit. Der 5. Tag führte über das Ferschweiler Plateau, den Bollendorfer Felsenweg und an der Sauer entlang, dem Grenzfluss zu Luxemburg, nach Echternach (ca. 28 km). Die moderne Jugendherberge am Echternacher See ist ein Geheimtipp. Am 6. Tag, in der Region um Welschbillig

war es schwierig, eine Unterkunft zu finden. Herr Zenner von „Zenners Landhotel“ in Echternacher Hof in Newel (23 km) hatte zwar noch Winterpause, tat uns aber den Gefallen, uns für eine Nacht aufzunehmen und er bewirtete uns, entgegen unseren spartanischen Bedürfnissen, fürstlich am offenen Kamin. Leider streikten nach sechs anstrengenden Wandertagen die Füße zweier Teilnehmer, welche die Tour hier abbrechen mussten. Zu viert gingen wir am letzten Tag die restlichen 15 km nach Trier und stiegen nach insgesamt 170 km in den Zug nach Hause. Diese erlebnisreiche Wanderwoche durch unsere wunderschöne Eifelheimat werden wir nicht vergessen.

*Albrecht Oßwald*

### Im Chiemgau

**OG Brühl.** 13 Wanderfreunde aus Brühl wanderten unter der Leitung von Wanderführerin Doris Peiffer im schönen Chiemgau. Vom 28.4. – 5.5.2018 wohnten sie im bereits bekannten Hotel Steinbach. Am ersten Tag erkundeten wir zum Eingewöhnen die Umgebung von Ruhpolding. Die Kirche St.Georg aus dem 18.Jh., das Wahrzeichen von Ruhpolding, war das erste Ziel.



Landgasthaus *Rothbrust*  
Restaurant  
56659 Burgbrohl-Weiler  
Brohltalstraße 245  
Tel. 02636/2594 · Fax 4392  
www.landgasthaus-rothbrust.de  
post@landgasthaus-rothbrust.de

- Moderne Fremdenzimmer (Dusche, WC, Balkon)
- Gesellschaftsräume mit offenem Kamin • Gutbürgerliche Küche
- Frühstücksbuffet, von Juni bis Sept. jeden Freitag Grillabend
- Unser Haus liegt direkt an der Strecke des Vulkan-Express

08017



Hotel-Restaurant „*Jägersruh*“ Fam. Gillessen

Naturpark Nordeifel

*Durchgehend warme Küche!*  
Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!

52156 Monschau-Konzel · Trierer Straße 23  
Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73  
www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de

Busparkplatz  
am Haus

08026



**OG Brühl.** Waren im Chiemgau dem Himmel so nah...  
Foto: Helga Schepers-Dietel

Auf vielen Touren begleitete uns die bizarre Flusslandschaft der Traun. Den Unternberg konnte man mit der Seilbahn erreichen, aber Hartgesottene erwanderten den Berg per Pedes. Bei schönem Wetter hatten wir einen Blick bis zum Chiemsee, der drei aus unserer Gruppe anlockte. Per Schiff ging es zur Herren- und Fraueninsel. Die Besichtigung des Mammutmuseums war ebenso beeindruckend wie der Besuch des Holzknechtmuseums, wo die Entwicklung der Waldarbeit vom Beginn der Salinenzeit bis heute anschaulich dokumentiert wird. Das Highlight der

Wanderwoche war Maria Eck, mit 832 m das höchstgelegene Kloster Deutschlands.

*Helga Schepers-Dietel*

### Grandioses Teneriffa

**OG Köln/OG Berlin.** Die Wanderreise auf die Insel von Prinzessin Dacil und Bencomo, dem letzten König von Taoro (Teneriffa), war für 31 Wanderinnen und Wanderer der Eifelvereine Köln und Berlin unter der Führung von Erika und Lothar Hirsch ein echtes

# Touren-App der StädteRegion Aachen



Über 250 Rad- und Wandertipps!  
Weitere Infos finden Sie unter:  
[www.staedtereion-aachen.de/tourismus](http://www.staedtereion-aachen.de/tourismus)



© Dominik Ketz



**Aktive Region** **Nachhaltige Region** **BildungsRegion** **Soziale Region**



**OG Köln.** Wandern in Teneriffa „zwischen den Welten“  
Foto: Fam. Hirsch

Glückserlebnis. Bei der Durchquerung des Nationalparks del Teide auf 2.200 m spürte jeder die Aura des heiligen Berges der Guanchen (Ureinwohner) hautnah. Wir bestiegen ihn nicht, den 3.718 m hohen und damit höchsten Berg Spaniens, waren ihm aber auf beiden Wanderungen durch den Nationalpark immer sehr nahe.

Nach dem Besuch des Informationszentrums und des botanischen Gartens umrundete Erikas Gruppe die berühmte Felsformation Roques de Garcia mit dem „Finger Gottes“ und der „Kathedrale“. Lothar wanderte auf einem eindrucksvollen Rundweg um die Arenas Negras vorbei an der weltberühmten Stern- und Sonnenwarte Izana. Wir fühlten uns wie in zwei verschiedenen Welten. Modernste Technik,

eingebettet in einer Landschaft, in der die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Einfach gewaltig! Als wir auf alten Saumpfadern der Ureinwohner die Insel durchquerten, sei es im Anaga- oder Tenogebirge oder an der traumhaften Küste bei Icod de los Vinos oder an der Ostküste bei Candelaria, kamen wir aus dem Staunen über die Schönheit dieser bizarren Landschaft mit ihrer vielfältigen Pflanzenvielfalt nicht mehr heraus. Die Gewalt des Atlantiks mit seinen bis zu 10 m hohen Wellen, die uns auf unseren Küstenweg von San Pedro nach Puerto del la Cruz begleiteten, flößten uns den entsprechenden Respekt vor den Naturgewalten ein. Insgesamt zehn Wanderungen in zwei Gruppen, gepaart mit kulturellen Ausflügen nach San Christobal de la Laguna (Stadtführung), Santa Cruz, (Besuch des archäologi-

**Wanderwoche ab 310 Euro p.P.**  
Bei uns liegen die besten Wanderwege direkt vor der Haustür. Erwandern Sie unser herrliches Sauerland innerhalb der Woche.

- 5 ÜN von So. - Fr.
- großes Frühstücksbuffet
- 5 Gang Halbpension
- Wandershuttle
- Lunchpakete oder Kaffee & Kuchen

**MÜLLERS**   
LANDHOTEL ★★  
RESTAURANT | CAFÉ | CATERING  
Orkestraße 26, 59964 Medebach, T 02382 8116  
[www.landhotel-mueller.de](http://www.landhotel-mueller.de)

schen Museums und des Autitorio), Orotava (Folkloretreffen der Tinerfenos), Candelaria (Wallfahrtskirche) und einer abenteuerlichen Schiffstour, sorgten für eine lebendige und interessante Wanderreise.

Am letzten Abend traf sich die Hirschwanderfamilie der Eifelvereine Köln und Berlin zu dem mittlerweile schon zur Tradition gewordenen „Erika-Lothar-Wanderpreisrätsel“. In geselliger Runde ließen wir die 14-tägige Wanderreise nochmals Revue passieren und legten das „Teneriffa-Abitur“ ab. Wir möchten uns bei allen „Hirschwanderfamilienmitgliedern“ Köln und Berlin recht herzlich bedanken. Alle haben zum Erfolg dieser Wanderreise nach besten Kräften beigetragen!

*Erika und Lothar Hirsch*

### Wanderwoche kam gut an

**OG Manderscheid.** Um die Monatswende August/September 2017 veranstaltete der Manderscheider Eifelverein seine 32. Wanderwoche. Den Auftakt machte eine Tour auf dem instandgesetzten „Rittersteig“. Lange war dieser Weg nicht begehbar, die Natur hatte sich diesen einst in den Fels geschlagenen Pfad zurückgeholt. Doch dank des tatkräftigen Einsatzes der „Wegelagerer“, einer Gruppe von vier rüstigen Manderscheidern, konnte der jetzt sogenannte Rittersteig freigelegt und für Wanderer gesichert werden.

Weiter ging es mit Tagestouren „Um Ferschweiler zum Schloss Weilerbach“, „Auf dem Lieserpfad von Großlittgen nach Wittlich“, „Rund um den Mürmes“

und auf eine „Drei-Maare-Wanderung“. Schließlich ließ es sich Graf Dietrich III. von Manderscheid (alias Reimund Schmitz) höchstpersönlich nicht nehmen, seine Stadt den Teilnehmern der Wanderwoche während eines historischen Stadtrundgangs vorzustellen. Die Zahl der Teilnehmer an den einzelnen Touren bewegte sich zwischen 6 und 18. Die Gesamtwanderstrecke betrug 67 km. Am Ende der 32. Wanderwoche konnte ein „harter Kern“ an Wanderern alle Stempel in seinem Wanderpass vorweisen.

*Ernst Clevén*

### Im Mai auf der Insel Menorca

**OG Marmagen.** Am Sonntag des 6. Mai bezogen wir mit 21 Wanderfreunden im 4-Sterne Hotel Santo Tomas auf Menorca für acht Tage unsere Zimmer. Schon gegen Mittag machten wir bei herrlichem Wetter unsere erste Wanderung. Auf dem Weg Cami Reial erreichten wir durch einen engen Canyon die Schlucht Barranc d'Algendar mit ihrer subtropischen Vegetation, die das ganze Jahr zwischen hohen Kalksteinwänden Wasser führt. Hier wachsen wilde Olivenbäume, Feigenbäume, Lorbeer und Steineichen. Gelegentlich treffen wir auch auf kultivierte Obstbäume, wie z.B. Orangen. Höhlen sorgen für Unterschlupf für verschiedene Arten von Fledermäusen und andere Vogelarten. Die Menorquiner leben hauptsächlich von der Landwirtschaft (23.000 Kühe), der Käseherstellung, der Lederverarbeitung und in zunehmendem Maße vom Tourismus.

Wir beginnen am nächsten Tag im Nordosten mit einer Besichtigung archäologischer Sehenswürdigkeiten.



**OG Manderscheid.** Pause auf dem Lieserpfad  
Foto: Ingrid WeBelowsk

**OG Marmagen.** Natur und Kultur im Überfluss erwartet die Wanderer auf Menorca.  
Foto: Ehepaar Milz



ten: die Talayotische Siedlung von Tolati de Dalt. Hier sehen wir Behausungen und Kultstätten (Altäre, Gräber) aus riesigen Steinblöcken und Steinplatten, die bis ca. 2.500 Jahre zurückreichen. Später wandern wir im Naturpark Albufera de Grau vorbei an Salzlagenen, die von zahlreichen Wasservögeln, wie Enten, Reiher, Blässhühnern und Meerkuscheln, bewohnt werden. Fortan durchschreiten wir ein Sumpfgebiet und treffen auf Schneidegras, wilde Gladiolen und die Milchfle-

ckendistel. Nach einer Ruhepause am Hafen in Fornell fahren wir auf den Monte Toro, die höchste Erhebung Menorcas (362 m). Hier steht die Kirche Mare de Deu del Toro und ein Kloster. Man hat von hier oben eine phantastische Aussicht über die ganze Insel

Die Küstenwanderung im Norden über den Cami de Cavalls war für uns eine sportliche Herausforderung. Ca. 7 St. wanderten wir in teils schroffem Ge-

## Neu und einzigartig im Moseltal

  
**Moselland**  
MUSEUM

Weingartenstraße 91  
56814 Ernst  
Tel. 02671 / 6078377



## Moselnostalgie

Auf vier Etagen von insgesamt ca. 1.600 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche bietet sich dem Besucher ein Nostalgieerlebnis der 60er Jahre. Traktoren, Weinbautechnik, Handwerk und moselländisches Leben der „Guten Alten Zeit“.

### Philipp's Bistro für Gruppen auf Vorbestellung

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Kaffee- und Kuchentafel
- Günstige moselländische Mittagsgerichte
- Grillabende im Außenbereich

### Für einen gelungenen Tagesausflug ins Moseltal

- Geführte Weinbergs Spaziergänge
- Moselweinproben beim Winzer
- Schlenderweinprobe im Weinberg
- Schiffsfahrten auf der Mosel

[www.moselland-museum.de](http://www.moselland-museum.de)

lände auf der windgepeitschten Steilküste und überwand an diesem Tag etwa 650 Höhenmeter. Wir erreichten Buchten mit traumhaften Ausblicken. Vor uns lag immer wieder das Meer türkisblau in hellem Sonnenlicht. Die gesamte Grundfläche Menorcas ist – sowohl im privaten als auch im kommunalen Besitz – eingerahmt von insgesamt 10.800 km Trockensteinmauern. Dieses gigantische Bauwerk hinterlässt einen überwältigenden Eindruck auf jeden Neuankommeling. Der weitaus größte Teil unserer Wanderungen erfolgte auf den weiß-rot markierten Cami de Cavalls (185 km Pferdedeuge).

Am Ende einer dreistündigen Wanderung am Mittwoch erblickten wir die militärische Festung Sant Felip. Die strategische Bedeutung des größten europäischen Naturhafens machte die Stadt Mahon (Mao') unter britischer Herrschaft 1721 zur Hauptstadt der Insel. Hier besichtigen wir die Iglesia Santa Maria aus dem 18. Jh. mit ihrer mächtigen Orgel. Die frühere Hauptstadt und heutige Bischofsstadt Ciutadella (29.000 Einw.) ist wohl die geschichtsträchtigste Menorcas. Im Gegensatz zu Mao' hat die Stadt italienisches, spanisches und arabisches Flair mit barocken Adelspalästen und verzierten Bürgerhäusern. Die beiden letzten Wandertage verzichteten wir auf den Bustransfer und starteten vom Hotel aus entlang der Südküste bis Platja de Binigans. Die Abschlusswanderung verlief die Küste entlang bis zum Feuchtgebiet Prat de Son Bou. Auf dem Friedhof von Migjon stießen wir

auf das Urnengrab des ältesten Spaniers (115 Jahre!)

Auf dem Rückweg erreichten wir die Höhle Cova des Colons, eine von der Natur geschaffene Kathedrale. Man vermutet, dass die Höhle eine Art Kultstätte und ein Ort für Rituale gewesen ist. Den Wanderführern Jaume und Aina sowie nicht zuletzt dem Organisator und Fotografen Kajo Schmidt ein herzliches Dankeschön! Muchas Gracias!

*Karl und Marese Milz*

### Auf nach Südengland/Cornwall

**OG Neuss.** Am 28.4.18 startete unsere Kulturfahrt ins Land der Druiden und der Royals. Der erste Tag brachte uns von Dover mit seiner beeindruckenden Kreideküste durch das von grünen Wiesen mit unzähligen Hecken bestimmte Südostengland. Ein besonderes Highlight war dabei die kleine Dorfkirche All Saint's Church von Tudeley mit seinen von Marc Chagall gestalteten bunten Glasfenstern.

Nach der ersten Übernachtung ging es vom Hotel Holiday Inn in Reading zunächst zu den immer noch weitgehend im Dunkeln der Geschichte liegenden Steinen und Steinkreisen von Stonehenge. Danach ging's nach Exeter, der Hauptstadt von Devonshire mit seiner eindrucksvollen normannisch-romanischen Kathedrale. Am selben Tag noch weiter nach Plymouth, wo unser Standorthotel schon auf uns



**OG Neuss.** Unsere England Reisegruppe vor dem Denkmal für Sir Francis Drake in Plymouth  
Foto: Wolfgang Jordan

wartete. Von Plymouth aus wurde am 30.4.18 der sagenumwobene Dartmoor Nationalpark erkundet. Sehr archaisch wirkend war die aus Riesensteinen gebaute sog. Clapper Bridge in Postbridge. Das beschaulich und verträumt wirkende Moor-Dörfchen „Widcombe-in-the Moor“ vervollständigte das Bild vom heutzutage schönen und friedlichen Dartmoor. Am selben Tag noch erreichten wir Torquay, die „Palmenstadt an der englischen Riviera“, mit ihren Palmen und farbenfrohen Blumenbeeten. Am 4. Tag besuchten wir „Land’s End“, die südwestlichste Landzunge des britischen Festlands. Direkt vor der Küste ist St. Michels Mount zu besichtigen. Diese kleine vorgelagerte Insel wirkt wie ein verkleinertes Abbild des Mont Saint Michel in der Normandie. Vorbei an den Resten des Kupfer- und Zinnbergbaus wurde am Nachmittag das berühmte Künstlerdorf St. Ives an der Nordwestküste erreicht.

Der folgende Tag begann mit einer Besichtigung eines der schönsten, historischen Country Houses: Lanhydrock House & Garden. Das in seinen Innenräumen im viktorianischen Stil eingerichtete Ge-

bäude ist umgeben von einer Parklandschaft mit typisch englischem Garten. Auf dem Rückweg zum Hotel nahmen wir noch den kleinen malerischen Fischerort Polperro mit. Am 3.5.18 verließen wir Plymouth und machten einen Besuch in Bath, der schon in römischer Zeit durch ihre heißen Quellen als Bäderstadt bekannten Universitätsstadt mit historischem Stadtkern. Davor konnten wir noch die eindrucksvolle Cheddarschlucht bewundern, an deren Eingang der kleine Ort Cheddar liegt, der den hier produzierten Käse weltbekannt gemacht hat. Nach der Übernachtung in Basingstoke schlug die Stunde des Abschieds und die Fähre brachte uns bei ruhiger See wieder zurück aufs Festland. Zurück bleiben schöne Erinnerungen an eine sehr interessante und durch Eva Nüsser sehr kompetent und unterhaltsam geführte Englandtour. *Wolfgang Jordan*

### Zum Viez gewandert

**OG Ulmen.** Der Eifelverein Ulmen hat zu Jahresbeginn wieder eine Viezwanderung durchgeführt, an



**OG Ulmen.** Auftaktwanderung des Eifelvereins Ulmen, die mit einer Einkehr zur Verkostung von heißem Viez endete.  
Foto: Wilfried Puth

[www.rurtalbahn.de](http://www.rurtalbahn.de)



## GRÜPPCHENBILDUNG

Mit dem **avv**-Minigruppen-Ticket sind bis zu 5 Personen unterwegs. Einfach einsteigen und losfahren.

**Köln Landstr. 271**  
52351 Düren  
Tel.: 02421 2769301  
info@rurtalbahn.de

... willkommen zu Hause!





**BG Monschauer Land.** Gut besucht war der Bezirkswandertag im Monschauer Land.

Foto: Resi Braun

der fast 20 Frauen und Männer teilgenommen haben. Bei herrlich sonnigem, aber ziemlich kalten Temperaturen unter dem Gefrierpunkt wanderte die Gruppe unter der bewährten Führung von Heinz Michels in die nähere Umgebung von Ulmen.

Zum Abschluss der Wanderung konnten sich die Wanderfreunde im Eifelvereinshaus im Ulmener Eifel-Maar-Park wieder mit heißen Apfelviez aus vereinseigener Herstellung oder einem kräftigen Schnäpschen von den kalten Temperaturen erholen und im gemütlichen Beisammensein miteinander ins Gespräch kommen.

*Wilfried Puth*

### Bezirkswandertag in Roetgen

**BG Monschauer Land.** Der Bezirkswandertag der Bezirksgruppe Monschauer Land fand am Sonntag, dem 8. April 2018 in Roetgen statt. Unter der Wanderführung des Vorsitzenden der OG Roetgen, Hubert Baumsteiger, unternahmen 77 Teilnehmer aus den Ortsgruppen der Bezirksgruppe bei sonnigem Wetter eine Wanderung von Roetgen nach Raeren. Die abwechslungsreiche Tour führte teils durch Venngelände und über Wiesenpfade. Zum Abschluss ließ man bei Kaffee und Kuchen den schönen Wandertag Revue passieren.

*Resi Braun*



### Ihr Aktivhotel im Westerwald

Erwandern, erleben, erholen ...

Gönnen Sie sich herrliche Urlaubstage in unserem Aktiv-Hotel. Eine Oase der Ruhe mitten im Grünen gelegen. Ausgangspunkt für Ihre Wanderungen auf dem Westerwaldsteig oder Wiedweg, durch die Kroppacher Schweiz, das romantische Städtchen Hachenburg oder die westerwälder Seenplatte...

#### Ferienwohnungen Heisterholz:

Buchen Sie im Gästehaus eines unserer drei Ferienappartements für 2 bis 5 Personen, 2 Wohnungen ebenerdig und „barrierefrei“ klassifiziert. Frühstück oder Halbpension können Sie im Hotel zubuchen.

**Fordern Sie hierzu unsere Haus-Prospekte und Wanderinformationen mit weiteren Arrangements an!**

#### Unser Saison-Wander-Angebot:

5 Übernachtungen mit Halbpension, Vital-Frühstück und Lunchpaket vom Büffet mit Bio-Produkten, Zimmer mit Du/WC, Sat-TV, W-Lan, Shuttle-Transfer zu den Wandersteigen im Raiffeisenland, 1 Tag Gratis E-Bike

**299,50 €** p. P. im DZ  
(Einzelzimmerzuschlag 10,- €)

**HH Im Heisterholz**  
HOTEL/RESTAURANT

**Westerwaldsteighotel „Im Heisterholz“**  
57612 HEMMELZEN / Ww. · Heisterholzstraße 10  
Tel. 02681/3797 · Fax 02681/4515  
Mail: info@im-heisterholz.de · www.hotel-im-heisterholz.de





**BG Monschauer Land.** Befassten sich mit Fragen des Naturschutzes im Meroder Wald

Foto: Resi Braun

## ► NATURSCHUTZ

### Themenwanderung der Naturschutzwarte

**BG Monschauer Land.** Am 17.3.2018 trafen sich 35 Naturschutzwarte und Wanderführer aus dem Bezirk Monschauer Land zu einer Themenwanderung in Hürtgenwald. Unter Führung des Naturschutzwartes Dirk Lüder der Bezirksgruppe Monschauer Land starteten die Teilnehmer bei eisigen Temperaturen und leichtem Schneefall zu einem Waldspaziergang im Meroder Wald.

Schwerpunkt der Wanderung waren die Pflege und Erhaltung der historischen Klosterflächen von Kloster Schwarzenbroich sowie die Vorstellung des geplanten Bestattungswaldes „Meroder Wald“. Un-

terwegs zeigten die Teilnehmer großes Interesse an den o.g. Themen und stellten viele Fragen, die Lüder erschöpfend beantworten konnte. Traditionell und in bewährter Form wurde die Veranstaltung mit Kaffee und Kuchen beendet. Aufgrund der großen Beteiligung ist eine Fortführung der jährlichen Wanderung zu den Themen rund um die Natur in den nächsten Jahren geplant.

*Dirk Lüder*

### Pflegemaßnahmen am Naturdenkmal „Hudebuchen“

**OG Gillenfeld.** Dass der Gillenfelder Eifelverein auch im Naturschutz engagiert ist, bestätigen die jüngsten Pflegemaßnahmen an den „Hudebuchen“. Die als Naturdenkmal ausgewiesenen zwei Solitäräume

**OG Gillenfeld.** Die wieder freistehenden „Hudebuchen“ vermitteln in Relation zu den Mannen des Eifelvereins ihre gewaltigen Proportionen.

Foto: Günter Schenk





prägt hat sich die Erinnerung aus dem Umstand, dass sie als Kinder dem Schafhirten das Mittagessen nach dort bringen mussten. Diese Verpflichtung wechselte wöchentlich unter den Familien der Schafhalter, deren es früher in Gillenfeld an die zehn gab.

Es waren Bauern, die neben ihrem sonstigen Vieh auch 5 – 10 Schafe hielten. Für einen eigenen Schafhirten waren das zu wenig – und so war ein Gemeindegänger engagiert, der auch seine eigene kleine Herde hatte. Lange Zeit war das in Gillenfeld Matthias Kaspar (Uster Mattes). 1887 geboren, hatte er im Ersten Weltkrieg den rechten Arm verloren. In der damaligen Zeit blieben dem Behinderten wenige Erwerbsmöglichkeiten, sodass er als Schafhirte das Brot für sich und seine Familie verdiente. Mit Ausnahme der strengen Wintermonate zog der morgens durch das Dorf und auf das Zeichen seiner Trillerpfeife ließen die Bauern ihre Schafe auf die Straße, die sich zu der Gemeinschaftsherde mit an die hundert Tieren vereinigten und den Tag über auf Gemeindeländereien weideten.

Neben der Trillerpfeife erschallte im Ort auch ein Horn, mit dem der Schweinehirte (Sejjat) sich ankündigte. Auch Schweine wurden in den Sommermonaten in einer Gemeinschaftsherde ausgetrieben; meist in den Wald zur Eicheln- oder Bucheckernmast. Nikolaus Reth übte dieses Amt bis in die Jahre des Zweiten Weltkrieges aus. Ob er seine Schweine bei einer starken Bucheckernmast auch unter den „Retschbeem“ weidete und rastete, ist nicht belegt. Die gemeinsame Schäferei endete Anfang der 1950-er

Jahre, als Matthias Kaspar aus Altersgründen das Hirtenamt nicht mehr wahrnehmen konnte.

Nun muss der Eifelverein Gillenfeld die Aufgabe der Schafe übernehmen und die „Hudebuchen“ von konkurrierendem Bewuchs freihalten und damit zum Bestand des Naturdenkmales beitragen. Noch zeigen sich die gewaltigen alten Bäume in einer erstaunlichen Vitalität. Rund 100 Meter überdeckt die Kronentraufe im äußeren Radius und der Stammumfang der östlichen Buche misst in Brusthöhe 5,90 m.

(Wegen der frühen Seitentriebe lässt sich der Stammumfang der anderen Buche nicht unmittelbar messen). Dem Naturfreund flößen die Bäume in ihrer Urgewalt Staunen und Ehrfurcht ein und wer etwas dabei verweilt, vergisst die Zeit und nimmt die Kraft der Jahrhunderte auf. *Günter Schenk*

## ► KULTURPFLEGE

### Frühjahrstagung der Kulturwarte

**Daun.** Bereits bei der Anreise bemerkten die Kulturwarte des Eifelvereins, dass in Daun trotz des strahlenden Sonnenscheins noch kaum Spuren des heranahenden Frühlings zu erkennen waren. Im Tagungsraum der Jugendherberge begrüßte Hauptkulturwart Wolfgang Schmid die Anwesenden und gab das Wort an Alois Mayer von der Ortsgruppe Daun weiter, die in diesem Jahr ihr 130-jähriges Jubi-

**BÄCKEREI-CAFÉ HEINEN**  
*Genuss mit Laib und Seele!*






Wir bieten eine große Auswahl leckerer Kuchen und herzhafter Snacks, täglich Frühstücksangebote und jeden 1. Sonntag im Monat Frühstücksbuffet.

Außerdem in der kalten Jahreszeit das Eifeler Leibgericht, den Döppekooche.

Unser Bäckerei-Cafe „Die Ähre“ bietet 35 Sitzplätze innen und 20 außen und liegt zentral zwischen Naturzentrum und Bahnhof.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**





**Bäckerei-Cafe „Die Ähre“**  
 Bahnhofstraße 29  
 53947 Nettersheim  
 Tel.: 02486-203384  
 www.baecerei-heinen.de

Mo-Fr 6:00-18:00 Uhr  
 Sa 6:00-16:00 Uhr  
 So 8:00-17:00 Uhr



OG Daun. Die Kulturwarte zum Abschluss der Tagung

Foto: Alois Mayer

läum feiert und sich deshalb sehr über die Tagung der Kulturwarte freute. Der durch zahlreiche Arbeiten bekannte Historiker gab eine kurze und humorvolle Einführung in die Geschichte der Hauptstadt des ehemaligen „Preußisch-Sibriens“.

Nachdem wir im letzten Jahr einen Vortrag zur Wirtschaftsgeschichte des Vulkaneifelkreises gehört hatten, wollten wir jetzt die Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und touristischen Infrastruktur kennenlernen. Judith Klassmann-Laux gab uns einen umfassenden Überblick über die zahlreichen und erfolgreichen Versuche, neue Unternehmen in diesem früher einmal äußerst strukturschwachen Landkreis anzusiedeln. Anschließend referierte Dr.

Andreas Schüller über den Geopark Vulkaneifel, der sich zu einem touristischen Anziehungspunkt ersten Ranges entwickelt hat.

Nach dem Geschäftsbericht ging es zu der wohlverdienten Mittagspause, in der die Gulaschsuppe aus der Küche der Jugendherberge ebenso gelobt wurde wie die selbst gebackenen Kuchen, von denen kein Stück übrigblieb. Nach der Mittagspause führte uns Alois Mayer auf einem Verdauungsspaziergang rund um die Höhen von Daun. Zum Programm der Tagungen gehört regelmäßig auch ein Vortrag zur Geschichte der Eifel. Der Hauptkulturwart referierte über Friedhofskonflikte im Kulturkampf in den Kreisen Prüm und Daun. Nachdem die

**Golfschule**  
am **RÖMERHOF**  
mit Schwung *in die Natur*

SCHNUPPERKURSE *Jeden Sonntag 14:00 Uhr*  
PLATZREIFEKURSE *Jeden Samstag 16:00 Uhr*

Anmeldung **02222 - 931940**

**golf** kennen lernen

53332 Bornheim-Brenig  
[www.golfschuleamroemerhof.de](http://www.golfschuleamroemerhof.de)



**OG Eschweiler.** In der Scheunenwindmühle ist es zugig.  
Foto: Bernd Losch

Eifel an Preußen gefallen war, ergab sich immer mehr auch die Notwendigkeit, Verstorbene, die nicht der katholischen Kirche angehörten, zu beerdigen. Die Spannungen zwischen den verschiedenen Konfessionen weisen dabei beklemmende Parallelen zu Problemen der Gegenwart auf. Die Herbsttagung der Kulturwarte wird am **20. Oktober 2018** in Vogelsang stattfinden.

*Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart*

## Brandenburg und Umgebung

**OG Eschweiler.** Zu einer Wander- und Kulturreise war der Eifelverein Eschweiler vom 6. – 13.5.2018 unter der Leitung von Josi Walden mit 36 Personen unterwegs. Am 6.5. ging es mit dem Bus nach Klausdorf am Mellensee im Landkreis Teltow Fläming. Unser sehr empfehlenswertes Hotel lag direkt am Mellensee. Die 1. Unternehmung am 7.5. war eine Wanderung rund um Klausdorf. Vorbei an alten Brennöfen für Ziegel führte uns der Weg durch die Heide an die ehemaligen Ton- und Gipsabbaugebiete nach Sperenberg. Unterhalb der Aussichtsplattform liegen der Krumme See, der Gipssee, der Neundorfer See und die alte Dorfkirche. Weiter ging es an den Rehagener Tongruben und den Busenberg vorbei zurück zum Hotel. Die Wanderung in der „Märkischen Streusandbüchse“ (vorwiegend Sandboden) war ein besonderes, wenn auch ein etwas beschwerliches Erlebnis.

Am 3. Tag haben wir uns auf den Weg nach Berlin gemacht. Bei einer Rundfahrt lernten wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennen und erfahren etwas über die Geschichte und die Veränderungen nach der Wiedervereinigung. Am 4.

Tag war der Spreewald unser Ziel. In Burg wurden wir von zwei Fährmännern mit ihren Kähnen erwartet. Eine Fahrt durch die Kanäle brachte uns Natur, Ruhe und Lebensweise der Menschen im Spreewald näher. Am 5. Tag wanderten wir am Moke-Notte-Kanal entlang. Schautafeln des Naturlehrpfades brachten uns Flora und Fauna näher. Streckenweise verläuft die Schienentrasse der königlich-preußischen Militäreisenbahn – aktiv genutzt von der Erlebnisbahn-Draisine – parallel zum Wanderweg. Über Mellensee ging es dann zurück nach Klausdorf ins Hotel.

Am 6. Tag fuhren wir nach Potsdam und besichtigten das Schloss Sanssouci, den Park sowie das Grab von Friedrich des Großen. Sanssouci ist eng mit dem Namen des wohl berühmtesten Monarchen Preußens verbunden: Friedrich der Große oder auch bekannt als der „Alte Fritz“. Auf seinem schlichten Grab werden immer wieder Kartoffeln oder Blumen abgelegt. Über die Frage „Warum Kartoffeln“ kann man vortrefflich sinnieren. Bei einer Rundfahrt durch den West- und Ostteil der schönen



Stadt Potsdam erfahren wir viel über deren Geschichte. Am 7. Tag besuchten wir die einzigartige „Scheunenwindmühle“ von Saalow. Diese Windmühle ist in Deutschland einzigartig und wurde von Johann Traugott Leberecht Schubert im Jahre 1864 erbaut und selbst finanziert. Die Windmühle hat keine auf dem Dach angebrachten Windräder, sondern Lamellenräder an zwei Seiten des Hauses. Das sieht aus wie eine umgekippte Weihnachtspyramide. Der Wind bläst durch das Haus und treibt die Räder an.

Weiter ging es nach Teupitz, um eine Rundsee-Schiffahrt auf dem Teupitzer-, Schweriner- und Großkörtzersee zu unternehmen. Zu guter Letzt besuchten wir das Museumsdorf Baruther Glashütte im Landkreis Teltow-Fläming. Das Museum setzt sich mit der Sozial- und Technikgeschichte des alten Glasmacher-Ortes auseinander. Heute leben dort noch 50 Personen, die zum Teil kleine handwerkliche Geschäfte führen. Einen kleinen Konsum, wie in alten Zeiten, gibt es auch. Einfach herrlich, dieses Bundesland Brandenburg!

*Josi Walden*

### Kulturelle Erzählnachmittage

**OG Hillesheim.** Seit einiger Zeit werden beim Eifelverein Hillesheim regelmäßig Erzählnachmittage im März, April, Oktober und November vom kleinen Team der „Spielleute zu Hillesheim“ angeboten. Unabhängig davon gibt es jährlich Aufführungen der nahezu seit 20 Jahren bestehenden großen Theater-

gruppe unter neuer Leitung zu bewundern. Eingefügt sind stets theatralisch vorgetragene Textpassagen des kostümierten Teams.

### Vorschau auf die nächsten Termine

- Veranstaltungsort: Krimihotel Hillesheim
- Samstag, **20. Oktober**, 14:30 Uhr, „Hexen, Hässcher, Heiligkeit“ – Hexenprozesse im 30-jährigen Krieg
- Dienstag **13. November**, 15:00 Uhr „Als die Eifler nach Amerika wollten“ – Auswanderung im 19. Jhd.

*Felicitas Schulz,*

*Infos: per E-Mail: schulz.felicitas@t-online.de*

### Im Wasserkraftwerk Heimbach

**OG Simmerath.** Am 15. April 2018 unternahm der Eifelverein Simmerath eine 8 km lange Wanderung über den Meuschelberg in Heimbach. Anschließend stand die Besichtigung des Jugendstil-Wasserkraftwerks in Heimbach auf dem Programm.

Bei einer Führung erfuhren die 23 Teilnehmer vieles über das 1904 erbaute Kraftwerk, das 1905 in Betrieb ging und während seiner Zeit mit einer Leistung von 12 000 kW das größte Speicherkraftwerk Europas war. Im Jahre 1974 wurde es nach 70-jähriger Betriebszeit modernisiert. Heute werden jährlich 25 Mio. kWh in das Verbundnetz des RWE eingespeist. Im Industriemuseum des Kraftwerks konnten die Teilnehmer historische Haushaltsgeräte aller Art besichtigen.

*Resi Braun*



**OG Simmerath.** Das Gute liegt so nah: Die Simmerather auf ihrem Kulturtrip in Heimbach  
Foto: Resi Braun



**OG Koblenz.** Würzburg begeisterte die Kulturfreunde aus Koblenz.  
Foto: Manfred Kaiser

## Auf nach Würzburg

**OG Koblenz.** Mit 51 Eifelreisen statteten wir der mainfränkischen Metropole einen Besuch ab. Vom Parkplatz Friedensbrücke machten wir uns zu Fuß mit den Gästeführern/Innen Richtung Zentrum auf den Weg mit kurzer Information über die geschichtliche Entwicklung der Stadt Würzburg, die in den letzten Kriegswirren durch die Royal Air Force bis zu 90 % zerstört wurde.

Auf Schritt und Tritt stößt man auf die glorreiche Vergangenheit im Wechsel der bau- und kunstgeschichtlichen Stilepochen; seien es im Dom und Neumünster die Romanik des 11./12. Jahrhunderts, Renaissance am Grafeneckart und Karmeliterkloster,

dann dominierend die barocken Prachtbauten. Allen voran das UNESCO-Weltkulturerbe Residenz als Hauptwerk des süddeutschen Barock, eines der bedeutenden Schlösser Europas, 1720 – 1744 nach Plänen Balthasar Neumanns erbaut.

Geradezu vom „Bauwurm“ besessen waren etliche der Würzburger Fürstbischöfe, allen voran die Familie Schönborn. Johann Philipp Franz von Schönborn, gerade den Bischofsthron bestiegen, wollte dieser die Hofhaltung von der Festung Marienburg hinunter in die Stadt verlegen. Er erkannte das große Talent Neumanns und beauftragte ihn mit der Planung der Residenz. Hier besonders zu erwähnen das großartige Treppenhaus mit dem 600 m<sup>2</sup> freitragenden Deckengemälde des Venezianers Giovanni Battista Tiepolo.

## WANDERLUST



NATURPARK  
**STEIGERWALD**

Entdecken Sie den **Steigerwald-Panoramaweg**,  
zertifiziert nach „Wanderbarem Deutschland“ - Wandern pur  
von Bad Windsheim nach Bamberg auf über 160 km.

Entdecke den Steigerwald!

Tourismusverband Steigerwald • 91443 Scheinfeld  
Tel.: 09161 92-1500 • info@steigerwald-info.de  
www.steigerwald-info.de

franken  
tourismus.de



Nach der individuellen Mittagspause nahmen etliche Reiseteilnehmer die Gelegenheit wahr, die Feste Marienberg zu besteigen, dem barocken Kleinod Käppele – ebenso von Balthasar Neumann geplant – über den Kreuzweg mit 200 Stufen einen Besuch abzustatten, natürlich die Residenz mit Führung zu besichtigen oder auch das Museum am Dom zu besuchen mit Werken von Tilman Riemenschneider – neben Neumann die bedeutendste Künstlerpersönlichkeit der Stadt –, aber auch modernen Vertretern wie Ernst Barlach und dem ostdeutschen Werner Tübke. Andere wiederum genossen das geschäftige Flair am Markt oder der Alten Mainbrücke mit den überdimensionalen, barocken Skulpturen, wie z. B. dem Hl. Kilian als fränkischem Nationalheiligen oder dem Hl. Nepomuk u. a. m. Idyllisch im sonstigen Stadtrubel das Lusamgärtchen mit Gedenkstein an Walther von der Vogelweide. Auch konnte man den berühmten Steinwein in der Bocksbeutelflasche in den diversen Lokalitäten wie Juliusspital ober dem Bürgerspital genießen. Viel zu schnell mussten wir uns auf den Rückweg machen, erwartete uns doch in Hattenheim im Rheingau im Gutsausschank Kopp zünftiges Winzeressen mit guten Tropfen aus hauseigenem Keller. Durchs Welt-

kulturerbe Oberes Mittelrheintal erreichten die allseits zufriedenen Reiseteilnehmer wieder unsere Heimatstadt.  
*Manfred Kaiser*

### ► AUS DEM VEREINSLEBEN

#### Eine Ära geht zu Ende



**OG Köln.** Lieselotte Drumm leitete 16 Jahre lang mit großer Umsicht die Geschichte der Ortsgruppe Köln.  
Foto: Stefan Oerder

**OG Köln.** Am 22.3.2018 ging bei der Ortsgruppe Köln eine Ära zu Ende. Tom Sander wurde als neuer Vorsitzender gewählt und übernahm damit das Amt von Lieselotte Drumm, die 16 Jahre lang als Vorsitzende die Geschicke der Ortsgruppe geleitet hatte. Als erste Frau wurde sie im 93. Jahr des Bestehens der Ortsgruppe 2002 als

## Erleben ... entdecken ... genießen ...

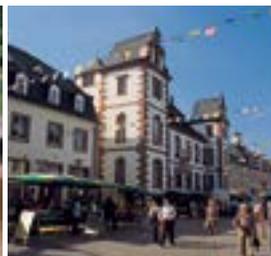


**Herzlich willkommen in Merzig,** der Stadt mit mehr Möglichkeiten! Gönnen Sie sich ein paar Tage fernab vom Alltag, oder genießen Sie entspannte (oder auch spannende) Ferienwochen nach Lust und Laune ... Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Infos: Tourist-Info Merzig, Poststr. 12, 66663 Merzig, Tel. 0 68 61 / 85 330, Fax: -/ 85 157 oder [www.merzig.de](http://www.merzig.de)

**mm**  
**merzig**

*Die Stadt mit mehr Möglichkeiten!*



Nachfolgerin von Walter Mennicken in dieses Amt gewählt. Damals war sie bereits vier Jahre stellvertretende Vorsitzende und hat damit die Ortsgruppe Köln über 20 Jahre hinweg mit großer Einsatzfreude maßgeblich geprägt.

In ihre Amtszeit fielen viele Ereignisse. Eine herausragende Veranstaltung war die Feier zum 100-jährigen Jubiläum der Ortsgruppe im Jahr 2009. Ein Festakt im Kolpinghaus, vor allem aber eine schöne Schiffstour auf dem Rhein, sind in bleibender Erinnerung geblieben. Ebenfalls unvergessen ist das Jubiläumsfest zu 90 Jahren Kölner Haus im August 2017. Besonderer Dank gebührt Lieselotte Drumm aber vor allem für ihr stetiges Kümmern um die alltäglichen Dinge des Vereinslebens der Ortsgruppe. Dabei liegt ihr das Wandergeschehen besonders am Herzen. Deshalb bleibt sie als Wanderwartin weiterhin im Vorstand der Ortsgruppe.

Wir danken unserer Lieselotte Drumm für 20 Jahre Engagement und freuen uns auf weitere gemeinsame Wanderungen!

*Annegret Oerder und Dorothee Mennicken*

## Wandern zwischen den Feiertagen 2018

**OG Prüm.** Der Eifelverein Prüm wird vom 27.-30.12.2018 das beliebte „Wandern zwischen den Feiertagen“ durchführen. Wir bitten schon jetzt um Terminvormerkung. Nähere Infos gehen den Ortsgruppen-Vorsitzenden noch zu bzw. werden in Kürze auf unserer Homepage „www.eifelverein.de“ (Rubrik: Aktuelles) eingestellt.

## Aufwärtstrend mit Eventcharakter

**OG Schleiden.** In der Jahresmitgliederversammlung der OG Schleiden am 16. Feb. 2018 konnte der stell-



**OG Schleiden.** Ist seit 50 Jahren Mitglied im Schleidener Eifelverein: Gerhard Ruge (l.). Mit ihm über die Ehrung freut sich Klaus Gentges. Foto: Stephan Everling

vertretende Vorsitzende Klaus Gentges – in Verhinderung des Vorsitzenden Peter Michalski – in seinem Bericht zur Lage einen erfreulichen und hoffnungsvollen Blick in die Zukunft werfen. Er konnte berichten, dass der negative Mitgliedertrend gestoppt und sogar umgekehrt ist. Durch neue Wanderungen mit einem gewissen Eventcharakter, wie z. B. eine acht-tägige Etappenwanderung über den Jakobsweg von Schleiden nach Trier, konnten junge Wanderfreunde gewonnen werden. Daher sind auch für das Wanderjahr 2018 wieder Erlebniswanderungen vorgesehen, die junge Wanderfreudige ansprechen sollen. So fin-

**Gedächtniswald**  
Beisetzungen in der Natur

Tel. 06557 - 931010  
www.gedaechtniswald.de

Waldadresse:  
Don Bosco Straße, 54584 Jünkerath

det eine Mitsommernachtswanderung mit Lagerfeuer statt; eine mehrtägige Streckenwanderung „gen Süden“ mit Übernachtungen wird angeboten und auch ein Wander- und Kletterwochenende in der Luxemburger Schweiz steht auf dem Programm.

Natürlich standen neben dem Bericht auch Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft auf dem Programm der Mitgliederversammlung. Hierbei ist die Ehrung von Forstdirektor a.D. Gerhard Ruge, ehemaliger Leiter der Arenbergischen Forstverwaltung in Schleiden, besonders hervorzuheben. Lange Jahre war er stellvertretender Vorsitzender der OG Schleiden und engagierter Wanderführer. Die Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft im Eifelverein ist Anlass genug, Herrn Ruge für sein Engagement als Mitglied, Fachberater und Ratgeber in der Entwicklung des Eifelvereins Schleiden über viele Jahre zu danken. Am 10. Juni 2018 erhielt er die Goldene Verdienstnadel des Eifelvereins.

Im Anschluss an den formellen Teil wurde die Mitgliederversammlung mit einigen Filmen von Erich Jakobs über die Stadtsanierung in Schleiden abgerundet. Dieser Rückblick in die Vergangenheit der Schleidener Stadtgeschichte fand das rege Interesse und herzlichen Beifall aller Anwesenden.

*Heinz Vaßen*

## ► AUS DEM HAUPTVEREIN

### Neuer OG-Manager seit 1. Mai 2018



Robert Eckert

**Düren/Ahrweiler.** Seit 1. Mai 2018 kümmert sich Robert Eckert aus Ahrweiler im Auftrag des Hauptvereins um die Ortsgruppen (OG) des Eifelvereins. Er ist der neue OG-Manager im Rahmen eines Pilotprojektes des Hauptvereins und soll mit Unterstützung der Hauptgeschäftsstelle gefährdete Ortsgruppen

beraten und unterstützen sowie intakte Ortsgruppen pflegen. Selbstverständlich kann Robert Eckert, der zugleich Hauptwegewart Süd des Eifelvereins ist, nicht alle Ortsgruppen gleichzeitig betreuen, zumal er mit 47 Jahren noch fest im Berufsleben steht und

die Aufgaben des OG-Managers nur im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses (Mini-Job) beim Hauptverein erledigen kann.

Robert Eckert ist in erster Priorität Ansprechpartner für gefährdete Ortsgruppen, um mit diesen im Gespräch ggfs.

- Möglichkeiten für die Bildung eines Vorstandsteams
- Verbesserung der Außendarstellung (Presse, Homepage)
- Aufrechterhaltung eines Wanderprogramms bzw. anderer Aktivitäten oder
- Alternativen für eine Auflösung (Abteilung des Hauptvereins) zu finden.

Aber auch intakte Ortsgruppen wollen beraten werden, z. B. hinsichtlich der attraktiven Ausgestaltung ihrer Angebote (Stichworte: Familienarbeit, Sportwandern, Gesundheitswandern) oder ihrer Werbung nach außen und innen.

### Hier die Kontaktdaten:

Robert Eckert, Mitglied der OG Ahrweiler, zertifizierter Wander-/Natur- und Landschaftsführer Eifel sowie Gesundheitswanderführer, Hauptwegewart Süd des Eifelvereins, Tel. 0151/5044 2171; E-Mail: [robby.eckert@t-online.de](mailto:robby.eckert@t-online.de)

**PS:** Zur Unterstützung seiner Ortsgruppen hat der Hauptverein die Konditionen für die Herausgabe von **OG-Flyer** verbessert und neu die **Sonderförderung** für Ortsgruppen eingeführt. Die OG werden gebeten regen Gebrauch von diesen neuen Förderungen zu machen. Weitere Auskünfte erteilt die Hauptgeschäftsstelle.

*Manfred Rippinger*



## Hotel Berghof

- ruhige Südhanglage nahe Nationalpark Eifel
- liegt an der Eifel-Höhen- u. Rur-Olef-Route
- Kaffee-Sonnenterrasse
- DZ mit Balkon oder Terrasse
- Sauna und Ruheraum
- bieten Gepäckservice und Lunchpakete

Hotel – Pension Haus Berghof · Bauesfeld 16 · 53940 Hellenthal  
Tel.: +49 02482/7154 · Fax: 606209 · Mobil: +49 0173/7400735  
E-Mail: [info@hotel-berghof-hellenthal.de](mailto:info@hotel-berghof-hellenthal.de) · [www.hotel-berghof-hellenthal.de](http://www.hotel-berghof-hellenthal.de)

# Die Sonderfördermittel des Hauptvereins



Zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in den Ortsgruppen des Eifelvereins bietet der Hauptverein die Möglichkeit an, Fördermittel an Ortsgruppen zu vergeben. Dieses Kapital steht für eine anteilige Förderung von Projekten und Aktionen unserer Ortsgruppen im Rahmen der gemeinnützig anerkannten Zwecke zur Verfügung.

## Welche Projekte sind förderungsfähig?

Maßnahmen, die über die üblichen Ortsgruppen-Aktivitäten hinausgehen, wie z.B.

- ▶ Bau/Instandsetzung und Ausstattung von Aussichtstürmen und –plattformen, Wanderheimen, Schutzhütten, Wanderbrücken etc.
- ▶ Ausrichtung von Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung in den Bereichen Wandern, Kultur, Naturschutz, Jugend, internationale Beziehungen (z.B. *Wandern mit mobilitätseingeschränkten oder sehbehinderten Menschen, Brauchtumsabend, Mundartwettbewerb, Kennenlern-Wanderung mit jungen Flüchtlingen etc.*)
- ▶ Herstellung/Restaurierung von Bildstöcken und Wegekreuzen
- ▶ Ausstattung eigener Singkreise, Orchester, Trachtengruppen etc.
- ▶ Anlage von Biotopen
- ▶ Herausgabe heimatkundlicher Literatur und Jubiläumsschriften
- ▶ Instandsetzung von örtlichen und Hauptwanderwegen (nur in Abstimmung mit Eigentümer; keine Übernahme der Trägerschaft bzw. der Verkehrssicherungspflicht!)
- ▶ Förderung der Jugendarbeit

## Was wird nicht bezuschusst?

Alle Aktivitäten, die das „normale“ Tätigkeitsfeld einer Ortsgruppe umfassen, wie z.B.

- ▶ Durchführung von Wanderfahrten jeglicher Art
- ▶ Ausrichtung von Bezirkswandertagen, Jubiläumsfesten, Weihnachtsfeiern
- ▶ Herausgabe von Wanderplänen

## Was sind die Voraussetzungen?

- ▶ Die Ortsgruppe muss vom Finanzamt als **gemeinnütziger Verein anerkannt** sein.
- ▶ Mit dem Vorhaben darf vor Bewilligung nicht begonnen werden.
- ▶ Die Maßnahme muss in dem Formular „Kosten- und Finanzierungsplan“ des Hauptvereins beschrieben sein (▶ abrufbar bei der Hauptgeschäftsstelle). Dort sind die Materialkosten und die fremden Personalkosten gemäß dem Kostenvoranschlag des Auftragnehmers auszuweisen. Bei den eigenen persönlichen Aufwendungen sind nur die von der Ortsgruppe gezahlten Auslagen (wie z.B. Verpflegungskosten oder Fahrtkosten für die ehrenamtliche Arbeit) aufzuführen.

## Wie wird beantragt?

Nach Kontaktaufnahme mit der Hauptgeschäftsstelle ist als Antrag das o.g. Formular auszufüllen. Dabei ist zu beachten, dass möglichst Fördermittel von Dritten erschlossen werden. Nach Abschluss der Maßnahme ist ein Verwendungsnachweis einzureichen.

Die Sonderfördermittel werden freigegeben nach der Feststellung des jährlich zu veröffentlichen Haushaltes durch die Mitgliederversammlung. Die Mittelvergabe ist begrenzt und erfolgt jeweils einmalig in der Reihenfolge der eingehenden Förderanträge. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

*Beschluss des Hauptvorstandes vom 17. März 2018*



**Schmidt.** Nach der Theorie ging's raus in die Praxis.  
Foto: Michael Trapp

### Workshops für Wegemarkierer

**Nideggen-Schmidt.** 2017 haben eifelweit etwa 170 Wegebetreuer in 142 Ortsgruppen die Qualitätsoffensive HWW2.0 in die Praxis umgesetzt. Dabei galt es 40.000 neue Markierungszeichen und 200 Orientierungstafeln zu installieren sowie auf ca. 25 % des Hauptwanderwegenetzes die Markierungszeichen wegen Streichung oder Verlegung bestimmter Abschnitte oder des gesamten Wanderweges zu entfernen.

Kein Wunder, dass bei diesem Mammutprojekt die Umsetzung an einigen Stellen nur mit geringfügigen Mängeln realisiert werden konnte. Diese kleinen Defizite sollen nun 2018 vollständig bereinigt werden. Der Hauptverein hatte dahingehend einen Bedarf für weitergehende Informationen der verantwortlichen Vorsitzenden und Schulungen der Wegebetreuer identifiziert. Dieser spezielle Informations- und Schulungsbedarf konnte nun im Frühjahr sehr schnell u. a. mit einem **organisatorischen Workshop** für die Vorsitzenden unserer Ortsgruppen in Vogelsang und Ulmen (siehe nachfolgenden Beitrag)

**VULKAN HAUS STROHN**  
ein **MUSEUM** der besonderen Art

Hier erleben Sie die spannende und feurige Vergangenheit der Vulkane!

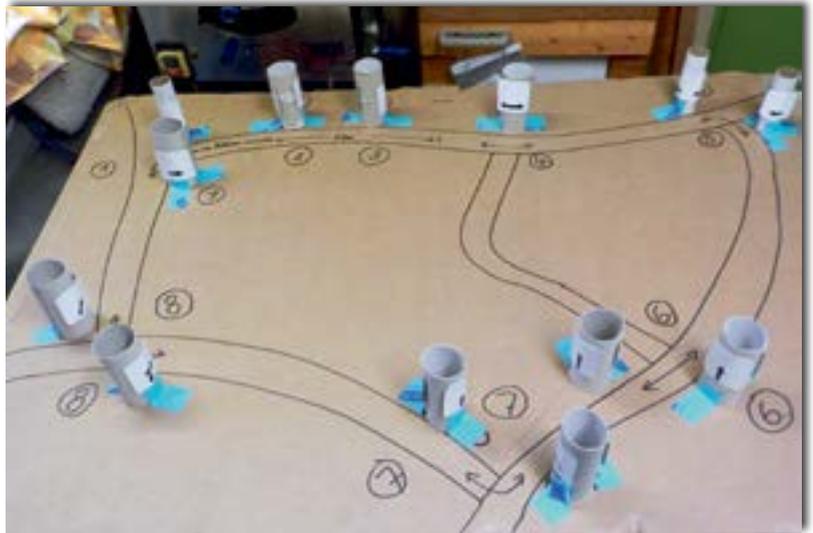
**Öffnungszeiten:**

April – Oktober	Di-So	10–17 Uhr
November – März	Di-So	13–17 Uhr
Montags geschlossen		

Hauptstraße 38 · D-54558 Strohn, Tel. (+49) 06573/953721  
[www.vulkanhaus-strohn.de](http://www.vulkanhaus-strohn.de)

**Vulkanhaus Strohn**  
GeoMuseum  
Vulkaneifel  
NATUR- UND GEOPARK

100318



**Schmidt.** Das von Wolfgang Müller selbst gebastelte Geländemodell mit Markierungszeichen, einfach wunderbar!  
Foto: Wolfgang Müller

und vier **technischen Workshops** für die Wegebetreuer in NRW abgedeckt werden.

Insgesamt wurden 74 Wegebetreuer in der Jugendstätte Rursee in Schmidt in vier eintägigen Spezial-Seminaren von Hauptwegewart Nord, Wolfgang Müller geschult. Neben den notwendigen theoretischen Grundlagen lag diesmal der Schwerpunkt in der Umsetzung dieser Regeln im Gelände. In drei Stufen wurde die Praxis des Markierens eingeübt. Die erste Stufe bildete ein Modell, an dem Markierungsfehler von den Teilnehmern gefunden werden mussten. Markierungsübungen an den Kreuzungen eines ehemaligen Verkehrsübungsplatzes bildeten die zweite Stufe. Bewaffnet mit Kartenausschnitten wurden zuletzt und abschließend die vorhandenen Markierungen auf einem Abschnitt des Krönungsweges und damit gleichzeitig von AE, E8, Bachtäler-Höhenroute und örtlichen Wanderwegen kritisch unter die Lupe genommen.

Besonders die intensiven Arbeiten und Gespräche beim praktischen Einsatz vor Ort bestätigten den meisten Teilnehmern wieder einmal ihre Freude an dieser Tätigkeit und ihr Selbstverständnis neben dem Papst das schönste Amt der Welt inne zu haben und dabei niemals arbeitslos zu werden.

*Wolfgang Müller, Hauptwegewart Nord*

## Wege-Infos für Vorsitzende

**Ulmen/Vogelsang.** Seit Anfang des Jahres 2017 wird das komplette Netz an Hauptwanderwegen des Eifelvereins überarbeitet. Dafür hat der Verein 60.000 €

ausgegeben. Heute – nur ein Jahr später – ist die Umsetzung dieses Mammutprojektes unter dem Namen „Hauptwanderwege2.0“ nahezu abgeschlossen. 170 Wegepaten aus den Ortsgruppen des Eifelvereins haben im wahrsten Sinne des Wortes ganze ehrenamtliche Arbeit geleistet und in unzähligen Stunden neue Markierungszeichen angebracht, alte entfernt und das gesamte Wegenetz um 25 % auf 2.100 km reduziert nach dem Motto „weniger ist mehr“. Ein Großteil der damit verbundenen Organisation liegt bei den 142 Ortsgruppen des Eifelvereins bzw. bei dessen Vorsitzenden. Diese sind im Februar 2018 vom Hauptverein zu zwei Informationsveranstaltungen (Workshops) eingeladen worden.

Der 1. Workshop fand am 10.2.2018 im Vereinsheim der OG Ulmen statt mit den Vorsitzenden der Ortsgruppen aus der **rheinland-pfälzischen Eifel** unter Leitung der beiden Hauptwegewarte Süd, Sascha Brettl und Robert Eckert. Eine Woche später kamen die Vorsitzenden der Ortsgruppen aus der **nordrhein-westfälischen Eifel** in Vogelsang IP zusammen, um sich von Hauptwegewart Nord, Wolfgang Müller, auf den neuesten Stand bringen zu lassen.

In beiden Workshops wurden die Themen:

- Verantwortung der Hauptwanderwege für die Ortsgruppen
- Rechtliche Grundlagen des Markierens von Wanderwegen
- Markierungstechniken

ausführlich behandelt.



**Ulmen.** Sascha Brettl (stehend) und Robert Eckert (links an Säule) erläutern die aktuellen Markierungsregeln.  
Foto: Manfred Rippinger

Auf besonderen Wunsch der Teilnehmer gaben die Fachleute des Hauptvereins in Ulmen zusätzlich wichtige Hinweise zur Verkehrssicherungspflicht und in Vogelsang diskutierte man ob des neuen Landesnaturschutzgesetzes in Nordrhein-Westfalen intensiv über die geänderten Regelungen zum Reiten im Wald. Geschäftsführer Manfred Rippinger führte jeweils in die Thematik „Bedeutung der Hauptwanderwege des Eifelvereins für die Eifel“ ein und erläuterte nochmals die Abrechnungsformalitäten.

Günter Rosenke, Landrat des Kreises Euskirchen und zugleich stellvertretender Hauptvorsitzende des Eifelvereins, bringt in seinem Grußwort in Vogelsang die Leistung seines Vereins auf den Punkt: *„Der Eifelverein ist nach wie vor mit seiner personellen und finanziellen Ausstattung der bedeutendste ehrenamtliche Pfeiler im Wandertourismus der Eifel. Diese Aufgabe kann aber nur dauerhaft erfüllt werden, wenn sich immer wieder neue Mitstreiter gewinnen lassen“.*

*Manfred Rippinger*